

II.

Die wissenschaftlichen Vorlesungen.

Bericht

über das Jahr von Ostern 1909 bis Ostern 1910,

erstattet im Auftrage der Vorlesungskommission

von

Dr. *Förster*,

Rat der Oberschulbehörde,
Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten.

1. Allgemeines.

Von allgemeiner Bedeutung für die Weiterentwicklung des hamburgischen wissenschaftlichen Lebens im Jahre 1909 ist der Antrag des Senats an die Bürgerschaft auf Schaffung von sieben weiteren ständigen Professuren für das Kolonialinstitut und das Allgemeine Vorlesungswesen, der am 5. Mai 1909 erschien: Der Senat beantragte darin neben der Anstellung eines aus praktischen Gründen notwendigen Fischereibiologen am Naturhistorischen Museum Professuren für afrikanische Sprachen, für Sprachen und Geschichte Ostasiens (Sinologie), für Philosophie, für deutsche Sprachwissenschaft, für deutsche Literaturgeschichte, für klassische Archäologie und für Mathematik. In der Besprechung der Senatsvorlage in der Bürgerschaft am 26. Mai 1909 waren die Redner aller Fraktionen sich darüber einig, daß ein weiterer Ausbau des Kolonialinstituts und des Allgemeinen Vorlesungswesens wünschenswert sei, nur über die Zweckmäßigkeit der vom Senate jetzt beantragten Professuren, ausgenommen die beiden in erster Linie für den weiteren Ausbau des Kolonialinstituts notwendigen Professuren für afrikanische Sprachen und für Sinologie, herrschten Zweifel, die zur Einsetzung eines Ausschusses führten. Der Ausschuß trat in eine eingehende Prüfung der Verhältnisse des Kolonialinstituts und des Vorlesungswesens ein und hörte neben Senatskommissaren auch die Ansichten einer Reihe von Professoren und anderen Gelehrten.*) Die Verhandlungen des Ausschusses nahmen aus diesem Grunde längere Zeit in Anspruch und waren am Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen. Die Professuren für afrikanische Sprachen und für Sinologie wurden am 26. Mai 1909 sofort bewilligt.

Das neue Vorlesungsgebäude an der Edmund-Siemersallee wurde am 13. März 1910, dem 70. Geburtstage des Stifters, gerichtet, nachdem am 13. März 1909 der Grundstein gelegt war. Beide Akte wurden ohne Feierlichkeiten vollzogen. Der innere Ausbau des Gebäudes wird ein weiteres Jahr in Anspruch nehmen, so daß es im Frühjahr 1911 seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Die Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten nahm im Sommer 1909 an den Vorberatungen für ein hamburgisches Gesetz gegen die Verunstaltung des Stadt- und Landschaftsbildes im hamburgischen Staatsgebiet teil.

*) Die Äußerungen der Professoren sind dem Ausschußbericht angehängt.

Ferner empfahl sie die Unterstützung der Herausgabe der Enzyklopädie des Islams. Senat und Bürgerausschuß bewilligten hierfür bis Ende 1913 den Jahresbetrag von *M* 1000.

Am 1. Oktober 1909 wurde die von der Finanzdeputation im Frühjahr des Berichtsjahres zur Unterbringung der Archäologischen Lehrsammlung angekaufte frühere Schön'sche Villa an der Rothenbaumchaussee, nachdem sie von der Baudeputation instandgesetzt worden war, der Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten übergeben. Mit der Aufstellung der Sammlungsgegenstände konnte jedoch im Berichtsjahre noch nicht begonnen werden.

Vom 15.—18. September 1909 tagte hier die Deutsche geologische Gesellschaft. Im Namen E. H. Senats begrüßte sie Herr Syndikus Dr. Buehl.

Die Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik hielt vom 17.—19. September 1909 ihre Jahresversammlung in Hamburg ab.

Im September 1909 wurde ferner im Botanischen Garten gelegentlich der Hauptversammlung des Bundes deutscher technischer Zoll- und Steuerbeamten in Hamburg eine Fachausstellung für das Zollwesen veranstaltet. Große Teile der Sammlung hat der Verein technischer Zoll- und Steuerbeamten zu Hamburg später dem Kolonialinstitut als Anschauungsmaterial beim warenkundlichen Unterricht überwiesen. Sie wurden in der alten Sternwarte vorläufig untergebracht.

2. Die Vorlesungen von Ostern 1909 bis Ostern 1910.

Auch in diesem Jahre ist über Neuerungen in der Organisation der Vorlesungen zu berichten, wenn sie auch nicht so einschneidender Natur sind, wie die Einrichtung des Kolonialinstituts im vergangenen Jahre. Seit 1900 bestand in Hamburg ein privates Kuratorium, das sich die Vorbereitung von Lehrerinnen, die die volle Lehrbefähigung für höhere Mädchenschulen besitzen, für die wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) zur Aufgabe gemacht und mit großem Erfolge durchgeführt hatte und sich einer Staatsunterstützung erfreute, die sich zuletzt auf *M* 7500 belief. Das Kuratorium beschränkte seine Vorbereitungskurse im wesentlichen auf die sprachlichen und geschichtlich-geographischen Fächer nebst Philosophie, wozu noch vereinzelt Religion und ferner Unterricht in der Elementarmathematik traten. Die Naturwissenschaften wurden nicht gepflegt. Die Vorlesungskommission hatte daher bereits seit dem Winter 1906/07 ihrerseits Vorbereitungskurse für die Oberlehrerinnenprüfung in Physik, Chemie, Botanik und Zoologie eingerichtet. Auch benutzten die Besucherinnen der Oberlehrerinnenkurse des Kuratoriums vielfach gleichzeitig die Kurse des Vorlesungswesens in den entsprechenden Gebieten, und so stellte sich in den vom Kuratorium und vom Allgemeinen Vorlesungswesen gleichzeitig gepflegten Gebieten eine Parallelität der Kurse ein, die, wenn nicht eine Konkurrenz, so doch eine Verschwendung von Kräften darstellte und auch zu Kollisionen in der Zeit der Vorträge führte und dadurch den Besucherinnen der Kurse die Ausnutzung der Studienmöglichkeiten erschwerte. Dazu kam, daß im Allgemeinen Vorlesungswesen mehr und mehr Professoren im Hauptamt angestellt wurden, zu deren recht eigentlichen Aufgaben die Vorbereitung von Interessenten für wissenschaftliche Prüfungen gehört. Diese Zustände drängten von selbst auf eine andere Organisation der Vorbereitung für die Oberlehrerinnenprüfung hin, und so ist es verständlich, daß die Anregung auf Verschmelzung der privaten Kurse mit den staatlichen von beiden Seiten zugleich kam, vom Kuratorium einerseits und vom Professorenkonvent andererseits, und daß infolge beiderseitiger Bereitwilligkeit leicht ein beide Teile befriedigendes Ergebnis erzielt werden konnte. Die Bedürfnisse im einzelnen hat die Vorlesungskommission mit der Studienkommission des Kuratoriums zusammen festgesetzt. Hiernach sind die bisherigen Kurse in Philosophie, Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Geographie und Mathematik im fünften Semester vom Kuratorium auf den Staat übernommen und

zum Teil mit den bisherigen Kursen des Vorlesungswesens vereinigt. Die Oberlehrerinnenkurse, die im Verzeichnis und Stundenplan mit den bisherigen staatlichen Oberlehrerinnenkursen in den Naturwissenschaften zusammen erscheinen, beginnen in der neuen Form Ostern 1910 und enden Ostern 1911 mit Abschluß des sechsten Semesters, dem die Prüfung folgt. Gleichzeitig sind für Ostern 1910 neue Anfängerkurse in Aussicht genommen, um noch einmal vor Aufhebung der wissenschaftlichen Prüfung nach Ablauf des Jahres 1913, die im Zusammenhange mit dem Vorgehen Preußens notwendig werden wird, einen sechssemestrigen Zyklus von Vorbereitungskursen durchführen zu können. Lehrerinnen, die nach dem Jahre 1913 die Laufbahn der Oberlehrerin einschlagen wollen, werden sich gleich den Oberlehrern der Prüfung pro facultate docendi vor der staatlichen Prüfungskommission unterziehen müssen.

Die Vorlesungen des Kolonialinstituts hat der Professorenrat in den beiden Semestern kräftig entwickelt, wie ein Vergleich der drei Vorlesungsverzeichnisse Winter 1908/09, Sommer 1909, Winter 1909/10 zeigt. Erschienen im ersten Semester 27 Vorlesungen ohne Gruppeneinteilung, denen sich einige Mitteilungen über in Aussicht genommene weitere Veranstaltungen anschlossen, so weist das Sommerhalbjahr 1909 bereits 42 Kurse auf, und zwar in folgender Gruppierung: I. Allgemeine Kolonialvorlesungen: 1. Geschichte, Rechts- und Staatswissenschaften (5); 2. Geographie und Ethnologie (3); 3. Naturwissenschaften (3). II. Spezielle Kolonialvorlesungen: 1. Sprachen (6); 2. Kolonialverwaltung (3); 3. Kolonialwirtschaft (12). III. Technische Hilfsfächer (8). IV. Fertigkeiten (Reiten, Segeln) (2). Endlich im Winterhalbjahr 1909/10 erscheinen 47 Kurse in etwas veränderter Gruppierung: I. Vorlesungen: 1. Geschichte, Rechts- und Staatswissenschaften (6); 2. Kolonialwirtschaft (11); 3. Geographie und Ethnologie (5); 4. Naturwissenschaften (5); 5. Hygiene (3); 6. Sprachen (13). II. Unterricht in technischen Hilfsfächern (2). III. Unterricht in körperlichen Übungen (2).

Außerdem wurden im Sommersemester 1909 und im Wintersemester 1909/10 1 resp. 3 Vorträge aus der kolonialen Praxis gehalten.

Die Gesichtspunkte, die für die Entwicklung des Kolonialinstituts maßgebend waren, wird der Professorenrat in seinem Jahresbericht über das zweite Jahr des Kolonialinstituts, der im Herbst 1910 erscheint, darlegen.

Zwei von Senat und Bürgerschaft neu bewilligte Professuren wurden im Laufe des Berichtsjahres besetzt, und zwar wurde in die Professur für Kolonialsprachen der bisherige Lehrer am Orientalischen Seminar der Universität Berlin, Professor Carl Meinhof, berufen. (Prof. Meinhof wurde 1857 in Barzwitz, Kreis Schlawa, geboren, besuchte die Latina der Frankeschen Stiftungen in Halle und studierte Theologie und Germanistik in Halle und Greifswald, bestand 1878 die wissenschaftliche Staatsprüfung der Kandidaten des

geistlichen Amtes, 1879 die Prüfung pro licentia concionandi, Anfang 1881 das Examen pro facultate docendi, Ende 1881 die Prüfung pro ministerio, widmete sich zuerst dem Lehrerberuf, dann dem geistlichen Amte und unternahm 1902 eine Studienreise nach Deutsch-Ostafrika zur Erforschung der Lautlehren der Bantusprachen. Seit dem Jahr 1903 war er als Lehrer am Seminar für orientalische Sprachen in Berlin tätig.) Professor Meinhof trat sein Amt am 1. Oktober 1909 an.

In die Professur für Geschichte und Kultur Ostasiens wurde der bisherige Privatdozent an der Universität Berlin, Dr. Otto Franke, berufen. (Prof. Dr. Franke wurde 1863 in Zerbst geboren, studierte Geschichte, vergleichende Sprachwissenschaft und Sanskrit in Freiburg, Berlin und Göttingen, promovierte 1886 in den beiden letzten Fächern zum Doktor der Philosophie in Göttingen, ging 1888 nach Berlin und studierte dort Rechte und chinesische Sprache an der Universität und am Orientalischen Seminar. 1888 trat er in den Reichsdienst ein und wurde nach China gesandt, 1901 schied er aus dem Reichsdienst aus, um sich ganz wissenschaftlichen Studien zu widmen. Seit 1907 war er als Privatdozent für Sinologie an der Universität Berlin tätig.) Professor Franke nahm seine Tätigkeit in Hamburg am 1. Januar 1910 auf.

Mit dem Schlusse des Wintersemesters 1909/10 verließ Professor Dr. Wahl Hamburg, einem Rufe als ordentlicher Professor der Geschichte an der Universität Tübingen folgend. Als Nachfolger für ihn wurde zum 1. April 1910 in die Professur für Geschichte berufen der bisherige außerordentliche Professor der Geschichte an der Universität Jena, Dr. Friedrich Keutgen. (Prof. Dr. Keutgen wurde 1867 in Bremen geboren, ward zunächst Kaufmann in Manchester, studierte dann Geschichte, promovierte 1890 in Straßburg, habilitierte sich 1895 in Jena und ward dort 1900 zum außerordentlichen Professor ernannt. Von 1904 bis 1905 war er beurlaubt, um an der Johns Hopkins-Universität in Baltimore Vorlesungen zu halten und das dortige historische Seminar zu organisieren.)

An Stelle des im Oktober 1909 verstorbenen Direktors des Mineralogisch-Geologischen Instituts, Prof. Dr. Carl Gottsche, trat der Professor an der Universität Breslau Dr. Georg Gürich. (Prof. Gürich wurde 1859 in Guttentag, Oberschlesien, geboren, studierte in Breslau 1879 bis 1883 Naturwissenschaften, promovierte 1883 dort mit einer von der Philosophischen Fakultät preisgekrönten Arbeit, wurde gleichzeitig Assistent am dortigen Mineralogischen Museum, habilitierte sich 1887 in Breslau für Geologie und Paläontologie, wurde 1900 daselbst Professor, 1901 Mitarbeiter an der Geologischen Landesanstalt in Berlin. Seit 1895 bekleidete er eine städtische Oberlehrerstelle in Breslau. Prof. Gürich bereiste 1885 das Niger-Bennegebiet als Begleiter Flegels. 1888 folgte eine zweite Reise nach Afrika zur Untersuchung der Erzlagerstätten von Südwestafrika, 1890 eine Reise nach Venezuela zum Studium der Kupfer-, Gold- und Kohlenminen und der Phosphatlagerstätten. 1897 lernte er den Ural, das Donga-Gebiet, den Kaukasus und Baku kennen.)

Der Vermehrung der Professuren entsprechend wurden auch die Seminare um zwei vermehrt, das Seminar für Kolonialsprachen und das Ostasiatische Seminar. Da die Räumlichkeiten in den beiden Häusern der Domstraße zur Aufnahme weiterer Seminare nicht mehr ausreichten, auch die Seminare für Nationalökonomie und Geographie dringend einer Erweiterung bedurften, das Seminar für Geschichte und Kultur des

Orients, das überhaupt noch keine eigenen Räume besaß, sondern im historischen Seminar mit untergebracht war, dieses in Bedrängnis brachte, endlich die Übernahme und Erweiterung der Oberlehrerinnenkurse eine Vermehrung der Hörsäle dringlich machte, wurde durch Übereinkommen der Oberschulbehörde und der Finanzdeputation das bisherige weiträumige Dienstgebäude der Oberschulbehörde in der Dammthorstraße ganz der Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten für Bureau- und Seminarzwecke zur Verfügung gestellt. Da in dem Gebäude größere und kleinere Räume nebeneinander liegen, eignete es sich ohne Umbauten zur Aufnahme von Seminaren. Es wurden daher die Seminare für Nationalökonomie und für Geographie dorthin verlegt und ferner die beiden neuen Seminare für Kolonialsprachen und für Ostasien dort eingerichtet. Die bisherigen Räume des Seminars für Nationalökonomie erhielt das Seminar für Geschichte und Kultur des Orients. Die Räume des Seminars für Geographie wurden in Hörsäle umgewandelt. Gleichzeitig ist in diesen die Bibliothek der Oberlehrerinnenkurse, die das Kuratorium mit übergeben hat und die den Grundstock für die künftigen sprachlichen Seminare bildet, untergebracht. Durch diese Maßnahme wurde eine wesentliche Verbesserung des Seminarbetriebes erzielt.

Über die Wirkung der Gebühren, die im vorigen Berichtsjahre eingeführt worden sind, läßt sich ein abschließendes Urteil noch nicht fällen, da neben der Gebührenerhebung vielfältige andere Umstände auf den Vorlesungsbesuch einwirken, die das Ergebnis stark beeinträchtigen können. Die Hörerzahlen des Sommerhalbjahrs weisen einen Rückgang auf, der aber zum großen Teil durch die Übernahme einer Reihe von Vorlesungen in das Kolonialinstitut bedingt ist. Nimmt man die Zahlen des Kolonialinstituts hinzu (Anl. 3 und 6 Sp. 13, 14), so ergibt sich für die Zahl der insgesamt im Allgemeinen Vorlesungswesen und im Kolonialinstitut eingeschriebenen Hörer nur ein geringer Rückgang gegenüber der ungewöhnlich hohen Besucherzahl vom Sommer 1908, dagegen eine stetige Zunahme gegenüber den Sommern 1907 und 1906. Im Winterhalbjahr 1909/10 zeigt sich auch im Allgemeinen Vorlesungswesen, für sich betrachtet, eine Zunahme der Hörerzahlen, sowohl nach den Zählkarten, wie nach der Kopfzählung, eine Zunahme, die durch Hinzunahme der Zahlen des Kolonialinstituts noch erheblich gesteigert wird (vergl. Anl. 3 und 6).

In geeigneten Fällen werden die Gebühren für den Vorlesungsbesuch erlassen oder ermäßigt. Dies ist geschehen im Wintersemester 1908/09 in 49 Fällen, im Sommer 1909 in 66, im Winter 1909/10 in 154 Fällen. Die Gesamtsumme der erlassenen Gebühren betrug 1908/09 M 640, 1909 M 830, 1909/10 M 1330.

Über die bei dem Gebührenerlaß beteiligten Berufe sind nach Art der Besuchsstatistik der Vorlesungen neue Tabellen aufgestellt und diesen Berichte als Anlagen beigegeben.

Die Anlagen sind im übrigen gegen das Vorjahr nur unwesentlich verändert und enthalten:

Anlage 1. Übersicht über die Zahl und Art der in den Sommersemestern 1895 bis 1909 abgehaltenen Kurse.

Anlage 2. Übersicht über die Zahl der Dozenten während der Sommersemester von 1895 bis 1909.

Anlage 3. Übersicht über die Zahl der Hörer während der Sommersemester von 1895 bis 1909.

Anlage 4. Übersicht über die Zahl und Art der in den Wintersemestern 1895/96 bis 1909/10 abgehaltenen Kurse.

Anlage 5. Übersicht über die Zahl der Dozenten während der Wintersemester von 1895/96 bis 1909/10.

Anlage 6. Übersicht über die Zahl der Hörer während der Wintersemester von 1895/96 bis 1909/10.

Anlage 7. Übersicht über Gebührenerlaß im Wintersemester 1908/09.

Anlage 8. Übersicht über Gebührenerlaß im Sommersemester 1909.

Anlage 9. Übersicht über Gebührenerlaß im Wintersemester 1909/10.

Anlage 10. Übersicht über die Zahl der in den Sommersemestern von 1906 bis 1909 verkauften Vorlesungsverzeichnisse.

Anlage 11. Übersicht über die Zahl der in den Wintersemestern von 1896/97 bis 1909/10 verkauften Vorlesungsverzeichnisse.

Anlage 12. Übersicht über die der Oberschulbehörde zur Verfügung stehenden Hörsäle.

Anlage 13. Verzeichnis der am Hamburgischen Kolonialinstitut im Sommersemester 1909 abgehaltenen Vorlesungen.

Anlage 14. Verzeichnis der am Hamburgischen Kolonialinstitut im Wintersemester 1909/10 abgehaltenen Vorlesungen.

Anlage 15. Übersicht über die übrigen Vorlesungen und Statistik über deren Besuch.

Anlage 16. Generalstatistik über den Besuch der im Auftrage der Oberschulbehörde im Sommer 1909 abgehaltenen Vorlesungen.

Anlage 17. Generalstatistik über den Besuch der im Auftrage der Oberschulbehörde im Winter 1909/10 abgehaltenen Vorlesungen.

Aus den Anlagen ist über den Besuch der Vorlesungen das Folgende hervorzuheben:

Im Sommerhalbjahre 1909 wurden im Allgemeinen Vorlesungswesen 67 Vorlesungen und Übungen von 49 hiesigen Dozenten gegen 60 Kurse von 42 hiesigen Dozenten im Vorjahre angekündigt. 8 Kurse konnten nicht stattfinden. Gelesen wurden somit 59 Kurse gegen 54 im Vorjahre, von 44 hiesigen Dozenten gegen 35 im Vorjahre. Die Zahl der nicht für einzelne Berufe oder Interessenten bestimmten öffentlichen Vorlesungen betrug im Sommerhalbjahre 4, gegenüber 55 Berufsvorlesungen und Übungen.

Am Kolonialinstitut wurden im Sommerhalbjahre 1909 41 Kurse von 29 Dozenten angekündigt, 4 Kurse konnten nicht stattfinden, dagegen sind 6 Kurse abgehalten, die nicht im Vorlesungsverzeichnis standen. Gelesen wurden somit 43 Kurse von 29 Dozenten.

Insgesamt wurden im allgemeinen Vorlesungswesen und Kolonialinstitut zusammen 102 Kurse abgehalten von 66 Dozenten.

Im Sommerhalbjahre wurden 1100 Vorlesungsverzeichnisse verkauft, gegenüber 300 im Vorjahre. Die Zahl der in den einzelnen Sommerhalbjahren seit 1906 verkauften Vorlesungsverzeichnisse zeigt die Tabelle Anlage 10.

Im Winterhalbjahre 1909/10 wurden im Allgemeinen Vorlesungswesen 207 Vorlesungen und Übungen von 156 Dozenten im Verzeichnis angekündigt, gegen 174 Kurse von 143 Dozenten im Vorjahre. 16 der angekündigten Kurse konnten nicht stattfinden, dagegen sind 2 Kurse abgehalten worden, die nicht im Vorlesungsverzeichnis standen. Gelesen wurden somit 193 Kurse gegen 166 im Vorjahre, von 148 Dozenten gegen 138 im Vorjahre. Die Zahl der nicht für einzelne Berufe oder Interessenten bestimmten öffentlichen Vorlesungen betrug im Winterhalbjahre 53, gegenüber 140 Berufsvorlesungen und Übungen. Von den Dozenten waren 142 hiesige und 6 auswärtige, darunter 1 aus Jena, 1 aus Leipzig, 1 aus Tübingen, 1 aus Grenoble, 1 aus Breslau, 1 aus Cöln.

Am Kolonialinstitut wurden im Winterhalbjahre 1909/10 45 Kurse von 30 Dozenten, gegen 28 Kurse von 19 Dozenten im Vorjahre, angekündigt. 4 Kurse konnten nicht stattfinden, dagegen sind 9 Kurse abgehalten, die nicht im Vorlesungsverzeichnis standen. Gelesen wurden somit 50 Kurse gegen 28 im Vorjahre, von 31 Dozenten gegen 19 im Vorjahre.

Insgesamt wurden im Allgemeinen Vorlesungswesen und Kolonialinstitut zusammen 243 Kurse abgehalten von 165 Dozenten.

Im Winterhalbjahre wurden 2742 Vorlesungsverzeichnisse verkauft, gegenüber 3180 im Vorjahre. Die Zahl der in den einzelnen Winterhalbjahren seit 1896/97 verkauften Vorlesungsverzeichnisse zeigt die Tabelle Anlage 11.

Die Zahl der Hörer nach Zählkarten betrug im Sommer 1909 1301 Personen gegenüber 1610 Personen im Sommer 1908, im Winter 1909/10 10 814 Hörer gegen 10 340 im Winter 1908/09. Die Gesamtzahl der Zuhörer nach der Kopfzählung betrug im Sommer 1909 17 206 gegen 10 764 im Sommer 1908, im Winter 1909/10 94 741 gegen 88 162 im Vorjahre. Nähere Angaben enthalten die statistischen Übersichten und Tabellen. Anlagen 13, 14, 15, 16, 17.

3. Berichte der Direktoren der Seminare.

1. Seminar für Öffentliches Recht und Kolonialrecht.

I. Ein kolonialjuristischer Unterricht auf mutterländischem Boden wird stets darunter leiden müssen, daß dem Hörer vielfach die Anschauung der Verhältnisse und Dinge fehlt, welche dem Kolonialrecht sein eigenartiges Gepräge geben. Diese Erkenntnis ließ fast von selbst den Plan entstehen, ein möglichst reichhaltiges Anschauungsmaterial aus dem Rechtsleben der Kolonien hierher zu ziehen und es in einer kolonialjuristischen Schausammlung zusammenzufassen. Die Gouverneure der deutschen Schutzgebiete und der Kaufmännische Beirat gewährten diesem Gedanken verständnisvolle Förderung, so daß das Seminar schon jetzt eine Sammlung von Rechtsurkunden und verwandten Gegenständen sein eigen nennt, die in Deutschland schwerlich ihresgleichen finden dürfte. Die Bestandteile der Schausammlung, aus deren Reihe Freibriefe, Schutzbriefe, Jumbenscheine, Kauf- und Pachtverträge, Jagdscheine, Gewerbescheine, Landregisterblätter, Eingeborenen dienstbücher, Pässe und Paßmarken, Weißen- und Farbigengerichtsurteile, Eingeborenenzahlungsmittel als Beispiele genannt seien, werden den Bedürfnissen der Vorlesungen und seminaristischen Übungen durch Vorlegung und Besprechung dienstbar gemacht.

II. Die an Undurchdringlichkeit grenzende Unübersichtlichkeit des deutschkolonialen Rechtsquellenmaterials und das damit zusammenhängende Fehlen einer umfassenden Gesamtdarstellung ließ es angezeigt erscheinen, den Bestand der deutschen Kolonialrechtsnormen in systematischer Ordnung erschöpfend aufzunehmen, um so einen gefestigten Unterbau zu schaffen für die wissenschaftliche Arbeit der Zukunft. Die Archivgruppen „Strafrechtspflege“ und „Körperschaftliche Selbstverwaltung“ sind im Berichtsjahre zum Abschluß gelangt und nur noch der Fortschreibung bedürftig, weitere Gruppen sind in der Ausarbeitung begriffen. Wenn diese Archivalisierungsarbeit langsamer als erwünscht fortschreitet, wenn weiter die geplante Zusammenstellung der deutschen und ausländischen Literatur über das deutschkoloniale und das ihm verwandte Eingeborenenrecht noch nicht in Angriff genommen werden konnte, so liegt die Erklärung hierfür in dem Mangel geeigneter Hilfskräfte; dieser Mangel hängt aber wieder damit zusammen, daß es Hamburg an der Möglichkeit gebricht, befähigten Juristen aus dem ganzen Reich ohne Semesterverlust diejenige kolonialrechtliche Ausbildung zu vermitteln, die wenigstens eine Anzahl von ihnen

zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiter, später als selbständige Forscher qualifizieren würde.

III. Die Bibliothek des Seminars ist im Berichtsjahre von etwa 300 Bänden auf rund 2000 Bände angewachsen. Diese erhebliche Zunahme ist zum Teil auf schenkweise Überlassungen von Druckschriften seitens des Hamburgischen Staatsarchivs, des Herrn Senator Dr. von Melle und des Fräulein Helene Wächter (zurzeit in Lübeck), die eine wertvolle Hamburgensiensammlung aus dem Nachlaß ihres Vaters, des Notars Ernst Leonhard Wächter, J. U. Dr., überwies, zurückzuführen. Zum anderen Teil ist sie die Folge der Bereitstellung staatlicher Mittel zum Zweck der Ausdehnung des Arbeitsgebietes des Seminars auf das gesamte deutsche und nach Möglichkeit auch das fremdländische Kolonialrecht. Wünschenswertes Ziel der Entwicklung ist die Ausgestaltung des Vorhandenen zu einer Bücherei des überseeischen Rechts schlechthin. Der Benutzerkreis ist nicht auf die Hörer und Hospitanten des Kolonialinstituts und des Allgemeinen Vorlesungswesens beschränkt geblieben. Die natürliche Anziehungskraft einer planmäßig aufgebauten, reichhaltigen Fachbibliothek äußerte sich in wiederholten Anfragen von Behörden und öffentlichen Körperschaften sowie in Besuchen hamburgischer Juristen und Kaufleute, die sich über einzelne Fragen zu unterrichten wünschten. In die Reihe der Benutzer traten auch einige auswärtige und ausländische Interessenten des öffentlichen Rechts und des Kolonialrechts ein.

Perels.

2. Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik.

Das Seminar ist in der im letzten Jahresbericht angegebenen Richtung weitergeführt worden.

Die Bibliothek ist nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel vervollständigt worden. Besondere Aufmerksamkeit ist der kolonialwirtschaftlichen Literatur zugewendet. Die Seminarbibliothek umfaßt gegenwärtig rund 2200 Bände.

Die Benutzung des Seminars durch die Hörer des Kolonialinstituts war eine sehr rege.

Die im Seminar abgehaltenen volkswirtschaftlichen Übungen bezogen sich im Sommer 1909 auf den Handel mit land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, im Winter 1909/10 auf die Umwandlungstendenzen im Kleingewerbe (Handwerk und Detailhandel).

Im Winter 1909/10 hielt erstmalig der wissenschaftliche Hilfsarbeiter beim Seminar, Dr. Wagemann, Übungen über Geld- und Bankwesen ab, im Anschluß an seine Vorlesung über das gleiche Thema.

Karl Rathgen.

3. Seminar für Geographie.

Im Wintersemester 1908/09, über welches im vorigen Jahre Bericht erstattet ist, wurden naturgemäß behufs erster Einrichtung die hauptsächlichsten Anschaffungen gemacht, so daß in dem vorliegenden Berichtsjahr 1909/10 eine ruhige Weiterentwicklung festzustellen ist.

Ostern 1910 bestand die Bibliothek aus rund 800 Bänden, die sich vorwiegend auf die deutschen Kolonien, aber auch auf die allgemeine Geographie beziehen. Unter den speziellen Anschaffungen sei erwähnt das große Argentinisch-Chilenische Grenzwerk in englischer Sprache. Die Zahl der Zeitschriften beträgt 29, die der Zeitschriftenbände 470.

Eine neue Errungenschaft ist die Anlegung einer Sammlung von Sonderabzügen, ihre Zahl beträgt jetzt ca. 1700. Der größte Teil derselben ist Eigentum des Unterzeichneten, indes ist die Sammlung im Seminar zur freien Benutzung aufgestellt. Die Zahl der Atlanten beträgt 15, die der im Buchhandel befindlichen Wandkarten 35. Dazu kommen aber 42 im Zeichenbureau des Seminars angefertigte Umrißwandkarten, die für den Unterricht in allgemeiner Geographie hergestellt worden sind und sich auf Oberflächengestaltung, Klima, Meereskunde und Anthropogeographie beziehen. Sonst besitzt das Seminar für den Unterricht die Charakterbilder von Hölzel und die geologischen Tafeln von Fraas. Eine Sammlung von Handkarten und Photographien ist in Entwicklung begriffen. Die Zahl der Diapositive beträgt 1230; besonders wertvoll ist der Besitz von einigen 50 Stück nach Originalaufnahmen von Herrn Dr. Basedow aus Südaustralien. Obwohl dieselben noch nicht veröffentlicht worden sind, hatte Herr Dr. Basedow doch die Liebenswürdigkeit, dem Seminar seine Aufnahmen behufs Anfertigung von Diapositiven zur Verfügung zu stellen. Ich möchte nicht verfehlen, ihm dafür den besonderen Dank des Seminars auszusprechen. Die Zahl der Instrumente hat sich gegenüber dem vorigen Bericht nur um einen Geysirapparat vermehrt.

Bezüglich des Unterrichts ist folgendes zu bemerken. Im Sommersemester 1909 und Wintersemester 1909/10 las Unterzeichneter am Kolonialinstitut zweistündig über die deutschen Kolonien. Ferner in dem genannten Wintersemester im Rahmen des Öffentlichen Vorlesungswesens eine zweistündige Vorlesung über Physische Geographie als Grundlage der Landeskunde. Dazu kamen geographischē Übungen über den Gebrauch der meteorologischen Instrumente. Sodann hat Herr Dr. Obst, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Geographie, für die Hörer des Kolonialinstituts über Ostafrika zweistündig und im Öffentlichen Vorlesungswesen über die Entdeckungsgeschichte Afrikas einstündig gelesen. Im Sommersemester 1909 wurden meist gemeinsam mit Herrn Professor Dr. Gottsche oder unter dessen alleiniger Führung folgende Exkursionen unternommen: nach Langenfelde—Schulau, nach Lüneburg, nach Segeberg, nach Lübeck

und Travemünde nebst Brodtener-Ufer. Eine dreitägige Exkursion ging nach Cuxhaven und der Insel Neuwerk sowie mit einem Fischdampfer nach Helgoland. Eine viertägige Exkursion führte uns nach dem Laachersee und dem Brohltal, nach dem Basaltbruch bei Linz, dem Roddersberg und dem Siebengebirge.

Von Examensarbeiten wurden im Wintersemester 1909/10 zwei angefertigt:

1. Der Kamerunberg und seine wirtschaftliche Bedeutung;
2. die wirtschaftsgeographischen Grundlagen in Ostafrika hinsichtlich der Oberflächengestaltung, des Klimas, der Vegetation und Tierwelt.

Passarge.

4. Historisches Seminar.

Die Bibliothek ist mit Hilfe einer einmaligen größeren Bewilligung und der laufenden Jahresmittel von 1908—1910 bereits stattlich entwickelt worden. Es wurden, abgesehen von Nachschlagewerken und allgemeinen Hilfsmitteln sowie den führenden Zeitschriften, die wichtigsten, in Übungen verwertbaren Quellensammlungen für Mittelalter und Neuzeit, die wichtigsten Darstellungen für die weiteren und die engeren Zeiträume angeschafft, derart, daß die Vollständigkeit der Sammlung mit der Annäherung an die Gegenwart stetig wächst; besonders reich ist vorläufig das 19. Jahrhundert versorgt worden. Daneben ist hansische und hamburgische Geschichte gepflegt worden: dem Seminar wurde dabei manche dankenswerte Hilfe zuteil. Auch die allgemeine Kolonialgeschichte ist in den Hauptwerken berücksichtigt worden. Darstellungen und Monographien sind, soweit sie nicht in den jeweiligen Übungen gebraucht werden, gern verliehen worden: der Bücherbestand hat auf diese Weise den Mitgliedern der Übungen und der Fachvorlesungen wirklich vielseitige Frucht tragen können. Er steht (im Sommer 1910) der Summe von 1500 Bänden nicht mehr fern. Der alphabetische Katalog, von einem Beamten der Stadtbibliothek bearbeitet, ist beinahe vollendet. Die nächste Sorge wird einer Ergänzung der mittelalterlichen Bestände gelten; daneben werden die aller übrigen Abteilungen fortdauernd vervollständigt werden.

Der Besuch der Übungen ist im ganzen bis zum Berichtstermine stetig geblieben, in manchem gestiegen. Die Hauptzahl der Mitglieder haben immer Lehrerinnen und Lehrer gebildet; daneben haben, in wechselnder Zahl, Studierende, besonders Oberlehrer, teilgenommen.

Die Übungen haben sich stets vorgesetzt, die Hauptepochen der mittleren und neueren Geschichte, in angemessenem Wechsel der Gegenstände und einem etwa dreijährigen Turnus, ungefähr gleichmäßig zu umspannen. Professor Mareks hat im Sommersemester 1909 überwiegend das Zeitalter des Absolutismus, im Wintersemester 1909/10 neben

diesem das 19. Jahrhundert behandelt; er ließ, in gemeinsamer Vorbereitung und Diskussion oder in Einzelvorträgen, an die sich ebenfalls Diskussionen anschlossen, politische Testamente absolutistischer Herrscher (Preußen, Frankreich), wichtige Aktenstücke zur Verwaltungsgeschichte und zur engeren politischen Geschichte und einzelne kritische Fragen (Ausbruch des siebenjährigen Krieges, Bismarck auf dem zweiten vereinigten Landtage) besprechen und über Hauptschriften der publizistischen Literatur (Machiavelli, Antimachiavel, Macaulay als Politiker) berichten. Professor Wahl hat im Sommerhalbjahr die Geschichte Karls des Großen, im Winter neuere Verfassungsgeschichte behandelt. *Marcks.*

5. Seminar für Geschichte und Kultur des Orients.

Ostern 1910 ist das Seminar aus den gastlichen Räumen des Historischen Seminars in eigene Räume übersiedelt, und zwar in die früher vom Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik innegehabten Zimmer des dritten Stockwerks in Domstraße 8. Zum gleichen Zeitpunkte erhielt der Leiter des Seminars dauernde Unterstützung durch einen wissenschaftlichen Hilfsarbeiter. Bisher hatte der Anfängerunterricht in den Händen des Herrn Dr. jur. F. F. Schmidt gelegen, der Hamburg im Laufe des Sommers verließ. An seine Stelle und zugleich in ein engeres Verhältnis zum Seminar trat Herr Dr. phil. R. Tschudi aus Erlangen, dessen Studienggebiet besonders das Türkische und Persische umfaßt.

Die Seminarbibliothek wuchs im Berichtsjahr auch über die etatsmäßige Vermehrung (*M* 2000) durch namhafte Geschenke, für die an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt sei.

1. Die Trustees des Gibb Memorial Fund (London) überwiesen dem Seminar ihre Publikationen aus dem laufenden Jahrgang.
2. Die Stadtbibliothek Hamburg überwies in bekannter Liberalität aus ihren Dublettenbeständen die wertvolle zwölfbändige „Jewish Encyclopedia“ und stellte weitere Überweisungen in Aussicht.
3. Die Universitätsbibliothek Heidelberg verschiedene orientalische Dissertationen.
4. Die Verlagsbuchhandlung Rudolf Haupt-Leipzig mehrere Nummern der Zeitschrift „Memnon“.
5. Durch Vermittlung der Zentralstelle und der Senatskommission für Reichs- und auswärtige Angelegenheiten übersandte das Österreichische K. und K. Ministerium des Kaiserlichen und Königlichem Hause und des Äußern die offiziellen Publikationen über die in Bosnien und Herzegowina befolgte Islampolitik.
6. Von Geheimrat Dr. Stuhlmann eine Broschüre.
7. Vom Kolonialamt durch Vermittlung der Zentralstelle die Denkschriften an den Reichstag über die Entwicklung der Schutzgebiete 1909.

Die Gesamtzahl der Bände der Seminarbibliothek beträgt am Ende des Sommersemesters 657. Dazu kommen ca. 80 kleinere Broschüren in Kasten. Ein Katalog ist in Arbeit.

Als Leihgaben wurden dem Seminar überwiesen:

1. Mehrere zu Unterrichtszwecken geeignete ethnographische Gegenstände spezifisch islamischen Charakters vom Museum für Völkerkunde.
2. Mehrere Amulette und Handschriften aus den Haussaländern von der Norddeutschen Mission.
3. Eine ca. 350 Stück zählende Sammlung arabischer Münzen und Stempel in Gold, Silber, Kupfer und Glas vom Direktor.
4. Von der Zentralstelle eine große Sammlung von Zeitungsausschnitten über orientalische Angelegenheiten.

Das wichtigste Ereignis des Berichtsjahres war die Gründung einer wissenschaftlichen Zeitschrift „Der Islam“, zu deren Leitung laut Verlagsvertrag der jeweilige Direktor des Seminars an erster Stelle berufen ist. Die Zeitschrift wird subventioniert von der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung. Ihre Begründung wurde ermöglicht durch die opferwilligen Bemühungen der Herren Justus Strandes und Max M. Warburg, denen sich dann eine größere Reihe führender Hamburger Männer anschlossen. Die Zeitschrift umfaßt wie der Name des Seminars Geschichte und Kultur des gesamten islamischen Orients. Das erste Heft erschien im Mai, das zweite im Juli. „Der Islam“ ist in der Form einer wissenschaftlichen Vierteljahrsschrift als Hauptorgan aller ernsten Islamforschung des In- und Auslandes gedacht. Abgesehen von dem ideellen Vorteil, daß Hamburg der Sitz dieses neuen Organs ist, hat das Seminar von dieser Neugründung recht erhebliche materielle Vorteile; denn dem Seminar stehen für Austausch Zwecke eine größere Reihe von Exemplaren zur Verfügung. Die Verhandlungen darüber haben erst begonnen.

Die Seminarübungen waren von einigen Getreuen regelmäßig besucht; bei dem bekannten Mangel an Studierenden war ein lebhafterer Besuch nicht zu erwarten. Auch die Hörer des Kolonialinstituts machten gelegentlich von den Hilfsmitteln des Seminars Gebrauch.

Auf dem Gebiete des Arabischen wurde im Wintersemester ein klassischer Jurist, im Sommersemester ein mittelalterlicher Reisender gelesen und interpretiert. Außerdem fanden im Sommersemester paläographische Übungen an Papyri, Münzen, Amuletten usw. statt. Im syrischen Praktikum wurde die Chronik des Josua Stylites fast vollständig durchgenommen.

Mit den Mitteln des Seminars wurden im Berichtsjahr angefertigt:

1. Verschiedene Gutachten über eingesandte Drucke und Manuskripte, die teils von der Kolonialverwaltung, teils von Privaten erbeten wurden.

2. Eine philosophische Doktordissertation über das Thema: Die occupatio im islamischen Recht.
3. Eine Prüfungsarbeit für das Kolonialinstitut mit dem Titel: Die Haussa als Träger des Islam. C. H. Becker.

6. Seminar für Kolonialsprachen.

Das Seminar für Kolonialsprachen wurde im Wintersemester 1909/10 eingerichtet. Es stellten sich Hörer für Suaheli und für Duala ein. Außer den Vorlesungen fanden mündliche Übungen mit einem Suaheli und einem Duala statt.

Ein Teil der Zuhörer hat sich mit Eifer und gutem Erfolg diesen praktischen Übungen hingegeben, während andere sich noch nicht davon überzeugen konnten, welche Bedeutung bei der Erlernung einer lebenden Sprache der persönliche Austausch mit einem Eingebornen hat.

Die Anschaffung von sprachlicher und phonetischer Literatur hat begonnen, so daß die Besucher in den Stand gesetzt sind, sich über die Sprachenverhältnisse der Kolonien zu unterrichten und ihre phonetischen Kenntnisse zu erweitern. Auch mit einigen notwendigen Karten ist das Seminar ausgestattet. Für die phonetischen Demonstrationen sind allerlei Hilfsmittel beschafft, die über den Bau der menschlichen Sprachorgane und ihre Bewegungen unterrichten und Anleitung geben, wie die Untersuchung unbekannter Laute zu geschehen hat als Unterlage für ihre schriftliche Fixierung.

Die nötigen akustischen Apparate sind dabei vom physikalischen Staatslaboratorium bereitwilligst zur Verfügung gestellt. Die fortlaufende Vermehrung der Bibliothek und der Apparate ist vorgesehen. Der Bücherbestand der Seminarbibliothek umfaßt etwa 300 Bände.

Meinhof.

7. Ostasiatisches Seminar.

Mit der Einrichtung des Ostasiatischen Seminars ist sogleich nach Bewilligung der notwendigen Mittel im April 1910 begonnen worden. Die Räume dafür wurden im Hause der Oberschulbehörde, Dammthorstraße 25, bereitgestellt. Für die Schaffung einer Seminarbibliothek sind einmalig *M* 5000 und fortlaufend *M* 2000 bewilligt. Da die Kosten von wissenschaftlichen Werken über Ostasien, namentlich wenn sie chinesische Originaltypen enthalten, sehr hoch sind, so muß mit den Mitteln hausälterisch umgegangen werden. Es wird deshalb alles das, was in China und Japan erschienen ist, von dort direkt bezogen; größere Werke werden nach Möglichkeit antiquarisch beschafft, sobald sie auf den Büchermärkten Europas auftauchen. Dadurch wird sich die Vervollständigung der Sammlung etwas verlangsamen, aber dieser Nachteil kann im Hinblick auf die Vorzüge des Systems unbedenklich mit in Kauf genommen werden.

Neuerscheinungen werden, soweit wünschenswert, sofort erworben. Das gilt besonders von den eigentlichen Lehrmitteln, d. h. Grammatiken, Wörterbüchern, Nachschlagewerken u. a., die in möglicher Vollständigkeit vorhanden sein sollen. Da die wissenschaftliche Sinologie — auffallenderweise — bisher in Deutschland ein wenig beachtetes Gebiet geblieben ist, so ist es auch mit der betreffenden Literatur in den deutschen Bibliotheken, von Berlin abgesehen, schwach bestellt, und die Bücherei des Ostasiatischen Seminars wird deshalb, da sie größtenteils auf sich selbst angewiesen ist, auf eine etwas breitere Grundlage gestellt werden müssen. Dem Wesen des Kolonialinstituts entsprechend, soll sie nicht bloß die Literatur über das neuzeitliche Ostasien enthalten, sondern auch die über das ältere und älteste, soweit das Verständnis der geschichtlichen Zusammenhänge dies bedingt. Bis jetzt zählt die Bibliothek 280 Bände ohne die chinesischen Werke. Unberücksichtigt muß leider vorläufig die ganze große einheimische Literatur von China und Japan bleiben — nur einige wenige chinesische Druckschriften konnten durch einen günstigen Zufall erworben werden —, denn einmal kam eine Sammlung dieser Art nur in den ostasiatischen Ländern selbst durch sachkundige Hand beschafft werden, und dann bedarf es dazu erheblich größerer Mittel als sie dem Seminar zur Verfügung stehen.

Fortlaufend werden auch im Seminar die wichtigsten wissenschaftlichen Zeitschriften über Ostasien gehalten sowie einige chinesische Tageszeitungen, deren Beschaffung das Kaiserliche Generalkonsulat in Schanghai gütigst vermittelt. Auch hat die Zentralstelle des Kolonialinstituts die Zahl der zu haltenden europäischen Zeitungen Ostasiens auf Antrag des Seminars vermehrt.

Der Unterricht im Seminar wurde mit Beginn des Sommersemesters aufgenommen. Eine kleine Zahl von Anfängern — Kaufleute und Beamte — wurde in methodischer Weise in die Anfangsgründe der chinesischen Sprache eingeführt und an der Hand von Übungsstücken mit der Schrift sowie mit dem Bau und dem Geist der Sprache bekannt gemacht. Im Wintersemester sollen diese Übungen — zweimal wöchentlich — fortgesetzt werden, und es ist zu hoffen, daß dann bereits mit der Lektüre leichter Zeitungsartikel begonnen werden kann. Fortgeschrittenere Hörer waren nicht vorhanden und sind auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen noch nicht zu erwarten.

O. Franke.

Anlage I.

Übersicht
über die Zahl und Art der in den Sommersemestern 1895 bis 1909 abgehaltenen Kurse.

1	2		3		4		5		6		7		8		9		10		11		12		13		14		15		16		17		18		19		20				
	Allgemeines Vorlesungswesen										Kolonialinstitut																														
Jahr	Öffentliche Vorlesungen, und zwar		Fachvorlesungen und Übungen für bestimmte Berufe, und zwar		Von den Fachvorlesungen (5) waren:		Zahl der Kurse		Vorlesungen		Semester-		kurze		Übungen und Exkursionen		Zusammen		Insgesamt		davon																				
	insgesamt	Semester-	insgesamt	davon gebührenpflichtige	Semester-	kurze	Praktika, Übungen, Exkursionen	2 + 5	Vorlesungen	Vorlesungen	gebührenpflichtige	Semester-	kurze	Vorlesungen	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige	gebührenpflichtige						
1895.....	5	—	9	—	2	7	6	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
1896.....	7	—	19	—	8	11	9	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
1897.....	7	—	18	—	12	6	8	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1898.....	5	—	19	—	9	10	6	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1899.....	8	1	22	3	15	7	5	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1900.....	9	2	26	5	19	7	12	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1901.....	6	2	27	4	22	5	13	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1902.....	5	1	25	3	17	8	10	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1903.....	11	4	29	6	21	8	16	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1904.....	10	2	33	5	24	9	18	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1905.....	4	—	41	5	28	13	25	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1906.....	7	—	35	6	24	11	26	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1907.....	7	—	39	6	27	12	28	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1908.....	6	—	48	6	29	19	35	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1909.....	4	1	55	44	49	6	37	59	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anlage 2.

Übersicht

über die Zahl der Dozenten während der Sommersemester von 1895 bis 1909.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Jahrgang	Direktoren der Wissenschaft- lichen Anstalten	Von den Dozenten waren:			Answärtige Gelehrte	Gesamtzahl der Dozenten	Davon im öffentlichen Vorlesungs- wesen und Kolonial- institut tätig	Nur im öffentlichen Vorlesungs- wesen tätig	Nur im Kolonial- institut tätig
		Assistenten und Hilfs- arbeiter	Hambur- gische Professoren im Hauptamt	Sonstige hiesige Gelehrte					
1895.....	4	3	1	—	—	8	—	—	—
1896.....	5	6	1	5	—	17	—	—	—
1897.....	4	7	1	5	—	17	—	—	—
1898.....	5	1	1	13	—	20	—	—	—
1899.....	4	4	1	17	—	26	—	—	—
1900.....	4	8	1	13	—	26	—	—	—
1901.....	3	4	1	16	—	24	—	—	—
1902.....	3	8	1	16	—	28	—	—	—
1903.....	7	9	1	19	1	37	—	—	—
1904.....	5	8	1	21	—	35	—	—	—
1905.....	4	11	1	19	1	36	—	—	—
1906.....	4	12	1	22	—	39	—	—	—
1907.....	4	13	—	27	—	44	—	—	—
1908.....	3	14	3	15	—	35	—	—	—
1909.....	3	19	8	33	3	66	7	37	22

Anlage 3.

Übersicht

über die Zahl der Hörer während der Sommersemester von 1895 bis 1909.

1	2	3	4	5	6	7	8			9	10			12	13	14
							Allgemeines Vorlesungswesen				Kolonialinstitut					
Jahrgang	Gesamtzahl nach den aus-gefüllten Zähl-karten	davon waren		Hiesige	davon waren		Gesamtzahl nach der Kopffählung	Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen	ein-geschrie-bene Hörer	Kopf-zählung der Besucher der Vor-lesungen	Durchschnittl. Besuch der einzelnen Stunde	Zusammen				
		männliche	weibliche Hörer		Aus-wärtige	ohne Angabe des Wohn-orts						2 + 10	8 + 11			
1895.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1896.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1897.....	394	328	66	321	62	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1898.....	288	205	83	250	36	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1899.....	592	459	133	513	75	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1900.....	756	566	190	633	122	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1901.....	781	482	299	646	128	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1902.....	928	701	227	754	170	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1903.....	1427	962	465	1229	184	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1904.....	1696	1201	495	1428	214	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1905.....	1172	826	346	992	178	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1906.....	1090	746	344	918	167	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1907.....	1295	725	570	1050	241	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1908.....	1610	1051	559	1245	354	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1909.....	1144	723	421	899	238	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
												157	8371	19	1301	17 206

Übersicht **Anlage 4.**
über die Zahl und Art der in den Wintersemestern 1895/96 bis 1909/10 abgehaltenen Kurse.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Jahr	Allgemeines Vorlesungswesen										Kolonialinstitut								
	Öffentliche Vorlesungen, und zwar			Fachvorlesungen und Übungen für bestimmte Berufe, und zwar			Von den Fachvorlesungen (5) waren:			Zahl der Kurse, 2 + 5	Vorlesungen	und zwar			Übungen und Exkursionen	Zusammen	Insgesamt		
	insgesamt	Semester-	kurze	insgesamt	davon gebührenpflichtige	Semester-	kurze	gebührenpflichtige	Semester-			kurze	gebührenpflichtige	insgesamt				davon gebührenpflichtig	insgesamt
1895/96 ..	19	12	7	16	—	14	2	6	35	—	—	—	—	—	—	—	—	35	—
1896/97 ..	34	19	15	18	—	18	—	6	52	—	—	—	—	—	—	—	—	52	—
1897/98 ..	36	17	19	40	—	21	19	8	76	—	—	—	—	—	—	—	—	76	—
1898/99 ..	45	19	26	40	—	23	17	10	85	—	—	—	—	—	—	—	—	85	—
1899/1900	58	17	41	57	4	24	33	12	115	—	—	—	—	—	—	—	—	115	4
1900/01 ..	53	16	37	58	5	25	33	14	111	—	—	—	—	—	—	—	—	111	5
1901/02 ..	66	16	50	66	9	25	41	13	132	—	—	—	—	—	—	—	—	132	9
1902/03 ..	48	11	37	72	6	34	38	19	120	—	—	—	—	—	—	—	—	120	6
1903/04 ..	53	10	43	87	6	41	46	24	140	—	—	—	—	—	—	—	—	140	6
1904/05 ..	51	10	41	93	9	52	41	32	144	—	—	—	—	—	—	—	—	144	9
1905/06 ..	44	6	38	95	9	46	49	33	139	—	—	—	—	—	—	—	—	139	9
1906/07 ..	48	7	41	97	9	56	41	34	145	—	—	—	—	—	—	—	—	145	9
1907/08 ..	55	8	47	117	11	54	63	42	172	—	—	—	—	—	—	—	—	172	11
1908/09 ..	48	15	33	118	54	57	61	42	166	14	14	11	3	13	11	27	25	193	79
1909/10 ..	53	20	33	140	62	64	76	48	193	25	20	20	5	25	21	50	41	243	103

Anlage 5.**Übersicht**

über die Zahl der Dozenten während der Wintersemester von 1895/96 bis 1909/10.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Jahrgang	Von den Dozenten waren:					Gesamtzahl der Dozenten	davon im Öffentlichen Vorlesungswesen und Kolonialinstitut tätig	nur im Öffentlichen Vorlesungswesen tätig	nur im Kolonialinstitut tätig
	Direktoren der Wissenschaftlichen Anstalten	Assistenten und Hilfsarbeiter	Hamburgische Professoren im Hauptamt	Sonstige hiesige Gelehrte	Auswärtige Gelehrte				
1895/96...	5	10	1	8	1	25	—	25	—
1896/97...	6	12	1	17	4	40	—	40	—
1897/98...	6	9	1	31	8	55	—	55	—
1898/99...	8	8	1	41	6	64	—	64	—
1899/1900.	7	10	1	58	15	91	—	91	—
1900/01...	6	13	1	50	16	86	—	86	—
1901/02...	6	12	1	69	20	108	—	108	—
1902/03...	7	13	1	61	15	97	—	97	—
1903/04...	6	16	1	71	17	111	—	111	—
1904/05...	8	16	1	73	15	113	—	113	—
1905/06...	6	17	1	74	16	114	—	114	—
1906/07...	7	16	1	79	13	116	—	116	—
1907/08...	6	17	3	104	14	144	—	144	—
1908/09...	9	22	6	97	13	147	10	128	9
1909/10...	9	27	8	112	9	165	14	134	17

Anlage 6.

Übersicht

über die Zahl der Hörer während der Wintersemester von 1895/96 bis 1909/10.

1	2	3	4	5			7	8	9	10-14							
				davon waren männliche Hörer	davon waren weibliche Hörer	Hiesige				davon waren Auswärtige	ohne Angabe des Wohnorts	Gesamtzahl nach der Kopfzählung	Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen	ein-geschriebene Hörer	Kopf-zählung der Besucher der Vorlesungen	Durchschnittl. Besuch der einzelnen Stunde	Zusammen
Jahrgang	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zahl-karten									Kolonialinstitut							
1895/96..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	etwa 2 940	—	—	—	—	—	—	—
1896/97..	2 086	1 453	633	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1897/98..	5 686	3 334	2 352	5 015	617	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1898/99..	7 882	4 178	3 704	7 075	744	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1899/1900	9 540	5 365	4 175	8 497	1 003	40	—	—	—	55 399	102	—	—	—	—	—	—
1900/01..	11 640	6 603	5 037	10 319	1 236	85	—	—	—	66 447	138	—	—	—	—	—	—
1901/02..	14 589	8 386	6 203	12 446	1 965	178	—	—	—	72 655	130	—	—	—	—	—	—
1902/03..	10 720	6 840	3 880	9 048	1 592	80	—	—	—	58 428	109	—	—	—	—	—	—
1903/04..	12 850	7 960	4 890	10 883	1 862	105	—	—	—	66 419	115	—	—	—	—	—	—
1904/05..	13 224	8 565	4 659	11 208	1 875	141	—	—	—	73 632	109	—	—	—	—	—	—
1905/06..	10 593	6 734	3 859	8 887	1 605	101	—	—	—	67 978	125	—	—	—	—	—	—
1906/07..	13 262	7 910	5 352	11 030	2 084	148	—	—	—	83 214	73	—	—	—	—	—	—
1907/08..	15 035	9 388	5 647	12 468	2 445	122	—	—	—	103 434	73	—	—	—	—	—	—
1908/09..	10 238	6 490	3 748	8 272	1 901	65	—	—	—	78 429	54	102	9 733	20	10 340	88 162	—
1909/10..	10 613	6 702	3 911	8 564	1 977	72	—	—	—	83 131	58	201	11 610	16	10 814	94 741	—

Anlage 7.**Gebührenerlaß im Wintersemester 1908/09.**

Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	3
Bankbeamte	1
Sonstige Beamte	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1
Volksschullehrer	11
Seminaristen	12
Lehrerinnen	11
Seminaristinnen	3
Techniker	4
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1
Verschiedene weibliche Berufe	1
	Gesamtzahl . . . 49

Gesamtsumme der erlassenen Gebühren M 640.—

Anlage 8.**Gebührenerlaß im Sommersemester 1909.**

Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	2
Geistliche	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	3
Volksschullehrer	11
Seminaristen	5
Lehrerinnen	39
Techniker	2
Verschiedene männliche Berufe	3
	Gesamtzahl . . . 66

Gesamtsumme der erlassenen Gebühren M 830.—

Anlage 9.**Gebührenerlaß im Wintersemester 1909/10.**

Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	25
Bankbeamte	3
Geistliche	1
Bureaubeamte	3
Sonstige Beamte	1
Chemiker	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	3
Volksschullehrer	28
Seminaristen	9
Lehrerinnen	62
Seminaristinnen	8
Techniker	2
Handwerker	1
Verschiedene männliche Berufe	4
Verschiedene weibliche Berufe	3
	Gesamtzahl . . . 154

Gesamtsumme der erlassenen Gebühren M 1330.—

Anlage 10.**Übersicht**

über die Zahl der in den Sommersemestern 1906 bis 1909
verkauften Vorlesungsverzeichnisse.

Jahrgang	Anzahl der Exemplare	Jahrgang	Anzahl der Exemplare
1906.....	150	1908.....	300
1907.....	185	1909.....	1100

Anlage 11.**Übersicht**

über die Zahl der in den Wintersemestern von 1896/97 bis 1909/10
verkauften Vorlesungsverzeichnisse.

Jahrgang	Anzahl der Exemplare	Jahrgang	Anzahl der Exemplare
1896/97.....	600	1903/04.....	2146
1897/98.....	835	1904/05.....	2350
1898/99.....	977	1905/06.....	2640
1899/1900.....	1275	1906/07.....	3043
1900/01.....	1344	1907/08.....	3498
1901/02.....	1850	1908/09.....	3180
1902/03.....	1737	1909/10.....	2742

Anlage 12.**Übersicht**

über die der Oberschulbehörde zur Verfügung stehenden Hörsäle.

Bezeichnung des Hörsaales	bietet Platz für
Aula des Johanneums.....	450 Personen
Hörsaal A des Johanneums.....	200 "
" B " ".....	144 "
" C " ".....	24 "
" D Domstraße 9.....	76 "
" E " 9.....	35 "
" F " 8.....	80 "
" G " 8.....	20 "
Seminar für Öffentliches Recht und Kolonialrecht, Dom- straße 8.....	20 "
" " Nationalökonomie und Kolonialpolitik, Damm- thorstraße 25.....	20 "
" " Geographie, Dammthorstraße 25.....	20 "

Anlage 13.**Verzeichnis der am Hamburgischen Kolonialinstitut im Sommersemester 1909 abgehaltenen Vorlesungen.**

Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der eingeschr. Hörer	Kauf- zahlung der Besucher	Durchschn. Besuch der einzelnen Stunden
1	Prof. Dr. Wahl	Allgemeine Kolonialgeschichte I.	40	356	30
2	Prof. Dr. Mirbt	Allgemeine Missionskunde.	46	175	44
3	Prof. Dr. Perels	Kolonialrecht mit Übungen.	37	421	22
4	Prof. Dr. Rathgen	Kolonialpolitik mit Übungen.	42	523	29
5	Prof. Dr. Rathgen und Prof. Dr. Voigt	Besichtigung von Warenlagern, Auf- bereitungsanstalten u. industriellen Anlagen.	69	621	69
6	Prof. Dr. Passarge	Geographie der deutschen Kolonien	41	360	23
7	Prof. Dr. Passarge und Prof. Dr. Gottsche	Exkursionen.	41	246	41
8	Prof. Dr. Thilenius	Die Eingeborenen der deutschen Kolonien II.	38	317	29
9	Prof. Dr. Voigt	Koloniale Nutzpflanzen.	44	635	29
10	Prof. Dr. Voigt	Koloniale Nutzpflanzen. Für Kauf- leute.	48	487	48
11	Prof. Dr. Voigt	Demonstrationen von Anrüstungen für botanisches Sammeln auf Reisen	31	31	31
12	E. T. Harris	Englisch für Fortgeschrittene.	27	290	11
13	E. T. Harris	Englisch für Anfänger.	12	136	7
14	Prof. Dr. Becker	Einführung in das Schriftarabische I	6	59	3
15	Prof. Dr. Becker	Einführung in das Schriftarabische II	2	41	2
16	Prof. Dr. Becker	Einführung in das Kisuaheli.	17	133	7
17	Prof. Dr. Becker	Kisuaheliübungen für Fortge- schrittene.	3	26	1
18	Staatsanwalt Dr. Fuchs	Verwaltungspraxis in Deutschsüd- westafrika.	20	140	13
19	Prof. Dr. Becker	Islamisches Recht mit Übungen. . .	25	366	17
20	Landrichter Dr. Schaps	Privates Seerecht.	15	96	7
21	Prof. Dr. Klebahn	Die Einführung in die Grundlagen der Bodenkunde.	11	80	7
22	Dir. Dr. Neumann	Die natürlichen und wirtschaftlichen Grundlagen des Landbaues mit Berücksichtigung unserer Kolonien	35	231	29
23	Dir. Dr. Neumann	Landwirtschaftliche Exkursionen. . .	38	228	38
24	Prof. Dr. Voigt	Praktische Übungen im Erkennen und Untersuchen pflanzlicher Er- zeugnisse des Handels.	39	195	24
25	Prof. Dr. Voigt	Praktische Übungen im Erkennen und Untersuchen pflanzlicher Erzeug- nisse des Handels. Für Kaufleute	48	546	24
26	Prof. Dr. Voigt	Praktische Übungen im Erkennen und Untersuchen pflanzlicher Erzeug- nisse des Handels. Für Zollbeamte	28	179	18
		Übertrag.	803	6918	--

Lite. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der einzel- schriebenen Hörer	Kopf- zählung der Besucher	Durchschm. Besuch der einzelnen Stunde
27	Dir. Dr. Neumann	Übertrag Ausgewählte Kapitel der landwirt- schaftlichen Tierzucht mit Berück- sichtigung unserer Kolonien	803	6918	—
28	Prof. Dr. Peter	Praktische Kapitel aus der Veterinär- medizin	35	231	28
29	Prof. Dr. Ollwig und Dr. Sieber	Tropische Tierseuchen und ihre Erreger	36	404	21
30	Dr. Reh	Tierische Schädlinge der Kultur- pflanzen unserer Kolonien und ihre Bekämpfung	34	102	17
31	Fischereidirektor Lübbert	Ausnutzung von Fischgewässern . .	15	80	9
32	Dr. Sokolowsky	Führung durch Hagenbecks Tierpark	17	67	8
33	Prof. Dr. Schorr gemein- sam mit Dr. Graff und Dr. Schwaßmann	Führung durch Hagenbecks Tierpark Vermessungsübungen im Gelände . .	28	189	17
34	Dr. Graff und Dr. Schwaßmann	Topographische Aufnahmen und geo- graphische Ortsbestimmungen . . .	12	21	5
35	Dr. Reh	Anleitung zum Sammeln, Beobachten und Konservieren von Tieren . . .	17	16	5
36	Dr. Reh und Prof. Dr. Michaelsen	Zoologische Exkursionen	12	21	21
37	Prof. Dr. Zacharias	Anleitung zur Anlage von Nutzgärten	16	16	16
38	Oberingenieur Sperber	Anleitung zum Haus-, Wege- und Brückenbau in den Kolonien	36	108	36
39	Kaidirektor Winter	Anleitung zum Haus-, Wege- und Brückenbau in den Kolonien	39	113	23
40	Prof. Dr. Michaelsen	Kai- und Hafenbetrieb Anleitung zum Abbalgen, Skelettieren und Konservieren	17	66	8
41	Rat Dr. Förster	Rudern und Segeln	16	—	—
42		Reitunterricht	10	—	—
			1159	8352	19

Vorträge aus der Kolonialen Praxis.

43	Dr. Hardy	Die britische Eingeborenenpolitik in Rhodesia unter Berücksichtigung der Verhältnisse in den deutschen Kolonien	19	19	19
		Gesamtzahl	1178	8371	—

Anlage 14.**Verzeichnis der am Hamburgischen Kolonialinstitut im Wintersemester 1909/10 abgehaltenen Vorlesungen.**

Lfd. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der eingeschie- nen Hörer	Kopf- zahlung der Besucher	Durchschn. Besuch der einzelnen Stunden
1	Prof. Dr. Wahl	Allgemeine Kolonialgeschichte der Neuzeit	38	428	29
2	Prof. Dr. Perels	Kolonialrecht mit Übungen	37	681	27
3	Dr. Graef (Düsseldorf)	Verwaltungspraxis in den deutschen Kolonien	29	208	23
4	Prof. Dr. Rathgen	Kolonialpolitik mit Übungen	44	1016	34
5	Prof. Dr. Rathgen und Prof. Dr. Voigt	Besichtigung von Warenlagern, Aufbereitungsanstalten und industriellen Anlagen	43	155	22
6	Prof. Dr. Rathgen und Prof. Dr. Voigt	Besichtigung von Warenlagern, Aufbereitungsanstalten und industriellen Anlagen. Für Zollbeamte.	30	210	30
7	Dir. Dr. Neumann	Ausgewählte Kapitel der landwirtschaftlichen Tierzucht mit Berücksichtigung der Kolonien. II. Teil: Kleinviehzucht usw.	20	199	15
8	Dir. Dr. Neumann	Übungen über die landwirtschaftlichen Verhältnisse der Kolonien, insbesondere von Südwestafrika	20	130	11
9	Dir. Dr. Neumann	Landwirtschaftliche Exkursionen	23	133	18
10	Prof. Dr. Peter	Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Haustiere.	11	121	9
11	Prof. Dr. Peter	Beurteilungslehre des Pferdes und des Rindes und ihre Gewährängel	12	61	9
12	Prof. Dr. Klebahn	Die Grundlagen der Bodenkunde	13	112	7
13	Prof. Dr. Klebahn	Einführung in die Grundlagen der landwirtschaftlichen Pflanzenzüchtung und in die Lehre von den Pflanzenkrankheiten.	12	116	7
14	Prof. Dr. Voigt	Praktische Übungen im Erkennen und Untersuchen pflanzlicher Erzeugnisse des Handels	14	121	11
15	Prof. Dr. Voigt	Praktische Übungen im Erkennen und Untersuchen pflanzlicher Erzeugnisse des Handels. Für Zollbeamte	30	383	23
16	Prof. Dr. Voigt	Praktische Übungen im Erkennen und Untersuchen pflanzlicher Erzeugnisse des Handels. Für Kaufleute	50	370	18
17	Baumeister Uhlde	Übersicht über das koloniale Maschinenwesen und Besichtigung industrieller und gewerblicher Anlagen	24	169	9
18	Prof. Dr. Passage	Landeskunde der deutschen Kolonien	38	351	27
		Übertrag	488	4964	—

Lfd. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der eingeschr. Hörer	Kopf- zählung der Besucher	Durchschn. Besuch der einzelnen Stunde
		Übertrag...	488	4 964	—
19	Dr. Obst	Landeskunde von Deutsch-Ostafrika	12	218	10
20	Dr. Graff	Anleitung zu Himmelsbeobachtungen mit einfachen Instrumenten und zu anderen wissenschaftlichen Be- obachtungen auf Reisen.....	20	56	14
21	Prof. Dr. Becker	Allgemeine Islamkunde.....	29	586	22
22	Prof. Dr. Thilenius	Allgemeine Völkerkunde.....	42	448	32
23	Prof. Dr. Kraepelin	Einführung in die biologischen Wissenschaften.....	35	346	20
24	Prof. Dr. Michaelsen	Die Tierwelt unserer afrikanischen Kolonien	38	303	25
25	Prof. Dr. Voigt	Koloniale Nutzpflanzen, ihre Kultur, ihre Produkte und ihre Schädlinge	42	435	31
26	Prof. Dr. Voigt	Koloniale Nutzpflanzen, ihre Kultur, ihre Produkte und ihre Schädlinge. Für Kaufleute	50	466	31
27	Dr. Heering	Grundzüge der Pflanzengeographie unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien	5	21	4
28	Prof. Dr. Nocht	Tropenhygiene	48	535	24
29	Prof. Dr. Ollwig und Prof. Glage	Verwendung und Zubereitung der Nahrungsmittel in den Tropen einschl. Fleischbeschau (Koch- kursus).....	36	342	26
30	Dr. Lauestein	Samariterkursus	44	524	33
31	E. T. Harris	Englisch für Anfänger	14	371	12
32	E. T. Harris	Englisch für fortgeschrittene An- fänger.....	25	292	12
33	E. T. Harris	Englisch für Fortgeschrittene.....	22	294	11
34	Dr. Lavoipière	Französisch für Anfänger.....	8	117	7
35	Dr. Lavoipière	Französisch für Fortgeschrittene ..	10	108	6
36	L. Cortijo	Spanisch für Anfänger	18	227	13
37	Frl. Ey	Portugiesisch für Anfänger	8	136	7
38	Dr. Ziebarth	Neugriechisch für Anfänger.....	6	70	5
39	Dr. Schmidt	Arabisch für Anfänger	5	39	3
40	Prof. Meinhof	Kisnabeli I. Kursus, für Anfänger .	8	139	4
41	Prof. Meinhof	Kisnabeli II. Kursus	6	89	3
42	Prof. Meinhof	Dualla I. Kursus	3	37	2
43	Prof. Dr. Hagen	Einführung in die chinesische Um- gangssprache.....	3	120	3
44	Prof. Dr. Michaelsen	Anleitung zum Abbalgen von Vögeln und Säugetieren	9	—	—
45	Prof. Dr. Voigt	Demonstrationen von Anrüstungen für botanisches Sammeln auf Reisen	42	—	—
46		Fechtunterricht.....	2	—	—
47		Reitunterricht	22	—	—
		Übertrag...	1100	11 283	16

Lfd. Nr.	Name des Dozenten	Thema	Anzahl der eingeschiebenen Hörer	Kopf- zählung der Besucher	Durchschn. Besuch der einzelnen Stunde
Vorträge aus der Kolonialen Praxis.					
		Übertrag...	1100	11 283	—
48	Dr. Voß	Die Gebräuche im Handel in Bra- silien, insbesondere im Innern...	180	180	180
49	Major Langheld (Char- lottenburg)	Vergleichende Übersicht über die Kolonialarmeen der europäischen Mächte	71	71	71
50	Major Langheld (Char- lottenburg)	Die Fectweise der afrikanischen Eingeborenen und die daraus re- sultierende Abänderung in unserer Gefechtsführung	76	76	76
		Gesamtzahl...	1427	11 610	—

Anlage 15.**Übersicht über die abgehaltenen Vorlesungen
und Statistik über deren Besuch.**

Vorbemerkung: Vorlesungen, Kurse und Praktika, bei denen nicht angegeben ist, daß sie in anderem Auftrage veranstaltet sind, sind im Auftrage der Oberschulbehörde, Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten, abgehalten.

A. Sommersemester 1909.**I. Theologie.****Kurse für Kandidaten der Theologie und des Predigtamtes.**

Senior D. Behrmann, Erklärung des alttestamentlichen Buches der Sprüche.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Hauptpastor D. Rode, Quellen zur neueren Kirchengeschichte.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer	Wohnort
Senior D. Behrmann	Erklärung des alttestamentlichen Buches der Sprüche	7	Hamburg
Hauptpastor D. Rode	Quellen zur neueren Kirchengeschichte	3	„

Drei angekündigte Kurse, Hauptpastor D. Grimm, Neutestamentliche Ethik, Fortsetzung, Hauptpastor D. von Broecker, Perikopen und Perikopensysteme, und Hauptpastor Stage, Theorie und Praxis der Kasualrede, haben nicht stattgefunden.

II. Rechtswissenschaft.**Vorlesung für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.**

Professor Dr. Perels, Rechtsverhältnisse der Seeschiffe im internationalen Verkehr. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	—	1	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare) . .	3	—	—	3
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) . .	2	—	—	2
Volksschullehrer	1	—	—	1
Schriftsteller und Journalisten	1	—	—	1
Seelente (Steuerleute)	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	9	*)	—	10
Davon waren männliche Hörer	9	1	—	10

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 98 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 8 „

*) Auswärtige: 1 Alt-Rahlstedt.

Übungen für Juristen.

Zu diesen Übungen wurden nur Hörer mit juristischer Vorbildung zugelassen. Die Übungen waren insbesondere für Referendare bestimmt.

Rechtsanwalt Dr. Sarling, Konservatorium des bürgerlichen Rechts. II. Teil.
 Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen: a. Rechtsanwälte und Notare . .	2	—	—	2
b. Assessoren und Referendare . .	24	2	—	26
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) . .	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	27	*)	—	29
Davon waren männliche Hörer*	27	2	—	29

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 250 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 14 „

*) Auswärtige: 1 Bergedorf, 1 Reimbek.

Landrichter Dr. Schroeder, Besprechung ausgewählter Fälle aus dem Zivilrecht, insbesondere Sachenrecht. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare) . .	14	2	—	16
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) . .	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	14	*)	—	17
Davon waren männliche Hörer	14	3	—	17

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 138 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 9 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Reimbek.

III. Staatswissenschaft.

Vorlesungen für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Professor Dr. Rathgen, Praktische Volkswirtschaftslehre. I. Teil.
Agrarpolitik. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen . . .	6	1	—	7
Juristen (Assessoren und Referendare) .	4	1	—	5
Verschiedene Beamte:				
a. Bureaubeamte	8	—	—	8
b. Sonstige Beamte	1	—	—	1
Mediziner (Zahnärzte)	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	1	1	—	2
Verschiedene männliche Berufe	3	—	—	3
Schülerinnen	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	27	*) 3	—	30
Davon waren				
männliche Hörer	26	3	—	29
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 259 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 22 „

*) Auswärtige: 3 Altona.

Dr. Wagemann, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik, Die Anfänge der Volkswirtschaftslehre, Geschichte der Nationalökonomie. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen . . .	3	—	—	3
Juristen (Assessoren und Referendare) .	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:				
a. Bureaubeamte	4	—	—	4
b. Sonstige Beamte	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	2	—	3
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	12	*) 2	—	14
Davon waren				
männliche Hörer	12	2	—	14

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 69 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 6 „

*) Auswärtige: 2 Finkenwärder.

Übungen.

Professor Dr. Rathgen, Volkswirtschaftliche Übungen über den Handel mit Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft. Gebühr M 10.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen elfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	2	—	—	2
Juristen:				
a. Rechtsanwälte und Notare	2	—	—	2
b. Assessoren und Referendare	2	—	—	2
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) . .	1	1	—	2
Sonstige Studierende	2	—	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe . .	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	11	1	—	12
Davon waren				
männliche Hörer	11	1	—	12

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 94 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 9 „

*) Auswärtige: 1 Farmsen.

IV. Medizin.

Öffentliche Vorlesungen.

Physikus Dr. Otto, Tropenhygiene. mit besonderer Berücksichtigung der Westküste Afrikas. Mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

- 1) Das Tropenklima und sein Einfluß auf die Europäer.
- 2) Tropendienstfähigkeit. Die wichtigsten tropischen Infektionskrankheiten und ihre Bekämpfung. I. Teil: Malaria.
- 3) Desgleichen. II. Teil: Malaria (Fortsetzung und Schluß).
- 4) Desgleichen. III. Teil: Malaria (Schluß), Gelbfieber, Dysenterie.
- 5/6) Die wichtigsten tropischen Infektionskrankheiten und ihre Bekämpfung. IV. Teil: Dysenterie, Aussatz, Pest, Schlafkrankheit und übrige Krankheiten.
- 7) Über zweckmäßige tropische Lebensweise.
- 8) Über Expeditionshygiene.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	40	9	—	49	Vortrag	49	9	—	58
Bankbeamte	3	—	—	3	Verschiedene Beamte:				
Juristen:					a. Zollbeamte	1	1	—	2
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1	b. Bureaubeamte	12	4	—	16
b. Assessoren und Referendare	5	—	—	5	c. Sonstige Beamte	1	—	—	1
Übertrag	49	9	—	58	Mediziner:				
					a. Ärzte	2	—	—	2
					b. Studierende	1	—	—	1
					Übertrag	66	14	—	80

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	66	14	—	80	Vortrag...	101	18	—	119
Apotheker.....	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne				
Chemiker.....	1	—	—	1	Berufsangabe.....	6	2	1	9
Oberlehrer.....	2	—	—	2	Verschiedene weibliche				
Sonstige Studierende.....	1	1	—	2	Berufe.....	3	2	—	5
Volksschullehrer.....	3	—	—	3	Weibliche Hörer ohne				
Lehrerinnen.....	3	1	—	4	Berufsangabe:				
Architekten und Ingenieure	3	1	—	4	a. Verheiratete.....	7	—	1	8
Schriftsteller n. Journalisten	1	—	—	1	b. Unverheiratete.....	7	—	2	9
Handwerker.....	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den aus-				
Landwirte und Gärtner...	2	—	—	2	gefüllten Zählkarten ...	124	22	4	150
Verschiedene männl. Berufe	8	—	—	8	Davon waren				
Schüler.....	8	1	—	9	männliche Hörer.....	104	19	1	124
Übertrag...	101	18	—	119	weibliche „.....	20	3	3	26

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 727 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 91 „

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 13 Altona, 1 Blankenese, 1 Husum, 5 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Für Schiffs- und Tropenärzte, im Auftrage der Oberschulbehörde.

Im Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten wurde folgender Vorbereitungskursus abgehalten.

Sechswöchiger Kursus für Ärzte: Einführung in das Studium der Schiffs- und Tropenkrankheiten.

Vortragende:

Medizinalrat Professor Dr. Nocht, Professor Dr. Ollwig, Wissenschaftlicher Assistent, Professor Glage, Obertierarzt, Stabsarzt Dr. Boehm, Wissenschaftlicher Assistent, Giemsa, Wissenschaftlicher Assistent, Dr. Mayer, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, Dr. v. Prowazek, Wissenschaftlicher Assistent, Dr. Rodenwaldt, Wissenschaftlicher Assistent, Dr. Sieber, Polizeitierarzt, Professor Dr. Voigt, Oberimpf- arzt und Stabsarzt Dr. Werner, Externassistent.

Der Kursus hatte den gleichen Inhalt wie früher, siehe Jahres- bericht für 1904/05, Seite 9 und 20.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner:				
a. Ärzte.....	6	20	—	26
b. Studierende.....	3	—	—	3
Tierärzte.....	—	2	—	2
Übertrag...	9	22	—	31

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	9	22	—	31
Oberlehrer	—	1	—	1
Verschiedene männliche Berufe	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	9	24	—	33
Davon waren männliche Hörer	9	24	—	33

*) Auswärtige: 1 Berlin, 1 Dresden, 1 Gelsenkirchen, 1 Göttingen, 1 Griesbach i. Baden, 1 Heidelberg, 1 Kiel, 1 Leipzig, 1 Oranienstein, 1 Straßburg i. E., 1 Tübingen, 1 Unseburg b. Magdeburg, 1 Weimar, 2 Amsterdam, 1 Den Haag, 1 Haarlem, 1 Gravenhage (Holland), 1 St. Petersburg, 1 Buenos-Ayres, 1 Salvador, 2 Java, 1 Tungku (China).

V. Geographie und Völkerkunde.

Die von Professor Dr. Passarge angekündigte öffentliche Vorlesung. Landeskunde von Kamerun, hat nicht stattgefunden.

VI. Geschichte.

Für Hörer mit speziellem historisch-wissenschaftlichem Interesse und genügender Vorbildung. Geheimrat Professor Dr. Mareks, Allgemeine Geschichte im Zeitalter Ludwigs XIV. Gebühr M 5.

Zur Teilnahme war schriftliche Anmeldung im Vorlesungsbureau unter Angabe des Berufs erforderlich.

Wöchentlich einstündig, im ganzen neunmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	3	—	—	3
Juristen:				
a. Verwaltungsbeamte und Richter	2	—	—	2
b. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Oberlehrer	5	1	—	6
Volksschullehrer	18	4	—	22
Lehrerinnen	21	15	1	37
Verschiedene männliche Berufe	—	1	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	7	1	—	8
b. Unverheiratete	4	—	—	4
c. Schülerinnen	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	65	22	1	88
Davon waren				
männliche Hörer	30	6	—	36
weibliche	35	16	1	52

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 73 ..

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 1 Altona, 1 Bergedorf, 2 Finkenwärder, 4 Gr. Flottbek, 1 Lokstedt, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Wahl, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. II. Die Stauer.
Gebühr M 5.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zehnmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) ..	1	—	—	1
Mediziner:				
a. Ärzte	2	—	—	2
b. Zahnärzte	1	—	—	1
Oberlehrer	3	—	—	3
Volksschullehrer	12	5	—	17
Seminaristen	1	—	—	1
Lehrerinnen	20	13	—	33
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	5	—	—	5
b. Unverheiratete	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	47	*) 18	—	65
Davon waren				
männliche Hörer	20	5	—	25
weibliche „	27	13	—	40

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 55 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 5 Altona, 5 Bergedorf, 1 Gr. Borstel, 1 Finkenwärder, 1 Gr. Flottbek, 1 Pinneberg, 2 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Übungen.

Zur Teilnahme an den Übungen war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Hörer, die an beiden Übungen im Seminar für Geschichte teilnahmen, hatten die Gebühr nur einmal zu entrichten. Für diejenigen Lehrerinnen, die an den Oberlehrerinnenkursen für Geschichte teilnahmen und dafür Gebühren an das Kuratorium der Vorbereitungsanstalt für Oberlehrerinnen bezahlten, waren diese Übungen gebührenfrei.

Geheimrat Professor Dr. Marcks, Übungen zur neueren Geschichte (Zeitalter des Absolutismus), im Seminar für Geschichte. Gebühr M 5.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	4	2	—	6
Lehrerinnen	5	1	—	12
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Unverheiratete	1	—	—	1
b. Schülerinnen	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	12	*) 9	—	21
Davon waren				
männliche Hörer	5	2	—	7
weibliche „	7	7	—	14

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 17 „

*) Auswärtige: 6 Altona, 1 Kl. Borstel, 1 Finkenwärder, 1 Gr. Flottbek.

Professor Dr. Wahl, Übungen über die Geschichte Karls des Großen,
im Seminar für Geschichte. Gebühr M 5.

Wöchentlich einstündig, im ganzen neunmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Aus- wärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	10	—	—	10
Lehrerinnen	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	13	—	—	13
Davon waren				
männliche Hörer	11	—	—	11
weibliche „	2	—	—	2
Gesamtzahl nach der Kopfzählung				111 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .				12 „

Die von Dr. Schwalm, Bibliothekar an der Stadtbibliothek, angekündigten Übungen in der lateinischen Paläographie, Teil I, haben nicht stattgefunden.

VII. Sprachwissenschaften.

Übungen und Praktika.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Die deutschen, französischen, englischen und spanischen Praktika waren insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen bestimmt und sollten der wissenschaftlichen Fortbildung dienen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, deren Zahl auf 20 beschränkt war, hatten eine genügende Vorbildung nachzuweisen. Die Sprachpraktika waren für diejenigen Lehrerinnen, die in dem gleichen Fache Gebühren an das Kuratorium der Vorbereitungsanstalt für Oberlehrerinnen bezahlten, gebührenfrei.

Oberlehrer Dr. Rosenhagen. Deutsches Praktikum. Gebühr M 10.

Mittelhochdeutsch: Meier-Helmbrecht, von Werner dem Gärtner.

Älteres Niederdeutsch: Reinke de Vos (Ausgabe Schröder, Leipzig, Brockhaus oder F. Prien, Halle, Niemeyer), Fortsetzung.

Grammatik: Hauptwort, Adjektiv und Pronomen, Fortsetzung.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 14mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Aus- wärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	6	1	—	7
Lehrerinnen	8	5	—	13
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	15	6	—	21
Davon waren				
männliche Hörer	6	1	—	7
weibliche „	9	5	—	14
Gesamtzahl nach der Kopfzählung				204 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .				16 „

*) Answärtige: 1 Altona, 1 Bergedorf, 1 Blankenese, 2 Buxtehude, 1 Gr. Flottbek.

Professor Dr. Röttiger, Direktor der Realschule in Eppendorf,
Französisches Praktikum. Gebühr \mathcal{M} 10.

Die moderne französische Lyrik. Übertragung eines deutschen Schriftstellers ins Französische. Geschichte des französischen Dramas (Fortsetzung). Einführung ins Altfranzösische: Die historische Formenlehre unter besonderer Berücksichtigung der neufranzösischen Grammatik.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes) . . .	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	—	—	2
Lehrerinnen	10	10	—	20
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	1	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	14	*) 11	—	25
Davon waren				
männliche Hörer	3	—	—	3
weibliche „	11	11	—	22

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 284 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 18 „

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 6 Altona, 2 Blankenese, 1 Buxtehude, 1 Wilhelmsburg.

Oberlehrer Dr. Schaefer, Französische Praktika. Gebühr je \mathcal{M} 10.

Hippolyte Taine: Lafontaine et ses fables. Lektüre und Interpretation. Übersetzung von Anton Ohorns Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“ (Fortsetzung). Durchnahme der Tempus- und Moduslehre auf sprachphilosophischer Grundlage (Fortsetzung). 2 Praktika.

1. Praktikum:

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 14mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	6	2	—	8
Lehrerinnen	7	5	—	12
Seminaristinnen	2	—	—	2
Musikalische Berufe (Damen)	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	19	*) 7	—	26
Davon waren				
männliche Hörer	6	2	—	8
weibliche „	13	5	—	18

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 241 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 17 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Buxtehude, 1 Nienstedten, 4 Wandsbek.

2. Praktikum:

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	—	1	—	1
Volksschullehrer	2	2	—	4
Lehrerinnen	15	2	—	17
Seminaristinnen	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe				
a. Verheiratete	1	—	—	1
b. Unverheiratete	3	—	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	22	*) 5	—	27
Davon waren				
männliche Hörer	2	3	—	5
weibliche „	20	2	—	22

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 293 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 20 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 2 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Wendt, Englischs Praktikum. Gebühr M 10.

Burke's Speech on American Taxation (ed. Selby, Macmillan & Co., London 1904).
 Übungen zur Syntax (nähere Angaben erfolgten bei der Anmeldung).

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 14mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	2	—	4
Lehrerinnen	11	2	—	13
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	14	*) 4	—	18
Davon waren				
männliche Hörer	3	2	—	5
weibliche „	11	2	—	13

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 184 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 13 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Harburg, 1 Wandsbek.

Professor Hering, Direktor der Realschule in Barmbeck. Englischs Praktikum. Gebühr M 10.

- 1) Neuenglische Lektüre von Sutcliffe, Through Sorrows' Gates, 1903.
- 2) Lektüre von W. Vietor, A Shakespeare Reader in the old spelling, Marburg, Elwert, 1906.

Wöchentlich anderthalbstündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	2	—	—	2
Lehrerinnen	1	4	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	3	4	—	7
Davon waren				
männliche Hörer	2	—	—	2
weibliche „	1	4	—	5

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 70 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung... 6 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Wilhelmsburg.

L. Cortijo, Direktor der Berlitz School of Languages, Spanisches Praktikum. Gebühr M 10.

Cervantes, Don Quijote de la Mancha, 2a Parte (beliebige Ausgabe); schriftliche und mündliche Interpretation, in Verbindung mit mündlichen Reproduktionen. Don Juan Tenorio, José Zorrilla. Lektüre mit freien Wortübungen. Übersetzung von Raabe, Die schwarze Galera.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 17mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	4	—	—	4
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	4	1	—	5
Männliche Hörer ohne Berufsangabe . . .	—	1	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	12	2	—	14
Davon waren				
männliche Hörer	6	1	—	7
weibliche „	6	1	—	7

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 119 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 7 „

*) Auswärtige: 2 Altona.

Professor Dr. Becker, 1) Lektüre altarabischer Dichter im Anschluß an Nöldekes Delectus, im Seminar für Geschichte und Kultur des Orients. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 14mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Theologen (Geistliche)	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	1	—	1	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	2	—	1	3
Davon waren				
männliche Hörer	2	—	1	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 42 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 3 „

2) Syrisches Praktikum mit besonderer Berücksichtigung theologischer Interessen, im Seminar für Geschichte und Kultur des Orients. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 13mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Theologen (Geistliche)	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	—	—	1	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	1	—	1	2
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	1	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 26 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 2 „

Sh. Hara, Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Kunst und Gewerbe, Japanisches Praktikum für Geübtere. Gebühr M 10.

Die erforderlichen Bücher wurden den Hörern gegen Erstattung der Auslagen geliefert.

Zweimal wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 26mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	2	—	—	2
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 44 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 2 „

VIII. Bildende Künste.

Zeichen-, Mal- und Modellierkurse für Lehrer und Lehrerinnen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Die Teilnehmer, deren Zahl auf 20 beschränkt war, hatten eine genügende Vorbildung nachzuweisen, z. B. durch Vorlegen von Arbeiten.

Arthur Siebelist, Aktzeichnen und Malen. Nur für Lehrer. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	19	1	—	20
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	19	1	—	20
Davon waren männliche Hörer	19	1	—	20

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 204 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 17 „

*) Auswärtige: 1 Finkenwärder.

Friedrich Schaper, Zeichnen und Malen von Landschaften. Zwei Kurse, bei günstiger Witterung im Freien. Gebühr je \mathcal{M} 10.

1. Kursus:

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	2	—	—	2
Lehrerinnen	5	2	—	7
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	1	—	—	1
b. Unverheiratete	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	8	3	—	11
Davon waren männliche Hörer	2	—	—	2
weibliche „	6	3	—	9

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 84 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 7 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Kl. Flottbek, 1 Wandsbek.

2. Kursus:

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	1	1	—	2
Lehrerinnen	10	2	—	12
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	11	*) 3	—	14
Davon waren				
männliche Hörer	1	1	—	2
weibliche „	10	2	—	12

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 113 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 9 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Fuhsbüttel.

Ernst Eitner, Kopfzeichnen. Gebühr M 10.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschnllehrer	2	1	—	3
Lehrerinnen	3	2	—	5
Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	7	*) 3	—	10
Davon waren				
männliche Hörer	2	1	—	3
weibliche „	5	2	—	7

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 103 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 9 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Blankenese, 1 Finkenwärder.

H. Cornils, Modellierkursus für Anfänger und Fortgeschrittene. Nur für Lehrer. Gebühr M 10.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	11	1	—	12
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	11	*) 1	—	12
Davon waren				
männliche Hörer	11	1	—	12

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 105 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 9 „

*) Auswärtige: 1 Fuhsbüttel.

IX. Mathematik.

Vorlesungen für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Professor Dr. Schubert, 1) Differentialrechnung. 2. Reihe eines viersemestrigen Zyklus mathematischer Vorlesungen über höhere Mathematik. Vorkenntnisse in der analytischen Geometrie waren erforderlich. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) . . .	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	1	—	3
Seminaristen	4	—	—	4
Lehrerinnen	2	—	—	2
Andere private Techniker	1	1	—	2
Handwerker	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	12	*) 2	—	14
Davon waren				
männliche Hörer	10	2	—	12
weibliche „	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 224 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 13 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Segeberg.

2) Elementare Planimetrie in didaktischer Hinsicht. 2. Reihe eines viersemestrigen Zyklus mathematischer Vorlesungen über niedere Mathematik. Vorkenntnisse waren nicht erforderlich. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	3	2	—	5
Lehrerinnen	2	—	—	2
Andere private Techniker	1	—	—	1
Handwerker	2	—	—	2
Verschiedene männliche Berufe	3	—	—	3
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	12	*) 2	—	14
Davon waren				
männliche Hörer	9	2	—	11
weibliche „	3	—	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 148 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 9 „

*) Auswärtige: 2 Wandsbek.

X. Physik.

Öffentliche Vorlesung.

Professor Dr. Voller, Direktor des Physikalischen Staatslaboratoriums,
Gesamtkursus der Elektrizitätslehre, Teil I, Fortsetzung.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgelhilfen	5	—	—	5	Vortrag	38	7	—	45
Verschiedene Beamte:					Handwerker	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	7	—	—	7
b. Bureaubeamte	7	—	—	7	Schüler	10	1	—	11
c. Sonstige Beamte	5	3	—	8	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	—	—	3
Mediziner (Ärzte)	—	1	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	1	3	—	4
Oberlehrer	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer	8	2	—	10	a. Verheiratete	7	1	—	8
Seminaristen	3	—	—	3	b. Unverheiratete	2	—	—	2
Lehrerinnen	3	1	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	70	12	—	82
Architekten und Ingenieure	4	—	—	4	Davon waren				
Andere private Techniker.	1	—	—	1	männliche Hörer	57	7	—	64
Übertrag	38	7	—	45	weibliche „	13	5	—	18
Gesamtzahl nach der Kopfzählung									604 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..									101 „

*) Auswärtige: 11 Altona, 1 Alt-Rahlstedt.

Vorlesung für Lehrer und Lehrerinnen.

Professor Grimsehl, Direktor der Oberrealschule auf der Uhlenhorst,
Vorlesungen über Unterrichtsphysik, VIII. Reihe: Die Umwandlung
der Energie. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 14mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	1	—	3
Volksschullehrer	12	4	—	16
Lehrerinnen	9	3	—	12
Seminaristinnen	2	—	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ..	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	26	8	—	34
Davon waren				
männliche Hörer	15	5	—	20
weibliche „	11	3	—	14

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Bergedorf, 1 Gr. Flottbek, 1 Harburg, 1 Sande bei Bergedorf, 2 Wandsbek.

Praktika für Lehrer und Lehrerinnen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Professor Dr. Classen, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium, Praktische Übungen in der Experimentalphysik. Gebühr \mathcal{M} 10.

Besonders für Lehrerinnen, die sich auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten. Wöchentlich vierstündig durchs Semester, im ganzen 29mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	2	—	—	2
Lehrerinnen	6	—	—	6
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	8	—	—	8
Davon waren				
männliche Hörer	2	—	—	2
weibliche „	6	—	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 221 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 8 „

Professor Grimsehl, Direktor der Oberrealschule auf der Uhlenhorst, Praktische Übungen für den physikalischen Unterricht. Gebühr \mathcal{M} 10.

Die Zahl der Teilnehmer war auf 16 beschränkt. Die Zulassung setzte voraus, daß der sich Meldende an den Vorlesungen des Dozenten über Unterrichtsphysik teilgenommen hatte.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrsächer	2	1	—	3
Volksschullehrer	9	—	—	9
Lehrerinnen	5	—	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	16	*) 1	—	17
Davon waren				
männliche Hörer	11	1	—	12
weibliche „	5	—	—	5

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 234 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 16 „

*) Auswärtige: 1 Wandsbek.

XI. Chemie.**Öffentliche Vorlesung.**

Haßler, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Elektrochemie. II. Angewandte Elektrochemie.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	3	3	—	6
Verschiedene Beamte:				
a. Bureaubeamte	1	—	—	1
b. Sonstige Beamte	2	—	—	2
Chemiker	—	1	—	1
Volksschullehrer	2	—	—	2
Lehrerinnen	3	1	—	4
Andere private Techniker	3	—	—	3
Fabrikanten	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Schüler	3	1	—	4
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	21	*) 6	—	27
Davon waren				
männliche Hörer	18	5	—	23
weibliche „	3	1	—	4

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 165 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 21 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 3 Harburg, 1 Schiffbek.

Vorlesung für Studierende der Chemie, Medizin, Pharmazie und der Naturwissenschaften.

Dr. Göhlich, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatlaboratorium, Einführung in die gerichtliche Chemie, I. Ausmittlung der Metallgifte in gerichtlichen Fällen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:				
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1
b. Zollbeamte	1	—	—	1
Mediziner:				
a. Ärzte	—	1	—	1
b. Studierende	4	2	—	6
c. Zahnärzte	1	—	—	1
Chemiker	—	1	—	1
Sonstige Studierende	12	1	—	13
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Schüler	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	3	—	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	26	*) 5	—	31
Davon waren				
männliche Hörer	23	5	—	28
weibliche „	3	—	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 146 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 16 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 1 Altenwerder, 1 Altona, 1 Einbeck, 1 Leipzig.

Die von Professor Dr. Voigtländer, Wissenschaftlichem Assistenten am Chemischen Staatslaboratorium, angekündigte Vorlesung über die alkoholischen Getränke, ihre Bereitung und Zusammensetzung ist in das Wintersemester verschoben worden.

Praktika.

Praktische Übungen im Chemischen Staatslaboratorium für Anfänger und Geübte unter Leitung des Direktors Professors Dr. Dennstedt.

Nach Übereinkunft täglich 9–4, Sonnabends 9–2.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Direktor erforderlich.

Professor Dr. Voigtländer, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	—	*)	—	1
Davon waren männliche Hörer	—	1	—	1

*) Auswärtige: 1 Lübeck.

Dr. Göhlich, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Technische und forensische Analyse.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Apotheker	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	—	*)	—	1
Davon waren männliche Hörer	—	1	—	1

*) Auswärtige: 1 Finnland.

Dr. Gillmeister, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Quantitative Analyse und Darstellung von organischen Präparaten.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	2	—	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2
Übertrag...	3	1	—	4

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag	3	1	—	4
Sonstige Studierende	1	14	—	15
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	6	*) 15	—	21
Davon waren männliche Hörer	6	15	—	21

*) Auswärtige: 1 Bergedorf, 1 Detmold, 1 Hannover, 1 Kiel, 1 Gr. Lichterfelde, 1 Schlawe, 1 Tilsit, 1 Uelzen, 1 York i. Hann., 2 Helsingfors, 1 Helsinki, 1 Kuopio, 2 Niipuri (Finnland).

Dr. Klünder. Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, 1) Qualitative Analyse und Darstellung von anorganischen Präparaten.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	1	1	—	2
Mediziner (Studierende)	1	—	—	1
Sonstige Studierende	6	7	—	13
Lehrerinnen	4	—	—	4
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	13	*) 7	—	21
Davon waren männliche Hörer	8	7	—	16
weibliche „	5	—	—	5

*) Auswärtige: 1 Bergedorf, 1 Gr. Flottbek, 1 Reinbek, 1 Rhodt (Pfalz), 3 Helsingfors (Finnland), 1 Detroit (Vereinigte Staaten von Nordamerika).

2) Organische Elementaranalyse.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Sonstige Studierende	3	1	—	4
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	3	*) 1	—	4
Davon waren männliche Hörer	3	1	—	4

*) Auswärtige: 1 Aachen.

Das von Haßler, Wissenschaftlichem Assistenten am Chemischen Staatslaboratorium, angekündigte Praktikum in der physikalischen Chemie hat nicht stattgefunden.

XII. Zoologie.

Dr. Steinhaus, Wissenschaftlicher Assistent am Naturhistorischen Museum,
Führungen durch das Naturhistorische Museum.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Es wurden acht Führungen durch das Museum unternommen.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	—	—	2
Seminaristen	—	2	—	2
Lehrerinnen	9	1	—	10
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	2	—	—	2
b. Unverheiratete	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	14	*) 4	—	18
Davon waren				
männliche Hörer	3	2	—	5
weibliche „	11	2	—	13

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 88 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 11 „

*) Auswärtige: 1 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Moorleth, 1 Obermarschacht a. d. E.

Dr. Hentschel, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Naturhistorischen
Museum, Einführung in die Deszendenzlehre und Entwicklungsgeschichte.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Lehrer und Lehrerinnen, die sich auf die Mittelschullehrer- bzw. Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten, wurden in erster Linie berücksichtigt.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 14mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Theologen (Studierende)	—	1	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) ..	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	6	—	—	6
Lehrerinnen	5	—	—	5
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	14	*) 2	—	16
Davon waren				
männliche Hörer	9	1	—	10
weibliche „	5	1	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 159 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 11 „

*) Auswärtige: 1 Obermarschacht a. d. E., 1 Wilhelmsburg.

Praktika für Lehrer und Lehrerinnen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten vor Beginn der Praktika erforderlich.

Professor Dr. von Brunn, Wissenschaftlicher Assistent am Naturhistorischen Museum, Zoologische Exkursionen. Gebühr M 10.

Die Zahl der Teilnehmer war auf 20 beschränkt. Lehrer und Lehrerinnen, die sich auf die Mittelschullehrer- bzw. Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten, wurden in erster Linie berücksichtigt.

Es wurden sechs Exkursionen ausgeführt, und zwar nach Hinsehenfelde—Farmsen — Land- und Wasserfauna — 23 Teilnehmer, nach der Biologischen Anstalt auf Helgoland — Besichtigung und Belehrung in der Hauptanstalt, im Aquarium und Nordsee-Museum, wissenschaftliche Fischerei usw. — 43 Teilnehmer, nach der Elbinsel Waltershof 20 Teilnehmer, nach dem Wald- und Elbufer bei Geesthacht 22 Teilnehmer, nach der Umgegend des Großen Sees 21 Teilnehmer. Ferner wurden in der Oberrealschule auf der Uhlenhorst biologische Lehrmittel erläutert und im Naturhistorischen Museum Fische der Unterelbe, teils lebend vorgeführt und besprochen, 17 Teilnehmer.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	2	—	5
Lehrerinnen	13	—	—	13
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	19	2	—	21
Davon waren				
männliche Hörer	5	2	—	7
weibliche „	14	—	—	14
Gesamtzahl nach der Kopfzählung				146 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..				24 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Fuhlsbüttel.

Dr. Leschke, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Naturhistorischen Museum, 1) Bestimmungsübungen der Tiere der heimischen Fauna, im Anschluß an die Funde der Exkursionen. Für Geübtere, Gebühr M 10.

Lehrer und Lehrerinnen, die sich auf die Mittelschullehrer- bzw. Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten, wurden in erster Linie berücksichtigt.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 13mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	6	—	—	6
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	6	—	—	6
Davon waren				
weibliche Hörer	6	—	—	6
Gesamtzahl nach der Kopfzählung				76 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..				6 „

2) Kolloquium über Wirbeltiere (Fortsetzung). Für Lehrerinnen, die sich auf das Oberlehrerinnenexamen vorbereiteten.

Neue Teilnehmerinnen konnten nur nach Ausweis der nötigen Vorstudien aufgenommen werden.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 17mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	6	—	—	6
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	6	—	—	6
Davon waren weibliche Hörer	6	—	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 96 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 6 „

Professor Dr. Fr. Ahlborn, Biologisch-heimatkundliche Ausflüge.

Gebühr M 10.

Die Ausflüge fanden alle 14 Tage am Sonntagvormittag statt. Die eingehendere Verarbeitung der angestellten Beobachtungen und der Sammelausbeute erfolgte am folgenden Montage.

Die Zahl der Teilnehmer war auf 20 beschränkt.

Es wurden sechs Ausflüge unternommen, und zwar nach Bergedorf—Reinbek 28 Teilnehmer, nach Meckelfeld—Forst Hoepen 24 Teilnehmer, nach der Rolfshagener Kupfermühle 13 Teilnehmer, nach der Börnsen- und Dahlbekschlucht 16 Teilnehmer, nach Volksdorf 16 Teilnehmer, in die Nengrabener Heide 17 Teilnehmer und nach Blankenese—Rissen—Wittenberge 17 Teilnehmer.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	—	1	—	1
Lehrerinnen	19	—	—	19
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	19	*) 1	—	20
Davon waren männliche Hörer	—	1	—	1
weibliche „	19	—	—	19

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 235 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 17 „

*) Auswärtige: 1 Altona.

XIII. Botanik.

Öffentliche Vorlesung.

Professor Dr. Klebahn, Wissenschaftlicher Assistent an den Botanischen Staatsinstituten, Ausgewählte Kapitel aus der Pflanzen-Physiologie.

Wöchentlich einstündig, im ganzen elfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	3	—	—	3
Verschiedene Beamte:				
a. Bureaubeamte	3	—	—	3
b. Sonstige Beamte	1	—	—	1
Tierärzte	1	—	—	1
Volksschullehrer	9	4	—	13
Seminaristen	1	—	—	1
Lehrerinnen	18	2	—	20
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Schüler	2	—	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	41	*)	7	48
Davon waren				
männliche Hörer	23	4	—	27
weibliche „	18	3	—	21

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 373 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 34 „

*) Auswärtige: 5 Altona, 2 Wandsbek.

Praktika.

Zur Teilnahme an den botanischen Praktika war Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Professor Dr. Zacharias, Direktor der Botanischen Staatsinstitute, und Dr. Heering, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an den Botanischen Staatsinstituten. Praktische Übungen im Untersuchen und Bestimmen von Phanerogamen. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 14mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Volksschullehrer	—	1	—	1
Lehrerinnen	3	—	—	3
Landwirte und Gärtner	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	4	*)	2	6
Davon waren				
männliche Hörer	1	2	—	3
weibliche „	3	—	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 60 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 4 „

*) Auswärtige: 2 Altona.

Professor Dr. Zacharias, 1) Praktische Übungen im Untersuchen und Bestimmen von Phanerogamen. Gebühr M 10. Für Oberlehrer und Kandidaten des höheren Schulamts.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 13mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	3	—	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	4	—	—	4
Davon waren männliche Hörer	4	—	—	4

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 44 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 3 „

2) Exkursionen. Gebühr M 5. Für Oberlehrer und Kandidaten des höheren Schulamts.

Es wurden sechs Exkursionen unternommen, und zwar nach dem Eppendorfer Moor, nach Niendorf und in das hamburgische Marschgebiet.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	3	—	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	4	—	—	4
Davon waren männliche Hörer	4	—	—	4

Professor Dr. Voigt, Wissenschaftlicher Assistent an den Botanischen Staatsinstituten, Technische Mikroskopie, Übungen im Untersuchen von Futtermitteln, Geweben, Papier usw. Gebühr M 10. Für Kaufleute.

Wöchentlich zweieinhalbstündig, im ganzen zehnmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen.....	8	—	—	8
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	8	—	—	8
Davon waren männliche Hörer	8	—	—	8

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 74 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 7 „

Professor Dr. Klebahn, Wissenschaftlicher Assistent an den Botanischen Staatsinstituten, Physiologisches Praktikum. Gebühr M 10.
Für Oberlehrerinnen.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 14mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	5	—	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	5	—	—	5
Davon waren weibliche Hörer	5	—	—	5

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 63 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 5 ..

Professor Dr. Zacharias, Professor Dr. Voigt und Professor Dr. Klebahn, Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten.

Täglich durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	1	1	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	3	—	—	3
Sonstige Studierende	4	—	—	4
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	12	*	—	13
Davon waren männliche Hörer	9	1	—	10
weibliche „	3	—	—	3

*) Auswärtige: 1 Gr. Flottbek.

Das von Professor Dr. Klebahn angekündigte physiologische Praktikum für Oberlehrer hat nicht stattgefunden.

Die von Dr. Heering angekündigten praktischen Übungen im Untersuchen und Bestimmen von Phanerogamen wurden in Gemeinschaft mit Professor Dr. Zacharias abgehalten.

NIV. Kurse an der Pharmazeutischen Lehranstalt.

Jungclaussen, Organische Chemie.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Dr. Hinneberg. 1) Systematische Botanik.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

2) Botanische Exkursionen.

Wöchentlich einmal.

Sibbert, Grundzüge der pharmazeutischen Buchführung.
An sechs Tagen einstündig.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer bezw. Teilnehmer
C. A. Junglaussen	Organische Chemie	7
Dr. Hinneberg	Systematische Botanik	7
Derselbe	Botanische Exkursionen	6
Sibbert	Grundzüge der pharmazeutischen Buchführung	4
	Zusammen . . .	24

Es nahmen 6 verschiedene Pharmazeuten und 2 Ärzte an den Kursen teil.
Davon hatten ihren Wohnort:

im hamburgischen Staate	5 Pharmazeuten 2 Ärzte	} aus der Stadt
in Preußen	1 Pharmazeut	
Zusammen	6 Pharmazeuten 2 Ärzte	

B. Wintersemester 1909/1910.

I. Theologie.

Öffentliche Vorlesung.

Hauptpastor D. Stage, Die innere Entwicklung des Protestantismus von der Reformation bis zur Gegenwart.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

- 1) Die Vorbereitungen der Reformation.
- 2) Die Begründung und das Wesen des Protestantismus.
- 3) Die Kirchenbildung des Protestantismus.
- 4) Luthertum und Calvinismus.
- 5) Der Kampf um die Rechtgläubigkeit.
- 6) Das Zeitalter der Orthodoxie.
- 7) Der Pietismus.
- 8) Der Rationalismus.
- 9) Die Überwindung des Rationalismus.
- 10) Die theologische Entwicklung des Protestantismus im neunzehnten Jahrhundert.
- 11) Die kirchliche Entwicklung des Protestantismus im neunzehnten Jahrhundert.
- 12) Die gegenwärtige innere Lage des Protestantismus.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	15	2	—	17	Vortrag ...	86	15	—	101
Bankbeamte	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Theologen:					Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1
a. Geistliche	2	—	—	2	Schriftsteller u. Journalisten	—	1	—	1
b. Studierende	7	1	—	8	Handwerker	1	1	—	2
Juristen:					Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2
a. Verwaltungsbeamte und Richter	3	1	—	4	Schüler	3	—	—	3
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	7	1	—	8
Verschiedene Beamte:					Verschiedene weibl. Berufe	7	—	—	7
a. Zollbeamte	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
b. Bureaubeamte	6	3	—	9	a. Verheiratete	36	4	—	40
c. Sonstige Beamte	1	—	—	1	b. Unverheiratete	52	2	—	54
Oberlehrer	2	1	—	3	c. Schülerinnen	1	—	—	1
Volksschullehrer	16	3	—	19	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	197	24	—	221
Lehrerinnen	21	4	—	25	Davon waren				
Seminaristinnen	10	—	—	10	männliche Hörer	69	14	—	83
Übertrag ...	86	15	—	101	weibliche „	128	10	—	138

Gesamtzahl nach der Kopfzählung .. 2110 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 176 „

*) Auswärtige: 15 Altona, 1 Bergedorf, 2 Blankenese, 1 Emden, 2 Finkenwärder, 1 Moorfleth, 1 Reinbek, 1 Wandsbek.

Kurse für Kandidaten der Theologie und des Predigtamtes.

Hauptpastor D. Grimm, Neutestamentliche Ethik, II. Teil.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Hauptpastor D. Rode, Quellen zur neueren Kirchengeschichte, Fortsetzung.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Hauptpastor D. von Broecker, Die Gleichnisse Jesu, homiletisch ausgelegt.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Hauptpastor Stage, Theorie und Praxis der Kasualrede.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Name des Dozenten	Thema	Zahl	Wohnort der Hörer
Hauptpastor D. Grimm ...	Neutestamentliche Ethik, II. Teil ...	8	Hamburg
„ D. Rode ...	Quellen zur neueren Kirchengeschichte, Fortsetzung	7	„
„ D. v. Broecker	Die Gleichnisse Jesu, homiletisch ausgelegt	7	„
„ D. Stage ...	Theorie und Praxis der Kasualrede	7	„

Der von Senior D. Behrmann angekündigte Kursus, Ausgewählte Abschnitte aus dem Buch Hiob, hat nicht stattgefunden.

II. Rechts- und Staatswissenschaft.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Perels, Deutsches Reichstagsrecht.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	29	4	—	33	Vortrag ...	61	13	—	74
Bankbeamte	7	—	—	7	Sonstige Studierende	1	—	—	1
Juristen:					Volksschullehrer	4	1	—	5
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	1	—	2	Architekten und Ingenieure	1	1	—	2
b. Assessoren und Referendare	1	2	—	3	Andere private Techniker ..	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Handwerker	4	—	—	4
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	—	1	—	1	Verschiedene männl. Berufe	5	1	—	6
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Schüler	1	—	—	1
c. Bureaubeamte	19	3	—	22	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
d. Sonstige Beamte	2	2	—	4	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	a. Verheiratete	3	—	—	3
Übertrag ...	61	13	—	74	b. Unverheiratete	2	—	—	2
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	85	16	—	101
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..					Davon waren				
					männliche Hörer	79	16	—	95
					weibliche „	6	—	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 84 „

*) Auswärtige: 12 Altona, 1 Gr. Borstel, 1 Fuhlsbüttel, 1 Hannover, 1 Wilhelmsburg.

Rechtsanwalt Dr. Wassermann, Der gewerbliche Rechtsschutz (Patent-, Muster- und Markenrecht, Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb).
Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 17mal.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	29	4	—	33	Vortrag	40	10	—	50		
Bankbeamte	4	—	—	4	Andere private Techniker	1	—	—	1		
Juristen:					Handwerker	2	—	—	2		
a. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1		
b. Assessoren und Referendare	—	2	—	2	Schüler	1	1	—	2		
Verschiedene Beamte:					Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	—	—	3		
a. Bureaubeamte	—	2	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
b. Sonstige Beamte	—	1	—	1	a. Verheiratete	1	—	—	1		
Chemiker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	1	—	—	1		
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	50	11	—	61		
Volksschullehrer	2	1	—	3	Davon waren						
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2	männliche Hörer	48	11	—	59		
Übertrag	40	10	—	50	weibliche „	2	—	—	2		
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					Gesamtzahl nach der Kopfzählung				489 Zuhörer.		
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung									29 „		

*) Auswärtige: 9 Altona, 2 Wandsbek.

Vorlesungen für Kaufleute.

Landgerichtsdirektor Dr. Ritter, Grundzüge des bürgerlichen Rechts. II. Teil (insbesondere Kauf, Miete, Darlehn, Depot, Dienstvertrag, Werkvertrag, Mäklervvertrag, Versicherungsvertrag, Gesellschaft, Bürgschaft, Inhaberschuldverschreibungen, ungerechtfertigte Bereicherung, unerlaubte Handlungen, Ehegüterrecht, Erbrecht). Gebühr M 10.
Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 26mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	58	7	—	65
Bankbeamte	8	—	—	8
Verschiedene Beamte:				
a. Zollbeamte	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	1	1	—	2
Volksschullehrer	2	—	—	2
Lehrerinnen	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	2	—	3
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	73	11	—	84
Davon waren				
männliche Hörer	72	11	—	83
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

1269 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung

49 „

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 1 Alsterdorf, 6 Altona, 1 Bremervörde, 1 Fuhsbüttel, 1 Wandsbek.

Rechtsanwalt Dr. Leo, Einführung in das Handelsrecht, II. Teil (Lagervertrag und Recht der Lagerscheine, Spedition, Landfrachtvertrag, Eisenbahnfrachtrecht, Seerecht, Binnenschiffsrecht, Wechselrecht). Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 22mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	36	4	—	40
Bankbeamte	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:				
a. Zollbeamte	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	2	—	—	2
Volksschullehrer	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	42	*)	—	46
Davon waren männliche Hörer	42	4	—	46

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 578 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. . . 26 „

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 2 Altona, 1 Harburg.

Die von Professor Dr. Perels angekündigte Vorlesung für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse über Seekriegsrecht hat nicht stattgefunden.

Übungen für Juristen.

Zu diesen Übungen wurden nur Hörer mit juristischer Vorbildung zugelassen. Die Übungen waren insbesondere für Referendare bestimmt.

Rechtsanwalt Dr. Sarling, Konservatorium des bürgerlichen Rechts, Sachenrecht. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 26mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare)	35	4	—	39
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	36	*)	—	40
Davon waren männliche Hörer	36	4	—	40

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 466 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. . . 18 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Blankenese, 1 Dockenhuden, 1 Gr. Flottbek.

Staatsanwalt Dr. Schroeder, Besprechung ausgewählter Fälle aus dem Zivilprozeßrecht. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 23mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen (Assessoren und Referendare) ..	39	2	—	41
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	39	2	—	41
Davon waren männliche Hörer	39	2	—	41

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 472 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 21 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Blankenese.

Oberlandesgerichtsrat Dr. Schaps, Praktikum über Seerecht. Gebühr M 10.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 20mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Juristen:				
a. Rechtsanwälte und Notare	2	—	—	2
b. Assessoren und Referendare	17	2	—	19
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	19	2	—	21
Davon waren männliche Hörer	19	2	—	21

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 205 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 10 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Gr. Flottbek.

III. Volkswirtschaftslehre.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Rathgen, Wirtschaftskrisen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen	59	7	—	66	Juristen: Vortrag ...	66	7	—	73
Bankbeamte	7	—	—	7	a. Verwaltungsbeamte und Richter	2	1	—	3
Übertrag	66	7	—	73	Übertrag	68	8	—	76

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	68	8	—	76	Vortrag...	96	17	—	113
b. Assessoren und Referendare	3	3	—	6	Verschiedene männliche Berufe	9	—	—	9
Verschiedene Beamte:					Schüler	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	1	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	8	—	—	8
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2
c. Bureaubeamte	6	4	—	10	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
d. Sonstige Beamte	1	—	—	1	a. Verheiratete	5	1	—	6
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	b. Unverheiratete	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	—	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	122	18	—	140
Lehrerinnen	—	1	—	1	Davon waren				
Architekten und Ingenieure	3	—	—	3	männliche Hörer	114	16	—	130
Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2	weibliche „	8	2	—	10
Handwerker	7	—	—	7	Übertrag...	96	17	—	113

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 139 „

*) Auswärtige: 13 Altona, 1 Blankenese, 1 Gr. Borstel, 1 Farmsen, 1 Reinbek, 1 Wandsbek.

Professor Dr. Wiedenfeld, Cöln, Deutsch-Ostafrika im Welthandel.

An drei Tagen zweistündig.

- 1) Die Elemente des ostafrikanischen Handels (die Eingeborenen-Produktion; die europäischen Pflanzungen; der Konsumbedarf).
- 2) Der örtliche Aufbau des Handels (die Handelsstraßen der Karawanenzeit und die Eisenbahnen; die Binnenhandelsplätze und die Küste; Sansibars Zentralstellung).
- 3) Die Handels-Organisation (die Eingeborenen-Märkte und das Eindringen des Geldverkehrs; die Inderfrage; der Europäer-Handel).

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	56	7	1	64	Vortrag...	61	9	1	71
Bankbeamte	1	—	—	1	c. Bureaubeamte	7	5	—	12
Juristen:					d. Sonstige Beamte	1	—	—	1
a. Verwaltungsbeamte und Richter	—	1	—	1	Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Apotheker	—	1	—	1
c. Studierende d. Rechte u. Staatswissenschaften ..	1	—	—	1	Oberlehrer	—	1	—	1
Verschiedene Beamte:					Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	1	—	2	Sonstige Studierende	6	—	—	6
b. Zollbeamte	1	—	—	1	Volksschullehrer	6	2	—	8
Übertrag...	61	9	1	71	Seminaristen	2	—	—	2
					Lehrerinnen	3	—	—	3
					Seminaristinnen	1	—	—	1
					Architekten und Ingenieure	—	1	—	1
					Andere private Techniker.	1	—	—	1
					Übertrag...	91	19	1	111

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	91	19	1	111	Vortrag...	112	22	1	135
Handwerker	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne				
Landwirte und Gärtner...	2	1	—	3	Berufsangabe:				
Verschiedene männliche					a. Verheiratete	1	2	—	3
Berufe	2	—	—	2	b. Unverheiratete	1	1	—	2
Schüler	3	1	—	4	Gesamtzahl nach den aus-	*)			
Männliche Hörer ohne					gefüllten Zählkarten ...	114	25	1	140
Berufsangabe	10	1	—	11	Davon waren				
Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2	männliche Hörer	106	22	1	129
Übertrag...	112	22	1	135	weibliche „	8	3	—	11
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					423 Zuhörer.				
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..	141				„				

*) Auswärtige: 12 Altona, 1 Bergedorf, 1 Berlin, 2 Bremervörde, 1 Gr. Flottbek, 1 Hamover, 1 Nienstedten, 2 Reinbek, 4 Wandsbek.

Dr. Stubmann, Die Grundlagen der modernen Verkehrspolitik.

Wöchentlich einstündig, im ganzen neunmal.

- 1) Verkehr, Verkehrspolitik. Verkehrsmittel und -wege.
- 2) Die geschichtliche Entwicklung des Verkehrswesens.
- 3) Geschichtlicher Überblick über die Entwicklung der Seeschifffahrt. — Post, Telegraphie, Fernsprecher.
- 4) Die modernen Straßen, ihre Verwaltung, Eisenbahnen, wirtschaftliche Entwicklung und ihre Organisation.
- 5) Eisenbahnen: Tarifpolitik, Finanzen.
- 6) Binnenschifffahrt: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Binnenschifffahrt.
- 7) Binnenschifffahrt: Die neuesten Probleme der deutschen Wasserstraßenpolitik (Kanalbauten, Schlepplmonopol, Abgabentrage).
- 8) Seeschifffahrt: Die Entwicklung und ihre Hauptmomente. Die einzelnen Zweige des Seeverkehrs. Die Unternehmungsformen und ihre Bedeutung.
- 9) Seeschifffahrt: Die Seekanäle. Die Seehäfen. Die heutige Schifffahrtsgesetzgebung. Schifffahrtssubventionen.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungs-					Vortrag...	58	10	—	68
gehilfen	42	3	—	45	Volksschullehrer	5	1	—	6
Bankbeamte	1	—	—	1	Lehrerinnen	1	—	—	1
Juristen:					Architekten und Ingenieure	1	1	—	2
a. Verwaltungsbeamte u.					Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2
Richter	—	2	—	2	Verschiedene männliche				
b. Assessoren und					Berufe	4	—	—	4
Referendare	—	2	—	2	Schüler	3	1	—	4
c. Studierende d. Rechte u.					Männliche Hörer ohne				
Staatswissenschaften ..	1	—	—	1	Berufsangabe	5	—	—	5
Verschiedene Beamte:					Weibliche Hörer ohne				
a. Technische Beamte des					Berufsangabe:				
höheren Verwaltungsdienstes ..	1	1	—	2	a. Verheiratete	2	1	—	3
b. Bureaubeamte	10	2	—	12	b. Unverheiratete	—	1	—	1
c. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den aus-	*)			
Chemiker	1	—	—	1	gefüllten Zählkarten ...	81	15	—	96
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Davon waren				
Übertrag...	58	10	—	68	männliche Hörer	78	13	—	91
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					weibliche „	3	2	—	5
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..	591				Zuhörer.				
	66				„				

*) Auswärtige: 13 Altona, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Dr. Haas, Wirtschaftliche und politische Zustände der Vereinigten Staaten von Amerika.

Wöchentlich einstündig, in ganzen 15mal.

- 1) Die geographische Lage der Vereinigten Staaten und ihre wirtschaftliche sowie politische Bedeutung.
- 2) Die Bevölkerung. Kolonisation, Besiedelung und Einwanderung.
- 3) Die Negerfrage.
- 4) Die politische Organisation. Verfassung und Parteien.
- 5) Schule und Universität.
- 6) Religion und Kirche.
- 7) Presse, öffentliche Meinung und Kunstleben.
- 8) Die Grundlagen der amerikanischen Volkswirtschaft. Landwirtschaft und Rohstoffproduktion.
- 9) Das Verkehrswesen.
- 10) Die Industrie.
- 11) Die wirtschaftliche Konzentration und die Gesetzgebung.
- 12) Bank-, Geld- und Währungsfragen.
- 13) Die amerikanische Wirtschaftspolitik.
- 14) Die amerikanische Weltpolitik. Monroe-Doktrin, Imperialismus, Kolonialpolitik.
- 15) Deutschland und die Vereinigten Staaten.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen	77	10	—	87	Vortrag...	116	27	—	143
Bankbeamte	9	—	—	9	Architekten und Ingenieure	2	2	—	4
Juristen (Assessoren und Referendare).....	1	3	—	4	Andere private Techniker.	3	—	—	3
Verschiedene Beamte:					Schriftsteller u. Journalisten	3	—	—	3
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Handwerker	3	—	—	3
b. Zollbeamte	2	—	—	2	Landwirte und Gärtner...	—	1	—	1
c. Bureaubeamte	8	5	—	13	Seelente (ohne näh. Angabe)	1	—	—	1
d. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	4	—	—	4
Tierärzte	1	—	—	1	Schüler	3	1	—	4
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	9	2	—	11
Sonstige Studierende	3	—	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	3	—	—	3
Volksschullehrer	10	3	—	13	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Seminaristen	1	—	—	1	a. Verheiratete	5	3	—	8
Lehrerinnen	2	4	—	6	b. Unverheiratete	6	2	—	8
Seminaristinnen	—	1	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	158	38	—	196
Übertrag	116	27	—	143	Davon waren				
					männliche Hörer	142	28	—	170
					weibliche „	16	10	—	26
Gesamtzahl nach der Kopfzählung									2808 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.									187 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 23 Altona, 2 Blankenese, 1 Farmsen, 1 Gr. Flottbek, 1 Hannover, 2 Harburg, 1 Nienstedten, 4 Wandsbek, 1 Bowling-Green, 1 Chicago (Vereinigte Staaten von Nordamerika).

Vorlesung für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Professor Dr. Rathgen, Praktische Volkswirtschaftslehre, II. Teil.
(Gewerbe- und Handelspolitik.) Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	9	4	—	13
Juristen:				
a. Verwaltungsbeamte und Richter . . .	1	—	—	1
b. Assessoren und Referendare	5	4	—	9
c. Studierende der Rechte und Staatswissenschaften	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) . . .	2	—	—	2
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	5	—	—	5
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	2	1	—	3
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	29	9	—	38
Davon waren				
männliche Hörer	28	9	—	37
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 404 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 27 „

*) Auswärtige: 6 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 1 Bremen, 1 Gr. Flottbek.

Vorlesung für Kaufleute.

Dr. Wagemann, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für
Nationalökonomie und Kolonialpolitik, Geld und Banken. Gebühr M 10.

Im Anschluß an die Vorlesung fanden Übungen statt. (Siehe unter Übungen.)

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	47	4	—	51
Bankbeamte	5	4	—	9
Juristen (Assessoren und Referendare) . .	4	—	—	4
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) . . .	2	—	—	2
Volksschullehrer	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	60	8	—	68
Davon waren				
männliche Hörer	60	8	—	68

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 687 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 43 „

*) Auswärtige: 7 Altona, 1 Wandsbek.

Übungen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.
 Professor Dr. Rathgen, Volkswirtschaftliche Übungen über Handwerk
 und Kleinhandel im Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik.
 Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Aus- wärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen . . .	1	—	—	1
Juristen:				
a. Verwaltungsbeamte und Richter . . .	1	—	—	1
b. Rechtsanwälte und Notare	2	—	—	2
c. Assessoren und Referendare	2	1	—	3
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) . .	1	1	—	2
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	12	*) 2	—	14
Davon waren männliche Hörer	12	2	—	14

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 162 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 10 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Farmsen.

Dr. Wagemann, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für
 Nationalökonomie und Kolonialpolitik, Übungen über Geld und Banken
 im Seminar für Nationalökonomie und Kolonialpolitik. Im Anschluß
 an die Vorlesung des Dozenten über Geld und Banken. Gebühr
 M 5. Für die Hörer der Vorlesung unentgeltlich.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Aus- wärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen . . .	14	1	—	15
Bankbeamte	3	—	—	3
Juristen (Assessoren und Referendare) . .	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) . .	2	—	—	2
Volksschullehrer	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	21	*) 1	—	22
Davon waren männliche Hörer	21	1	—	22

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 101 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 13 „

*) Auswärtige: 1 Altona.

IV. Medizin.

Öffentliche Vorlesungen.

Vortragszyklus über persönliche Hygiene, mit Lichtbildern; abgehalten von Ärzten des Krankenhauses St. Georg.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zwölfmal.

- 1/2) Direktor Professor Dr. Deneke, Allgemeine Einleitung. Hygiene des Herzens.
 3/4) Oberarzt Professor Dr. Jollasse, Hygiene der Verdauungsorgane.
 5) Professor Dr. Simmonds, Hygiene der Lungen.
 6) Dr. Sinell, Hygiene der Stimme und Sprache.
 7/8) Dr. Saenger, Hygiene des Nervensystems.
 9) Dr. Sudeck, Hygiene der Bewegungsorgane.
 10) Dr. Meyer-Brons, Hygiene des Ohres.
 11) Dr. Wilbrand, Das Wesen und die Verhütung der Kurzsichtigkeit.
 12) Dr. Arning, Hygiene der Haut.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungs- gehilfen	45	2	—	47	Vortrag...	170	20	—	190
Bankbeamte	7	—	—	7	Seminaristinnen	1	—	—	1
Juristen:					Architekten und Ingenieure	7	1	—	8
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	2	—	—	2	Andere private Techniker	2	3	—	5
b. Assessoren und Referendare	3	—	—	3	Musikalische Berufe/Damen	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Schriftsteller u. Journalisten	1	1	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungs- dienstes	3	—	—	3	Fabrikanten	1	—	—	1
b. Zollbeamte	3	—	—	3	Handwerker	5	—	—	5
c. Bureaubeamte	22	6	—	28	Landwirte und Gärtner	2	—	—	2
d. Sonstige Beamte	6	—	—	6	Verschiedene männliche Berufe	3	—	—	3
Mediziner:					Schüler	2	2	—	4
a. Ärzte	5	—	—	5	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	14	—	—	14
b. Zahnärzte	—	1	—	1	Verschiedene weibliche Berufe	41	6	—	47
Apotheker	4	—	—	4	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Chemiker	2	—	—	2	a. Verheiratete	85	4	—	89
Oberlehrer	3	—	—	3	b. Unverheiratete	75	11	—	86
Sonstige Studierende	2	—	—	2	c. Schülerinnen	1	—	—	1
Volkschullehrer	20	4	—	24	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten	412	48	—	460
Seminaristen	2	—	—	2	Davon waren				
Lehrerinnen	41	7	—	48	männliche Hörer	166	20	—	186
Übertrag...	170	20	—	190	weibliche „	246	28	—	274

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 289 ..

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 30 Altona, 4 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Fuhlsbüttel, 1 Harburg, 1 Langenfelde, 1 Lokstedt, 1 Segeberg, 4 Wandsbek, 3 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Weygandt, Direktor der Irrenanstalt Friedrichsberg,
Abnorme Charaktere in der Literatur (Shakespeare, Goethe, Ibsen,
Gerhart Hauptmann usw.).

Wöchentlich einstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	21	5	—	26	Vortrag...	150	31	—	181
Bankbeamte	5	—	—	5	Seminaristinnen	7	2	—	9
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter) ...	4	—	—	4	Architekten und Ingenieure	1	1	—	2
Verschiedene Beamte:					Andere private Techniker	—	2	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Musikalische Berufe (Herren)	1	—	—	1
b. Zollbeamte	2	1	—	3	Schriftsteller u. Journalisten	2	2	—	4
c. Bureaubeamte	8	8	—	16	Handwerker	1	—	—	1
d. Sonstige Beamte	3	—	—	3	Seelente (Schiffer)	—	1	—	1
Mediziner:					Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1
a. Ärzte	18	1	—	19	Schüler	8	2	—	10
b. Studierende	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	5	2	—	7
Oberlehrer	2	2	—	4	Verschiedene weibl. Berufe	22	6	—	28
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	1	—	—	1	a. Verheiratete	48	4	—	52
Volksschullehrer	16	—	—	16	b. Unverheiratete	61	9	—	70
Seminaristen	6	—	—	6	c. Schülerinnen	4	—	—	4
Lehrerinnen	60	14	—	74	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	311	62	—	373
Übertrag	150	31	—	181	Davon waren:				
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					männliche Hörer	109	27	—	136
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung					weibliche „	202	35	—	237

1345 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 336 „
*) Answärtige: 1 Ahrensburg, 2 Alsterdorf, 33 Altona, 3 Bergedorf, 3 Blankenese, 1 Kl. Borstel, 2 Dockenhuden, 2 Gr. Flottbek, 1 Kl. Flottbek, 1 Fuhsbüttel, 1 Harburg, 1 Kiel, 1 Langenfelde, 1 Lissa-Posen, 1 Lokstedt, 1 Meiendorf, 1 Segeberg, 1 Stellingen, 4 Wandsbek, 1 Wiesbaden.

Fortbildungskurse für praktische Ärzte und Kandidaten der Medizin im Auftrage des Krankenhauskollegiums.

Für approbierte Zahnärzte nach Anfrage bei dem betreffenden Dozenten.

1) Im Krankenhause St. Georg.

A. Für Kandidaten der Medizin.

Im Krankenhause St. Georg fanden während der Universitätsferien im Frühjahr und im Herbst medizinisch-propädeutische Übungen für Kandidaten der Medizin statt. Anmeldeformulare mit Abdruck der Bestimmungen über die Zulassung waren im Bureau des ärztlichen Direktors erhältlich. Die Anmeldungen waren an den ärztlichen Direktor zu richten. Es konnte nur eine beschränkte Anzahl von Kandidaten zugelassen werden.

B. Für praktische Ärzte.

Röntgenkurse in der Zeit vom 25. Oktober bis 6. November 1909.

Für die Teilnahme an diesem 14tägigen Zyklus wurde ein Gesamthonorar erhoben, das M 75 für Inländer, M 100 für Ausländer betrug. Teilnehmer konnten nur in beschränkter Anzahl zugelassen werden; es wurde vorausgesetzt, daß jeder Teilnehmer an sämtlichen Kursen teilnahm. Genauere Programme wurden von der ärztlichen Direktion des Krankenhauses St. Georg abgegeben. Briefliche Anfragen waren zu richten an Professor Dr. Albers-Schönberg, Klopstockstraße 10.

a. Physikalische Grundlagen.

Professor Dr. Walter, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium, Die physikalischen Grundlagen der Röntgentechnik, über Röntgenapparate und Röntgenröhren.

Wöchentlich zweimal anderthalbstündig.

b. Ärztliche Röntgentechnik.

Professor Dr. Albers-Schönberg, leitender Arzt des Röntgeninstituts, und Dr. Quiring, Assistenzarzt des Röntgeninstituts am Krankenhaus, Medizinische und chirurgische Aufnahme- und Durchleuchtungstechnik, einschließlich der Trochoskopie, Moment- und Teleaufnahmen, der Steroskopie und modernen Wechselstromapparate, mit praktischen Übungen.

Täglich außer Sonnabends anderthalbstündig.

Professor Dr. Albers-Schönberg, Über Einrichtung der Röntgeninstitute von Kliniken und Krankenhäusern.

Wöchentlich anderthalbstündig.

Dr. Haenisch, 1) Herzmeßmethoden und Orthodiagraphie.

Wöchentlich zweimal zweistündig.

2) Die zahnärztliche Technik und die Technik der Untersuchungen der Nebenhöhlen des Schädels.

Wöchentlich einmal anderthalbstündig.

Dr. Wagner, Technik der Entwicklung von Röntgenplatten. Unterweisung in den zugehörigen photographischen Arbeiten, einschließlich der Herstellung von Diapositiven für Projektionszwecke, sowie der Vergrößerung und Verkleinerung von Röntgenplatten.

Wöchentlich dreimal anderthalbstündig.

c. Röntgen-diagnostische Übungen.

α. Am Lebenden.

Direktor Professor Dr. Deneke, Die Erkrankungen der Brustorgane.

Wöchentlich zweimal einstündig.

Oberarzt Professor Dr. Jollasse, Die Erkrankungen des Magen- und Darmtractus.

Wöchentlich zweimal einstündig.

Dr. Saenger, Die Röntgendiagnostik in der Neurologie.

Wöchentlich einstündig.

β. An Platten.

Oberarzt Dr. Sudeck, Knochenerkrankungen (Plattendiagnostik und Projektionen).

Wöchentlich zweimal einstündig.

d. Röntgentherapeutische Demonstrationen und Übungen.

Dr. Hahn, Die Behandlung der Hautkrankheiten und die verschiedenen Methoden der Dosierung.

Wöchentlich anderthalbstündig.

Dr. Haenisch, Über die biologischen Eigenschaften der Röntgenstrahlen einschließlich der Behandlung der Bluterkrankungen.

Wöchentlich anderthalbstündig.

Professor Dr. Albers-Schönberg, Die Anwendung der Röntgenstrahlen in der Gynäkologie (Myome und Menstrualanomalien).

Wöchentlich einmal anderthalbstündig.

Dr. Wichmann, Assistenzarzt der ersten chirurgischen Abteilung, Radiumforschung und Therapie.

Wöchentlich zweimal einstündig.

Dr. Schwarz, Wissenschaftlicher Assistent am Hygienischen Institut, Die forensischen Gesichtspunkte bei der Anwendung von Röntgenstrahlen.

Wöchentlich zweimal einstündig.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Professor Dr. Walter	Die physikalischen Grundlagen der Röntgentechnik, über Röntgenapparate und Röntgenröhren	32
Professor Dr. Albers-Schönberg u. Dr. Quiring	Medizinische und chirurgische Aufnahme- und Durchleuchtungstechnik, einschließlich der Trochoskopie, Moment- und Teleaufnahmen, der Steroskopie und modernen Wechselstromapparate, mit praktischen Übungen	32
Professor Dr. Albers-Schönberg	Über Einrichtung der Röntgeninstitute von Kliniken und Krankenhäusern	32
Dr. Haenisch	Herzmeßmethoden und Orthodiagraphie	32
Dieselbe	Die zahnärztliche Technik und die Technik der Untersuchungen der Nebenhöhlen des Schädels	32
Dr. Wagner	Technik der Entwicklung von Röntgenplatten, Unterweisung in den zugehörigen photographischen Arbeiten, einschließlich der Herstellung von Diapositiven für Projektionszwecke, sowie der Vergrößerung und Verkleinerung von Röntgenplatten..	32
Professor Dr. Deneke	Die Erkrankungen der Brustorgane	32
Professor Dr. Jollasse	Die Erkrankungen des Magen- und Darmtractus	32
Dr. Saenger	Die Röntgendiagnostik in der Neurologie	32
Dr. Sudeck	Knochenerkrankungen (Plattendiagnostik und Projektionen)	32
Dr. Hahn	Die Behandlung der Hautkrankheiten und die verschiedenen Methoden der Dosierung	32
Dr. Haenisch	Über die biologischen Eigenschaften der Röntgenstrahlen einschl. der Behandlung der Bluterkrankungen	32
Professor Dr. Albers-Schönberg	Die Anwendung der Röntgenstrahlen in der Gynäkologie (Myome und Menstrualanomalien)	32
Dr. Wichmann	Radiumforschung und Therapie	32
Dr. Schwarz	Die forensischen Gesichtspunkte bei der Anwendung von Röntgenstrahlen	32
	Zusammen	480

Es nahmen 32 verschiedene Ärzte an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

und zwar:

im hamburgischen Staate..	5 Ärzte	4 aus der Stadt, 1 Bergedorf
in Preußen	8 Ärzte	1 Berlin, 1 Frankfurt a. d. O., 1 Hagen i. W., 1 Hannover, 2 Kiel, 1 Marburg, 1 Solingen
in Bayern	2 Ärzte	1 Kaiserslautern, 1 München
in Sachsen	1 Arzt	1 Leipzig
in Württemberg	1 Arzt	1 Biberach
in Baden	2 Ärzte	1 Freiburg, 1 Karlsruhe
in Hessen	2 Ärzte	1 Bad Nauheim, 1 Offenbach a. M.
in Lübeck	1 Arzt	1 aus der Stadt
im Auslande.....	10 Ärzte	2 Dänemark (2 Kopenhagen), 2 Holland (1 Helendoorn, 1 Sneek), 1 Italien (Mailand), 3 Rußland (1 Riga, 1 St. Petersburg, 1 Warschau), 1 Schweiz (Bern), 1 Vereinigte Staaten von Nordamerika (Kausas City)
Zusammen...	32 Ärzte	

C. Unentgeltliche Fortbildungskurse für praktische Ärzte und Medizinalpraktikanten

in der Zeit vom 7. Februar bis 19. März 1910.

Direktor Professor Dr. Deneke, Klinik der inneren Krankheiten.

Wöchentlich einstündig.

Oberarzt Professor Dr. Jollasse, Klinik der Magen- und Darmkrankheiten.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Saenger, Vorträge aus dem Gebiete der Neurologie, mit Demonstrationen.

• Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

- 1) Über die Ursachen der Nervosität.
- 2) Über Angstzustände.
- 3) Epilepsie und epileptoide Zustände.
- 4) Nervöse Kinder.
- 5) Einiges aus dem Kapitel der Psychopathia sexualis.
- 6) Bewußtseinsstörungen und Verbrechen.

Professor Dr. Weygandt, Direktor der Irrenanstalt Friedrichsberg, Klinischer Kursus der Psychiatrie.

Sechsmal zweistündig.

Dr. Roosen-Runge, Lehrer der Krankenpflegerschule, Blutkrankheiten.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Jacobsthal, Sekundärarzt am Pathologischen Institut, und Dr. Hamel, Wissenschaftlicher Assistent der Direktorialabteilung, Für den Arzt wichtige Forschungsergebnisse der neueren Bakteriologie.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Weitz, Sekundärarzt der inneren Abteilung, Klinische Mikroskopie und Chemie.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Wiesinger, Oberarzt der ersten chirurgischen Abteilung, Chirurgische Demonstrationen. Ausgewählte Kapitel der Chirurgie.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Sudeck, Oberarzt der zweiten chirurgischen Abteilung, Vorlesungen über die moderne Chirurgie der Brustorgane mit Demonstrationen.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Ringel, leitender Arzt der chirurgischen Poliklinik, Poliklinische Demonstrationen mit besonderer Berücksichtigung der chirurgischen Erkrankungen des kindlichen Alters.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Reinecke, Sekundärarzt der chirurgischen Abteilung, Chirurgie des praktischen Arztes.

Wöchentlich anderthalbstündig.

Professor Dr. Albers-Schönberg, Röntgentechnik und -diagnostik.

Wöchentlich einstündig.

Oberarzt Dr. Arning, Demonstrationen aus dem Gebiete der Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Wöchentlich einstündig.

Polizeioberarzt Dr. Maes, Demonstrationen aus dem Gebiete der Geschlechtskrankheiten.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Wilbrand, leitender Arzt der Augenpoliklinik, Augenspiegelkursus.

Wöchentlich einstündig.

Sanitätsrat Dr. Ludwig, Ausgewählte Kapitel aus der Ohrenheilkunde, mit Demonstrationen.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Sinell, Assistenzarzt der Ohrenpoliklinik, Sprech- und Stimmstörungen und Atmungstechnik.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Meyer-Brons, hospitierender Arzt der Ohrenpoliklinik, Kursus der Rhinoskopie und Laryngoskopie.

Wöchentlich einstündig.

Prosektor Professor Dr. Simmonds, Pathologisch-anatomische Demonstrationen.

Wöchentlich einstündig.

Physikus Dr. Sieveking, Ärztlich wichtige Verwaltungsgesetze.

Wöchentlich einstündig.

Oberimpfarzt Professor Dr. L. Voigt, Theorie und Praxis der Impfung.

Wöchentlich einstündig.

Dr. Plate, Volontärarzt am Badehause, Ausgewählte Kapitel der physikalischen Therapie.

Wöchentlich einstündig.

Martini, Leiter der Hamburger Niederlassung von Carl Zeiß, Praktikum zur Einführung in den Gebrauch des Mikroskops und seiner modernen Hilfsapparate unter besonderer Berücksichtigung der Methoden der Dunkelfeldbeleuchtung und des Ultra-Mikroskops. Mikrophotographie mit sichtbarem und ultraviolettem Licht. Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich einstündig.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Professor Dr. Deneke.....	Klinik der inneren Krankheiten	57
Professor Dr. Jollasse	Klinik der Magen- und Darmkrankheiten ...	36
Dr. Saenger.....	Vorträge aus dem Gebiete der Neurologie...	56
Professor Dr. Weygandt ..	Klinischer Kursus der Psychiatrie.....	34
Dr. Roosen-Runge.....	Blutkrankheiten.....	22
Dr. Jacobsthal und Dr. Hamel	Für den Arzt wichtige Forschungsergebnisse der neueren Bakteriologie.....	19
Dr. Weitz	Klinische Mikroskopie und Chemie.....	19
Dr. Wiesinger.....	Chirurgische Demonstrationen. Ausgewählte Kapitel der Chirurgie	26
Dr. Sudeck.....	Vorlesungen über die moderne Chirurgie der Brustorgane	21
Dr. Ringel	Poliklinische Demonstrationen mit besonderer Berücksichtigung der chirurgischen Erkrankungen des kindlichen Alters	30
Dr. Reinecke	Chirurgie des praktischen Arztes	31
Professor Dr. Albers-Schönberg.....	Röntgentechnik und -diagnostik	17
Dr. Arning	Demonstrationen aus dem Gebiete der Haut- und Geschlechtskrankheiten	39
Dr. Maes	Demonstrationen aus dem Gebiete der Geschlechtskrankheiten.....	26
Dr. Wilbrand.....	Augenspiegelkursus	21
Sanitätsrat Dr. Ludwig ..	Ausgewählte Kapitel aus der Ohrenheilkunde	16
Dr. Sinell.....	Sprech- und Stimmstörungen und Atmungstechnik	14
Dr. Meyer-Brons.....	Kursus der Rhinoskopie und Laryngoskopie	22
Professor Dr. Simmonds ..	Pathologisch-anatomische Demonstrationen	70
Physikus Dr. Sieveking...	Ärztlich wichtige Verwaltungsgesetze	17
Professor Dr. Voigt	Theorie und Praxis der Impfung	6
Dr. Plate	Ausgewählte Kapitel der physikalischen Therapie.....	32
P. Martini	Praktikum zur Einführung in den Gebrauch des Mikroskops und seiner modernen Hilfsapparate unter besonderer Berücksichtigung der Methoden der Dunkelfeldbeleuchtung und des Ultra-Mikroskops. Mikrophotographie mit sichtbarem und ultraviolettem Licht	12
	Zusammen...	663

Es nahmen 175 verschiedene Ärzte, 1 Ärztin, 25 Kandidaten der Medizin, 2 Kandidatinnen der Medizin, 1 Heildiener und 1 Krankenschwester an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

und zwar:

im hamburgischen Staate . . .	152 Ärzte 1 Ärztin 24 Kandidat. d. Medizin 2 Kandida- tinnen der Medizin 1 Heildiener 1 Kranken- schwester	146 aus der Stadt, 1 Gr. Borstel, 1 Geest- hacht, 3 Langenhorn, 1 Wohldorf aus der Stadt 23 aus der Stadt und 1 Geesthacht 1 aus der Stadt und 1 Geesthacht aus der Stadt aus der Stadt
in Preußen	21 Ärzte 1 Kandidat d. Medizin	11 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 3 Harburg, 1 Bad Nenndorf, 1 Neumünster, 1 Poppenbüttel, 3 Wandsbek 1 Altona
in Bayern	1 Arzt	1 Kissingen
in Sachsen	1 Arzt	1 Dresden
Zusammen . . .	175 Ärzte 1 Ärztin 25 Kandidat. d. Medizin 2 Kandida- tinnen der Medizin 1 Heildiener 1 Kranken- schwester	

Die angekündigten Kurse von Dr. Fahr, Prosektor am Hafenkrankeuhause, Histologischer Demonstrationskursus, und Dr. Koerber, Assistenzarzt der zweiten chirurgischen Abteilung, Über die Methoden der Lokalanästhesie in ihrer Verwendung für die Praxis mit praktischen Übungen, haben nicht stattgefunden.

2) Im Eppendorfer Krankenhause.

Nur für praktische Ärzte in der Zeit vom 4. bis 23. Oktober 1909.

Direktor Professor Dr. Lenhartz, Medizinische Klinik einschließlich der Kinderkrankheiten.

Wöchentlich zweimal anderthalbstündig.

Professor Dr. Kümmeil, Erster chirurgischer Oberarzt, Chirurgische Klinik mit Einschluß der Orthopädie.

Wöchentlich dreimal anderthalbstündig.

Prosektor Dr. Fraenkel, Pathologisch-anatomischer Demonstrationskursus mit Berücksichtigung der Bakteriologie.

Wöchentlich zweimal anderthalbstündig.

Oberarzt Dr. Nonne, Klinik der organischen und funktionellen (einschließlich Unfall-) Nervenkrankheiten, mit anatomischen Demonstrationen.

Wöchentlich zweimal anderthalbstündig.

Oberarzt Dr. Reiche, Herz- und Arterienkrankheiten.

Wöchentlich zweimal anderthalbstündig.

Oberarzt Dr. Schottmüller, Klinische Bakteriologie mit Berücksichtigung verschiedener Infektionskrankheiten.

Wöchentlich anderthalbstündig.

Oberarzt Hofrat Dr. Sick, Chirurgischer Operationskursus.

Wöchentlich zweimal anderthalbstündig.

Oberarzt Dr. Much, Einführung in die Serumwissenschaft mit spezieller Berücksichtigung der neuen Immunitätsreaktionen.

Wöchentlich zweimal einstündig.

Spezialarzt Dr. Thost, Kursus der Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.

Wöchentlich zweimal zweistündig.

Spezialarzt Professor Dr. Unna, 1) Demonstration von Hautkranken.

Wöchentlich einstündig.

2) Allgemeine Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten.

Wöchentlich zweimal einstündig.

Dr. Kießling, Erster Wissenschaftlicher Assistent an der Direktorialabteilung, und Dr. Lorey, II. Sekundärarzt der Direktorialabteilung, Die medizinische Diagnostik von Röntgenbildern, Demonstration mit dem Projektionsapparat.

Wöchentlich anderthalbstündig.

Dr. Kotzenberg, Leitender Chirurg des Ambulatoriums, 1) Kursus der Cystoskopie und funktionellen Nierendiagnostik.

Wöchentlich zweimal einstündig.

2) Kleine Chirurgie und Unfallerkankungen.

Wöchentlich zweimal einstündig.

3) Massagekursus.

Dr. Hegler, Sekundärarzt der Direktorialabteilung, Klinische Mikroskopie.

Wöchentlich anderthalbstündig.

Chemiker Schumm, 1) Klinische Chemie und Spektroskopie.

Wöchentlich zweimal einstündig.

2) Chemisches und spektroskopisches Praktikum.

Wöchentlich zweimal einstündig.

Dr. Möller, Ohrenspiegelkursus.

Wöchentlich zweimal anderthalbstündig.

Professor Dr. Deutschmann, Klinik der Augenkrankheiten.

Wöchentlich einstündig.

Professor Dr. Buchholz, Oberarzt an der Irrenanstalt Friedrichsberg,
Psychiatrische Klinik.

Wöchentlich zweimal anderthalbstündig.

Professor Dr. Dunbar, Direktor des Hygienischen Instituts, und
Dr. Kister, Wissenschaftlicher Assistent am Hygienischen Institut,
Städtehygiene mit Besichtigungen sanitärer Anstalten und Einrichtungen.

Wöchentlich dreimal zweieinhalbstündig.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Geheimrat Professor Dr. Lenhartz	Medizinische Klinik einschließlich der Kinderkrankheiten	83
Professor Dr. Kümmell ...	Chirurgische Klinik mit Einschluß der Orthopädie	55
Professor Dr. Fraenkel ...	Pathologisch-anatomischer Demonstrationskursus mit Berücksichtigung der Bakteriologie	60
Dr. Nonne	Klinik der organischen und funktionellen (einschließlich Unfall-)Nervenkrankheiten, mit anatomischen Demonstrationen.....	48
Dr. Reiche	Herz- und Arterienkrankheiten	39
Dr. Schottmüller	Klinische Bakteriologie mit Berücksichtigung verschiedener Infektionskrankheiten ...	21
Hofrat Dr. Sick.....	Chirurgischer Operationskursus	18
Dr. Much	Einführung in die Serumwissenschaft mit spezieller Berücksichtigung der neuen Immunitätsreaktionen.....	43
Dr. Thost	Kursus der Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	39
Professor Dr. Unna	Demonstration von Hautkranken.....	29
Derselbe	Allgemeine Pathologie und Therapie der Hautkrankheiten.....	18
Dr. Kießling und Dr. Lorey	Die medizinische Diagnostik von Röntgenbildern, Demonstration mit dem Projektionsapparat	40
Dr. Kotzenberg.....	Kursus der Cystoskopie und funktionellen Nierendiagnostik	28
Dr. Kotzenberg	Kleine Chirurgie und Unfallkrankungen .	33
Derselbe	Massagekursus	21
Dr. Hegler	Klinische Mikroskopie	22
Schumm	Klinische Chemie und Spektroskopie	16
Derselbe	Chemisches und spektroskopisches Praktikum	11
Dr. Möller	Ohrenspiegelkursus	21
Professor Dr. Deutschmann	Klinik der Augenkrankheiten	14
Professor Dr. Buchholz ...	Psychiatrische Klinik.....	25
Professor Dr. Dunbar und Dr. Kister	Städtehygiene mit Besichtigungen sanitärer Anstalten und Einrichtungen	*) 45
	Zusammen...	729

*) Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 221 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 28 „

Es nahmen 144 verschiedene Ärzte, 40 Kandidaten der Medizin, 2 Apotheker und 4 Chemiker an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

und zwar:

im hamburgischen Staate..	50 Ärzte	77 aus der Stadt, 1 Farmsen, 1 Fuhlsbüttel, 1 Langenhorn
	18 Kandidat. d. Medizin	aus der Stadt
	2 Apotheker	aus der Stadt
	4 Chemiker	aus der Stadt
in Preußen	28 Ärzte	1 Altenmüdem i. Westfalen, 2 Altona, 1 Barmen, 5 Berlin, 1 Brandenburg, 1 Corschenbroich, 1 Frankfurt a. O., 1 Fulda, 1 Hannover, 1 Hemstedt, 1 Hildesheim, 1 Lippstadt, 1 Loose i. Holst., 1 Lüneburg, 1 Neumünster, 1 Nienburg a. Weser, 1 Osnabrück, 1 Plön, 1 Rendsburg, 1 Strasburg i. Uckermark, 1 Unna i. Westfalen, 1 Waldenburg in Schlesien, 1 Wyk a. Föhr
	18 Kandidat. d. Medizin	9 Berlin, 3 Bonn, 6 Kiel
in Bayern	6 Ärzte	1 Ansbach, 1 Freising, 1 München, 1 Nürnberg, 1 Passau, 1 Vilseck
in Sachsen	2 Ärzte	1 Chemnitz, 1 Dresden
in Württemberg	2 Ärzte	1 Biberach, 1 Tübingen
in Baden	1 Arzt	Bruchsal
	4 Kandidat. d. Medizin	1 Freiburg, 3 Heidelberg
in Mecklenburg-Schwerin ..	1 Arzt	Waren
in Oldenburg	2 Ärzte	1 Lemwerder, 1 Oldenburg i. H.
in Reuß j. L.	1 Arzt	Gera
im Auslande	21 Ärzte	3 Dänemark (1 Havekost, 2 Kopenhagen), 2 Frankreich (1 Chatel-Guyon, 1 Paris), 1 Holland: Haag, 2 Norwegen (1 Hamar, 1 Nes), 7 Österreich (1 Eger, 2 Kolozsvár, 1 Neutitschein, 1 Salzburg, 1 Teplitz, 1 Wels), 3 Rußland (1 Åbo, 1 Romodawno, 1 Warschau), 1 Serbien (ohne Angabe des Wohnortes), 1 Bolivien (ohne Angabe des Wohnortes), 1 Brasilien (ohne Angabe des Wohnortes).
Zusammen...	144 Ärzte	
	40 Kandidat. d. Medizin	
	2 Apotheker	
	4 Chemiker	

Die angekündigten Kurse, Oberarzt Dr. Rumpel, Erkrankungen des Blutes und der blutbildenden Organe, Oberarzt Dr. Stande, Geburtshilfe und gynäkologische diagnostische Übungen und Operationen, und Physikus Dr. Reuter, Ausgewählte Kapitel der gerichtlichen Medizin, haben nicht stattgefunden.

Für Militärärzte, im Auftrage des Krankenhauskollegiums.

Im Eppendorfer Krankenhause vom 29. November bis 18. Dezember 1909, abgehalten von Ärzten der Anstalt.

Geheimrat Professor Dr. Lenhartz, Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der inneren Klinik.

Wöchentlich zweimal anderthalbstündig.

Professor Dr. Kümmell, Erster chirurgischer Oberarzt, 1) Chirurgische Klinik.

Wöchentlich viermal anderthalbstündig.

2) Operationsübungen an der Leiche.

Wöchentlich viermal anderthalbstündig.

Prosektor Dr. Fraenkel, Normale und pathologische Anatomie.

Wöchentlich viermal zweistündig.

Dr. Kotzenberg, Leitender Chirurg des Ambulatoriums, Massagekursus.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Geheimr. Prof. Dr. Lenhartz	Ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der inneren Klinik.....	16
Prof. Dr. Kümmell	Chirurgische Klinik	16
Derselbe	Operationsübungen an der Leiche	16
Prof. Dr. Fraenkel	Normale und pathologische Anatomie	16
Dr. Kotzenberg	Massagekursus.....	5
	Zusammen.....	69

Es nahmen 16 verschiedene Militärärzte an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

in Altona	1
in Berlin	4
in Brandenburg	1
in Frankfurt a. O.	1
in Hamburg	2
in Loose i. H.	1
in Neumünster	1
in Oldenburg i. H.	1
in Plön	1
in Rendsburg	1
in Strasburg i. d. Uckermark	1
in Waren	1
Zusammen	16

3) In der Irrenanstalt Friedrichsberg.

Direktor Professor Dr. Weygandt, Gerichtlich-psychiatrische Demonstrationen.

Viermal anderthalbstündig.

Oberarzt Professor Dr. Buchholz, Über die für den psychiatrischen Sachverständigen wichtigen Gesetzgebungen.

Viermal anderthalbstündig.

Prosektor Dr. Käs, Pathologische Histologie der Hirnrinde mit praktischen Übungen.

Sechsmal anderthalbstündig.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer
Professor Dr. Weygandt...	Gerichtlich-psychiatrische Demonstrationen	31
Professor Dr. Buchholz ...	Über die für den psychiatrischen Sachverständigen wichtigen Gesetzgebungen...	16
Dr. Käs.....	Pathologische Histologie der Hirnrinde mit praktischen Übungen.....	18
	Zusammen...	65

Es nahmen 43 verschiedene Ärzte, 3 Kandidaten der Medizin und 1 Referendar an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

und zwar:

im hamburgischen Staate..	43 Ärzte	37 aus der Stadt, 1 Alsterdorf, 1 Billwärder a. d. B., 1 Gr. Borstel, 1 Geesthacht, 2 Langenhorn
	3 Kandidaten der Medizin	aus der Stadt
	1 Referendar	aus der Stadt
Zusammen...	43 Ärzte	
	3 Kandidaten der Medizin	
	1 Referendar	

Für Schiffs- und Tropenärzte, im Auftrage der Oberschulbehörde.

Im Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten wurde folgender Vorbereitungskursus abgehalten.

Etwa sechswöchiger Kursus für Ärzte: Einführung in das Studium der Malaria und anderer Tropenkrankheiten. Tropen- und Schiffshygiene. Vom 18. Oktober bis 27. November 1909. Honorar: M 100. Für Bedienung waren M 5 zu zahlen. Für hiesige und solche Ärzte, die das Reichskolonialamt oder das Reichsmarineamt zu ihrer Ausbildung entsandt hat, waren die Kurse unentgeltlich.

Vortragende:

Medizinalrat Professor Dr. Nocht, Stabsarzt Professor Dr. Ollwig, Wissenschaftlicher Assistent, Professor Glage, Obertierarzt, Stabsarzt Dr. Boehm, Wissenschaftlicher Assistent, Giemsa, Chemisch-pharmazeutischer Assistent, Dr. Mayer, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, Dr. von Prowazek, Wissenschaftlicher Assistent für Zoologie, Oberarzt Dr. Rodenwaldt, Wissenschaftlicher Assistent, Polizeitierarzt Dr. Sieber, Stabsarzt Dr. Werner, Externassistent.

Der Kursus hatte den gleichen Inhalt wie früher, siehe Jahresbericht für 1904/05, Seite 9 und 20.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner:				
a. Ärzte	4	25	—	29
b. Studierende	1	1	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	5	*) 26	—	31
Davon waren männliche Hörer	5	26	—	31

*) Auswärtige: 3 Berlin, 1 Dresden, 1 Frankfurt a. M., 1 Friedrichsort, 1 Lauenau, 1 Liegnitz, 1 Metz, 1 Nürnberg, 1 Planegg b. München, 1 Potsdam, 1 Rostock, 1 Stuttgart, 1 Marienbad i. Böhmen, 5 Holland, 1 Wien, 2 Deutsch-Südwestafrika, 1 Kamerun, 1 Florianopolis (Brasilien), 1 Mexico.

Der von Medizinalrat Professor Dr. Nocht angekündigte Spezialkursus für Schiffsärzte der Handelsmarine, kurze Übersicht über die wichtigsten Tropenkrankheiten, Tropen- und Schiffshygiene, hat nicht stattgefunden.

Für Ärzte und Zahnärzte.

Röntgenvorlesungen.

Siehe auch unter IV. Medizin: Röntgenkurse für praktische Ärzte und unter XV. Physik: die Vorlesung von Professor Dr. Walter über „Röntgenstrahlen und Röntgenapparate“.

Dr. Hahn, Über Röntgen- und Finsentherapie bei Hautkrankheiten.

An einem Tage anderthalbstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner:				
a. Ärzte	2	—	—	2
b. Zahnärzte	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	4	—	—	4
Davon waren männliche Hörer	4	—	—	4

V. Philosophie.

Öffentliche Vorlesungen.

Geheimrat Professor Dr. Eucken (Jena), Der Sinn und Wert des menschlichen Lebens.

Die Vorlesung wurde infolge des großen Andranges doppelt gehalten.

Elfmal einstündig.

- 1) Der Kampf alter und neuer Überzeugungen in der Gegenwart.
- 2) Der Hauptpunkt der Entscheidung.
- 3) Neue Beleuchtung des menschlichen Daseins.
- 4) Zweifel und Widerspruch gegen die dargebotene Lösung.
- 5) Auseinandersetzung mit dem Zweifel und Widerspruch.
- 6) Forderungen für die Lebensgestaltung der Gegenwart.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bezw. Handlungs- gehilfen	91	19	1	111	Vortrag	200	63	1	264
Bankbeamte	9	2	—	11	Sonstige Studierende	15	9	—	24
Theologen:					Volksschullehrer	72	26	—	98
a. Geistliche	1	1	—	2	Seminaristen	4	—	1	5
b. Studierende	5	2	—	7	Lehrerinnen	108	24	1	133
Juristen:					Seminaristinnen	9	1	—	10
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	2	3	—	5	Architekten und Ingenieure	10	2	—	12
b. Rechtsanwälte und Notare	2	—	—	2	Andere private Techniker	7	2	—	9
c. Assessoren und Re- ferendare	3	4	—	7	Musikalische Berufe:				
d. Studierende d. Rechten u. Staatswissenschaften ..	6	2	—	8	a. Herren	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					b. Damen	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungs- dienstes	4	1	—	5	Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
b. Zollbeamte	6	1	—	7	Schriftsteller u. Journalisten	1	1	—	2
c. Bureaubeamte	38	16	—	54	Fabrikanten	1	—	—	1
d. Sonstige Beamte	11	2	—	13	Handwerker	16	—	—	16
Mediziner:					Verschiedene männl. Berufe	11	2	—	13
a. Ärzte	1	—	—	1	Schüler	28	32	1	61
b. Studierende	3	—	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	20	4	—	24
c. Zahnärzte	—	1	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	26	4	—	30
Chemiker	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer	3	3	—	6	a. Verheiratete	69	15	2	86
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	14	6	—	20	b. Unverheiratete	76	22	2	100
Übertrag	200	63	1	264	c. Schülerinnen	2	—	—	2
					Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten ...	679	207	8	894
					Davon waren				
					männliche Hörer	387	141	3	531
					weibliche „	292	66	5	363

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

7489 Zuhörer**).

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 2 Alsterdorf, 118 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 2 Bergedorf, 2 Billwärder, 4 Blankenese, 1 Bornhöved, 1 Bremen, 1 Charlottenburg, 1 Coblenz, 1 Coburg, 2 Doekenhuden, 1 Dresden, 1 Farmsen, 2 Fuhlsbüttel, 1 Gr. Berkenthin, 2 Gr. Borstel, 7 Gr. Flottbek, 1 Hadersleben, 1 Hannover, 6 Harburg, 1 Heidelberg, 1 Hittfeld, 1 Hötter i. W., 1 Jena, 1 Kellinghusen, 2 Kiel, 1 Kl. Lübars b. Magdeburg, 3 Lokstedt, 1 Lübeck, 1 München, 1 Nennorf, 2 Nennünster, 1 Pinneberg, 1 Ruhla, 1 Sande, 1 Schiffbek, 1 Sonderburg, 2 Stellingen, 1 Uetersen, 16 Wandsbek, 4 Wilhelmsburg, 1 Würzburg, 1 Bristol (England), 1 Hamar (Norwegen), 1 Canada.

**) Diese Vorlesungen wurden an den einzelnen Tagen doppelt gehalten und zwar von 6—7 und 8—9 Uhr abends.

Von 6—7 Uhr abends waren nach der Kopfzählung anwesend

3946 Zuhörer.

Durchschnittszahl

658 „

Von 8—9 Uhr abends waren nach der Kopfzählung anwesend

3543 „

Durchschnittszahl

709 „

Dr. Trömmner, Physiologische Psychologie, IV. Teil: Komplexe Seelenzustände, mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen neunmal.

- 1) Äußere und innere Wahrnehmung.
- 2) Das Ich und die Aufmerksamkeit.
- 3) Aufmerken und Denken.
- 4) Die Phantasie.
- 5) Das Ich und der Wille.
- 6) Arbeit und Ermüdung.
- 7) Geistige Arbeit.
- 8) Der Schlaf.
- 9) Der Traum.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	29	1	2	32	Vortrag	160	45	2	207
Bankbeamte	3	—	—	3	Architekten und Ingenieure	7	1	—	8
Juristen (Assessoren und Referendare)	—	1	—	1	Andere private Techniker	4	3	—	7
Verschiedene Beamte:					Musikalische Berufe (Damen)	1	—	1	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	3	—	—	3	Andere künstlerische Berufe	5	—	—	5
b. Zollbeamte	3	1	—	4	Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2
c. Bureaubeamte	8	5	—	13	Fabrikanten	1	—	—	1
d. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Handwerker	6	—	—	6
Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2	Verschiedene männl. Berufe	8	1	—	9
Tierärzte	1	—	—	1	Schüler	3	1	—	4
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	16	2	3	21
Sonstige Studierende	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	12	1	—	13
Volksschullehrer	26	19	—	45	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Seminaristen	5	—	—	5	a. Verheiratete	10	7	3	20
Lehrerinnen	71	16	—	87	b. Unverheiratete	41	3	2	46
Seminaristinnen	4	2	—	6	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	276	64	11	351
Übertrag	160	45	2	207	Davon waren				
					männliche Hörer	137	35	5	177
					weibliche „	139	29	6	174

Gesamtzahl nach der Kopffählung 1516 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopffählung 168 „

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 1 Allermöhe, 2 Alsterdorf, 20 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 6 Bergedorf, 4 Billwärder a. d. B., 3 Blankenese, 1 Gr. Borstel, 1 Dockenhuden, 1 Farmsen, 4 Fuhsbüttel, 1 Hagen i. W., 1 Langenhorn, 3 Moorfleth, 1 Rellingen, 5 Schiffbek, 1 Segeberg, 5 Wandsbek, 1 Wiesbaden, 5 Wilhelmsburg.

Übungen.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Professor Dr. Cordsen, Direktor des Lehrerinnenseminars, Pädagogische Praktika. Das Verhältnis der Pädagogik zur Philosophie. Gebühr M 10. Für Lehrer und Lehrerinnen.

1. Praktikum.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	26	2	—	28
Lehrerinnen	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	27	2	—	29
Davon waren				
männliche Hörer	26	2	—	28
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 390 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 23 „

*) Auswärtige: 1 Bergedorf, 1 Finkenwärder.

2. Praktikum.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 24mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	15	3	—	18
Lehrerinnen	2	1	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	17	4	—	21
Davon waren				
männliche Hörer	15	3	—	18
weibliche „	2	1	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 468 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 20 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 1 Gr. Borstel, 1 Fuhlsbüttel, 1 Moorfleth.

Dr. Görland, Ordentlicher Lehrer am Staatlichen Technikum, Philosophische Übungen über Kants Grundlegung zur Metaphysik der Sitten als Einführung in die Probleme der Ethik.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 20mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen.....	1	1	—	2
Verschiedene Beamte:				
a. Zollbeamte	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	—	1	—	1
Volksschullehrer	5	2	—	7
Lehrerinnen	9	2	—	11
Übertrag...	16	6	—	22

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag ..	16	6	—	22
Andere private Techniker.....	1	1	—	2
Verschiedene weibliche Berufe.....	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete ..	2	1	—	3
b. Unverheiratete ..	1	1	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten.....	21	*) 9	—	30
Davon waren				
männliche Hörer ..	8	5	—	13
weibliche „ ..	13	4	—	17

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 377 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 19 „

*) Auswärtige: 7 Altona, 1 Finkenwärder, 1 Harburg.

VI. Literatur und Sprachwissenschaften.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Münzel, Direktor der Stadtbibliothek, Lukian und seine Zeit. Mit Übersetzung ausgewählter Stücke.

Viermal einstündig.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen.....	4	—	—	4	Vortrag ..	17	3	—	20
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter) ..	—	1	—	1	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Schüler ..	1	2	—	3
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes ..	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe ..	4	—	—	4
b. Bureaubeamte.....	2	1	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	1	1	—	2
Mediziner (Ärzte) ..	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer ..	3	—	—	3	a. Verheiratete ..	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer ..	2	—	—	2	b. Unverheiratete ..	1	—	1	2
Volksschullehrer ..	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	26	*) 6	1	33
Lehrerinnen ..	3	—	—	3	Davon waren				
Übertrag. ..	17	3	—	20	männliche Hörer ..	20	5	—	25
					weibliche „ ..	6	1	1	8

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 132 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 33 „

*) Auswärtige: 5 Altona, 1 Passau.

Geheimrat Prof. Dr. Köster (Leipzig), Die ersten Entwicklungsjahre der deutschen Romantik.

An sechs Tagen einstündig.

- 1) }
 2) } Allgemeine Voraussetzungen. Die Brüder Schlegel.
 3) }
 4) Novalis.
 5) }
 6) } Ludwig Tieck.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	28	2	—	30	Vortrag ..	128	44	1	173
Bankbeamte	3	—	—	3	Seminaristinnen	7	2	—	9
Juristen:					Architekten und Ingenieure	4	2	—	6
a. Verwaltungsbeamte und Richter	—	1	—	1	Andere private Techniker ..	2	—	—	2
b. Assessoren und Referendare	—	1	—	1	Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Handwerker	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	—	—	2	Verschiedene männl. Berufe	4	—	—	4
b. Bureaubeamte	6	2	—	8	Schüler	8	12	—	20
c. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	5	—	—	5
Mediziner (Ärzte)	5	—	—	5	Verschiedene weibliche Berufe	12	5	—	17
Oberlehrer	8	2	—	10	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	4	3	—	7	a. Verheiratete	56	10	2	68
Volksschullehrer	14	4	—	18	b. Unverheiratete	77	6	1	84
Seminaristen	2	—	—	2	c. Schülerinnen	4	—	—	4
Lehrerinnen	55	29	1	85	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	310	81	4	395
Übertrag ..	128	44	1	173	Davon waren				
					männliche Hörer	98	29	—	127
					weibliche ..	212	52	4	268
Gesamtzahl nach der Kopfzählung									2242 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..									374 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 56 Altona, 1 Bergedorf, 1 Gr. Borstel, 2 Buxtehude, 1 Emden, 1 Kl. Flottbek, 1 Harburg, 3 Lokstedt, 1 Pinneberg, 1 Reinbek, 1 Schiffbek, 2 Stellingen, 2 Wandsbek, 1 Wiesbaden, 6 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Siebs (Breslau), Die älteste Kunde von den Stämmen Niederdeutschlands, ihrer Sprache und Literatur, mit besonderer Berücksichtigung der Nordseevölker. (Die ältesten Nachrichten über Niederdeutschland, von Pytheas bis auf Tacitus. Gruppierung der Stämme, Glaube und Kulturverbände in ältester Zeit. Die Zeit der Bekehrung. Die altniederdeutsche Sprache, ihr Verhältnis zum Englisch-Friesischen und zum Hochdeutschen. Die altsächsische Dichtung, besonders der Heliand und die Genesis).

An sechs Tagen einstündig.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	31	4	—	35	Vortrag	129	21	—	150		
Juristen:					Architekten und Ingenieure	4	1	—	5		
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	1	1	—	2	Andere private Techniker	—	1	—	1		
b. Assessoren und Referendare	—	1	—	1	Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1		
Verschiedene Beamte:					Andere künstlerische Berufe	2	—	—	2		
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	5	—	—	5	Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2		
b. Zollbeamte	2	—	—	2	Handwerker	3	1	—	4		
c. Bureaubeamte	7	1	—	8	Landwirte und Gärtner	1	—	—	1		
d. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2		
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Schüler	10	3	—	13		
Chemiker	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	11	2	—	13		
Oberlehrer	4	1	—	5	Verschiedene weibliche Berufe	6	2	—	8		
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	8	—	—	8	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:						
Volksschullehrer	31	7	—	38	a. Verheiratete	15	4	1	20		
Seminaristen	12	—	—	12	b. Unverheiratete	10	3	—	13		
Lehrerinnen	22	6	—	28	c. Schülerinnen	1	—	—	1		
Seminaristinnen	3	—	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	197	38	1	236		
Übertrag	129	21	—	150	Davon waren						
					männliche Hörer	139	23	—	162		
					weibliche „	58	15	1	74		

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 1297 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 216 „

*) Auswärtige: 15 Altona, 3 Blankenese, 1 Buxtehude, 1 Finkenwärder, 2 Gr. Flottbek, 1 Kl. Flottbek, 1 Fuhlsbüttel, 1 Güstrow, 1 Harburg, 2 Helgoland, 3 Nienstedten, 3 Wandsbek, 4 Wilhelmsburg.

Professor Meinhof, Die moderne Sprachforschung in Afrika.

An acht Tagen einstündig.

- 1) Warum studiert man primitive Sprachen?
- 2) Überblick über die Sprachen und Sprachfamilien in Afrika.
- 3) Lautforschungen in Afrika und ihre Bedeutung für die allgemeine Phonetik.
- 4) Rhythmus und Melodie in afrikanischen Sprachen.
- 5) Die Entwicklungsgeschichte der afrikanischen Sprachen.
- 6) Die praktische Bedeutung der afrikanischen Linguistik.
- 7) Die Sprachwissenschaft in Afrika als Hilfswissenschaft.
- 8) Aufgaben und Ziele der afrikanischen Linguistik.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	10	1	—	11	Vortrag	12	1	—	13		
Bankbeamte	1	—	—	1	b. Studierende d. Rechte u. Staatswissenschaften	1	—	—	1		
Juristen:					Verschiedene Beamte:						
a. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	a. Bureaubeamte	1	—	—	1		
Übertrag	12	1	—	13	b. Sonstige Beamte	1	—	1	2		
					Übertrag	15	1	1	17		

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Vortrag...	15	1	1	17		Vortrag...	31	8	1	40	
Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2		Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:					
Oberlehrer	1	2	—	3		a. Verheiratete	1	—	—	1	
Sonstige Studierende	2	—	—	2		b. Unverheiratete	1	1	—	2	
Volksschullehrer	2	1	—	3		Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten ...	33	9	1	43	
Lehrerinnen	2	2	—	4		Davon waren					
Andere private Techniker.	1	—	—	1		männliche Hörer	29	6	1	36	
Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1		weibliche „	4	3	—	7	
Schüler	2	1	—	3		Übertrag...	31	8	1	40	
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	1	—	4							

Gesamtzahl nach der Kopfzählung ... 260 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. . 33 „

*) Answärtige: 7 Altona. 2 Wandsbek.

Prof. Rosset (Grenoble), Esquisse des Origines et du Développement de la Langue française. In französischer Sprache.

An zehn Tagen einstündig.

- 1) Les origines de la langue française, de la conquête des Gaules aux Serments de Strasbourg: latin populaire, gallo-roman, français.
- 2) L'ancien français du X^e au XIII^e siècle: la société féodale, les dialectes, la langue littéraire; propagation de la langue française en Europe.
- 3) Le français, du XIII^e au milieu du XVI^e siècle: décadence de la société féodale, guerre de Cent-ans; dépérissement de la littérature et de la langue; l'influence des clercs et des latiniseurs: la langue populaire et poétique au début du XVI^e siècle.
- 4) Le XVI^e siècle, de Ronsard à Malherbe: défense et illustration de la langue française par les grammairiens, les poètes, les savants, la volonté royale.
- 5) Le XVII^e siècle, de Malherbe à Bouhours: le français devient une langue littéraire, par l'effort des grammairiens; Régnier et Malherbe, les Précieuses, l'Académie, Vaugelas — Influence de la vie mondaine.
- 6) Le français au début du XVIII^e siècle: grammairiens et écrivains. — La langue noble et la vie de salons.
- 7) Le français en Europe au XVIII^e siècle: les philosophes et les princes. Rousseau et les novateurs. La Révolution. Chateaubriand.
- 8) Le Romantisme: Hugo et ses théories linguistiques: lutte entre les classiques et les barbares. Influence des conditions nouvelles de la vie politique et sociale: le journal, l'école.
- 9) La langue littéraire au XIX^e siècle: Romantiques, réalistes, Symbolistes: Disparition de l'autorité grammaticale, indépendance des écrivains.
- 10) La langue française d'aujourd'hui, en France et à l'étranger. Conditions nouvelles de vie pour les langues modernes. Rôle original de la langue française; dans le passé et dans le présent.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgelhilfen	34	6	—	40	Vortrag	76	30	—	106
Bankbeamte	2	—	—	2	Lehrerinnen	34	11	1	46
Theologen (Studierende) . . .	1	—	—	1	Seminaristinnen	2	3	—	5
Juristen:					Architekten und Ingenieure	3	1	—	4
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1	Andere private Techniker . . .	1	—	—	1
b. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Musikalische Berufe (Herren)	1	—	—	1
c. Studierende d. Rechte u. Staatswissenschaften . . .	2	3	—	5	Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Handwerker	2	—	—	2
a. Bureaubeamte	2	—	—	2	Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2
b. Sonstige Beamte	2	1	—	3	Schüler	23	8	—	31
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	1	—	3
Chemiker	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	11	3	—	14
Oberlehrer	2	5	—	7	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	4	3	—	7	a. Verheiratete	10	1	—	11
Sonstige Studierende	1	2	—	3	b. Unverheiratete	34	6	—	40
Volksschullehrer	19	10	—	29	c. Schülerinnen	1	1	—	2
Seminaristen	3	—	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten . . .	204	65	1	270
Übertrag	76	30	—	106	Davon waren				
					männliche Hörer	112	40	—	152
					weibliche „	92	25	1	118

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 2751 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 275 „

*) Auswärtige: 2 Ahrensburg, 31 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 2 Bergedorf, 1 Berlin, 1 Blankenese, 1 Buxtehude, 3 Gr. Flottbek, 1 Kl. Flottbek, 1 Fuhlsbüttel, 2 Göttingen, 3 Harburg, 1 Jena, 1 Langenhorn, 1 Lokstedt, 2 Nienstedten, 1 Ohlsdorf, 1 Pinneberg, 1 Poppenbüttel, 2 Reinbek, 4 Wandsbek, 2 Neuchâtel.

Gardner Preston, Pastor of the Church of the Liberal Faith in Hamburg, Makers of English History. From the accession of Queen Victoria to the present time. In englischer Sprache.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 25mal.

- 1) Prince Albert & Lord Melbourne.
- 2) Sir Robert Peel.
- 3) Daniel O'Connell.
- 4) Lord Aberdeen.
- 5) Lord Palmerston.
- 6) Lord John Russell.
- 7) Lord Macaulay.
- 8))
- 9)) Richard Cobden.
- 10) Lord Derby.
- 11) Benjamin Disraeli.
- 12))
- 13)) William Ewart Gladstone.
- 14) Sir Stafford Northcote.
- 15) John Bright.
- 16) Charles Stewart Parnell.
- 17) Lord Salisbury & Lord Roseberry.

- 18) Lord Randolph Churchill.
 19) Joseph Chamberlain.
 20) Duke of Devonshire & Sir William Harcourt.
 21) Sir Stafford Northcote & Arthur J. Balfour.
 22) Sir Henry Campbell-Bannermann.
 23) Rt. Hon. John Burns, President of the Local Government Board.
 24) Rt. Hon. David Lloyd George, Chancellor of the Exchequer.
 25) Rt. Hon. Henry Herbert Asquith, Prime Minister of Great Britain.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungs- gehilfen	128	13	—	141	Vortrag	283	61	—	344
Bankbeamte	3	1	—	4	Architekten und Ingenieure	5	—	—	5
Theologen (Geistliche)	1	1	—	2	Andere private Techniker	1	—	—	1
Juristen:					Musikalische Berufe:				
a. Verwaltungsbeamte und Richter	1	—	—	1	a. Herren	1	—	—	1
b. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1	b. Damen	2	—	—	2
c. Assessoren und Referendare	2	2	—	4	Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Handwerker	1	—	—	1
a. Zollbeamte	1	—	—	1	Seelente:				
b. Bureaubeamte	12	4	—	16	a. Steuerleute	1	—	—	1
c. Sonstige Beamte	2	—	—	2	b. Ohne nähere Angabe . .	1	—	—	1
Mediziner:					Verschiedene männliche				
a. Ärzte	2	—	—	2	Berufe	6	—	—	6
b. Studierende	2	—	—	2	Schüler	32	18	—	50
Oberlehrer	8	—	—	8	Männliche Hörer ohne				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	7	1	—	8	Berufsangabe	14	5	3	22
Sonstige Studierende	3	2	—	5	Verschiedene weibl. Berufe	17	2	—	19
Volksschullehrer	37	13	—	50	Weibliche Hörer ohne				
Seminaristen	17	1	—	18	Berufsangabe:				
Lehrerinnen	39	19	—	58	a. Verheiratete	28	4	1	33
Seminaristinnen	17	4	—	21	b. Unverheiratete	42	7	—	49
Übertrag	283	61	—	344	c. Schülerinnen	3	—	—	3
					Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten	439	97	4	540
					Davon waren				
					männliche Hörer	291	61	3	355
					weibliche „	148	36	1	185
Gesamtzahl nach der Kopfzählung									5817 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung									233 „

*) Auswärtige: 56 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 3 Bergedorf, 1 Gr. Berkenthin, 2 Blankenese, 1 Dörpstedt, 1 Gr. Flottbek, 1 Kl. Flottbek, 5 Fuhlsbüttel, 4 Harburg, 1 Lokstedt, 2 Nienstedten, 1 Ohlsdorf, 2 Pinneberg, 1 Sande bei Bergedorf, 2 Segeberg, 2 Stellingen, 4 Wandsbek, 4 Wilhelmsburg, 1 Driaheyen (Holland), 1 London (England), 1 Philadelphia (Vereinigte Staaten von Nordamerika).

Professor Begović. I primi secoli della letteratura italiana. Il duecento ed il trecento. In italienischer Sprache.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

- 1) Le origini. Dal 400 al 1200.
- 2) Il duecento: Quadro storico. Le tradizioni. L'influsso della letteratura francese e provenzale. Federico II. e la sua corte.
- 3) La lirica religiosa e morale nell' alta Italia. San Francesco d'Assisi e la poesia religiosa nell' Umbria.
- 4) Il dolce stil nuovo. I lirici fiorentini. La prosa. I traduttori.

- 5) Il trecento: Quadro storico. La vita di Dante Alighieri.
- 6) „La Vita nuova“ e le opere minori.
- 7) „La divina Commedia.“
- 8) „La divina Commedia.“
- 9) Francesco Petrarca.
- 10) „Il Canzoniere.“
- 11) Giovanni Boccaccio. „Il Decamerone.“
- 12) I minori. La prosa. Dino Compagni. I Fratelli Villani.

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	5	—	—	5	Vortrag ...	18	1	—	19		
Juristen:					Architekten und Ingenieure	1	—	—	1		
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	1	—	—	1	Musikalische Berufe (Damen)	3	—	—	3		
b. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1		
Verschiedene Beamte (Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes) ...	—	1	—	1	Handwerker	2	—	—	2		
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Schüler	—	1	—	1		
Oberlehrer	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	1	1	—	2		
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:	—	—	—	—		
Volksschullehrer	3	—	—	3	a. Verheiratete	5	1	—	6		
Lehrerinnen	5	—	—	5	b. Unverheiratete	12	—	—	12		
Übertrag ...	18	1	—	19	c. Schülerinnen	2	—	—	2		
					Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	45	4	—	49		
					Davon waren						
					männliche Hörer	17	2	—	19		
					weibliche „	28	2	—	30		

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 39 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Fuhlsbüttel, 1 Reinbek, 1 Schiffbek.

L. Cortijo, Direktor der Berlitz School of Languages, Glorias de España. Berühmte Männer Spaniens. In spanischer Sprache.

Alle 14 Tage einstündig durchs Semester, im ganzen zehnmal.

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 1) Conquista de Granada. | 6) Guzmán el Bueno. |
| 2) Conquista de Granada. | 7) Juan Martín el Empecinado. |
| 3) El Sitio de Gerona. | 8) Mina El Mozo y Espez y Mina. |
| 4) Batalla de los Castillejos. | 9) Covadonga. |
| 5) El Cid Campeador. | 10) Hermán Cortés. |

Beruf	Wohnort				Zusammen	Beruf	Wohnort				Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	35	—	1	39	Vortrag ...	39	—	1	40		
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter) ...	1	—	—	1	Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	—	—	1		
Übertrag ...	39	—	1	40	Chemiker	1	—	—	1		
					Übertrag ...	41	—	1	42		

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	41	—	1	42	Vortrag...	52	3	1	56
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer...	—	1	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2
Sonstige Studierende...	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer...	3	—	—	3	a. Verheiratete...	2	—	—	2
Lehrerinnen...	1	—	—	1	b. Unverheiratete...	4	—	—	4
Musikalische Bernfe (Damen)	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten...	60	3	1	64
Schriftsteller u. Journalisten	3	—	—	3	Davon waren				
Schüler...	1	—	—	1	männliche Hörer...	50	3	1	54
Männliche Hörer ohne Berufsangabe...	2	1	—	3	weibliche „...	10	—	—	10
Übertrag...	52	3	1	56					
Gesamtzahl nach der Kopfzählung...									354 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung...									35 „

*) Auswärtige: 3 Altona.

Übungen und Praktika.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Die deutschen, französischen, englischen und spanischen Praktika waren insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen bestimmt und sollten der wissenschaftlichen Fortbildung dienen. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, deren Zahl auf 20 beschränkt war, hatten eine genügende Vorbildung nachzuweisen. Die Sprachpraktika waren für diejenigen Lehrerinnen, die in dem gleichen Fache Gebühren an das Kuratorium der Vorbereitungsanstalt für Oberlehrerinnen bezahlten, gebührenfrei.

Professor Dr. Wohlwill, Literarhistorische Übungen über Goethes Dramen, mit besonderer Berücksichtigung des Faust. Insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer...	1	1	—	2
Lehrerinnen...	6	—	—	6
Musikalische Berufe (Herren)...	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe...	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)...	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten...	10	1	—	11
Davon waren				
männliche Hörer...	3	1	—	4
weibliche „...	7	—	—	7

*) Auswärtige: 1 Hummelsbüttel.

Oberlehrer Dr. Rosenhagen, Deutsches Praktikum. Gebühr M 10. Mittelhochdeutsch: Gudrun. Älteres Niederdeutsch: Prosatexte nach einer vom Dozenten zusammengestellten Auswahl.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	15	2	—	17
Lehrerinnen	8	5	—	13
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	23	*) 7	—	30
Davon waren				
männliche Hörer	15	2	—	17
weibliche „	8	5	—	13

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 411 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 23 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Blankenese, 2 Buxtehude, 1 Finkenwärder, 1 Moorfleth, 1 Sande bei Bergedorf.

Dr. Burg, Bibliothekar an der Stadtbibliothek, Skandinavisches Praktikum.
 Gebühr M 10. Altnordische Übungen für Anfänger.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 17mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	3	—	—	3
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 47 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 3 „

Professor Dr. Röttiger, Direktor der Realschule in Eppendorf, Französisches Praktikum. Gebühr M 10.

Die moderne französische Lyrik. Übertragung eines deutschen Schriftstellers ins Französische. Geschichte der französischen Lyrik. Historische Syntax.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	3	—	—	3
Lehrerinnen	16	10	—	26
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	20	*) 10	—	30
Davon waren				
männliche Hörer	4	—	—	4
weibliche „	16	10	—	26

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 394 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 22 „

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 7 Altona, 1 Buxtehude, 1 Wilhelmsburg.

Oberlehrer Dr. Schaefer, Französisches Praktikum. Gebühr M 10.

Hippolyte Taine: Lafontaine et ses fables (Fortsetzung). Daude: La Belle Nivernaise. Lektüre und Interpretation. Übersetzung von Anton Ohorns Schauspiel: „Die Brüder von St. Bernhard“ (3. Akt). Durchnahme der Lehre vom Infinitiv und den Partizipien auf sprachphilosophischer Grundlage.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	—	1	—	1
Verschiedene Beamte (Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes)	—	1	—	1
Volksschullehrer	8	2	—	10
Lehrerinnen	9	8	—	17
Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	18	*) 12	—	30
Davon waren				
männliche Hörer	8	4	—	12
weibliche „	10	8	—	18

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 348 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 20 „

*) Auswärtige: 5 Altona, 1 Buxtehude, 1 Nienstedten, 5 Wandsbek.

Professor Dr. Wendt, Englischs Praktikum. Gebühr M 10.

Bacon's Essays (1626). Fortsetzung der syntaktischen Übungen mit besonderer Rücksichtnahme auf die Methodik des englischen Unterrichts an höheren und mittleren Schulen.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 17mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	6	3	—	9
Lehrerinnen	6	1	—	7
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	—	1	—	1
b. Unverheiratete	1	2	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	14	*) 7	—	21
Davon waren				
männliche Hörer	7	3	—	10
weibliche „	7	4	—	11

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 270 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 16 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 1 Altona, 2 Fuhlsbüttel, 1 Harburg, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

Professor Hering, Direktor der Realschule in Barmbeck, Englisches Praktikum. Gebühr M 10.

Grammatik. Kasusverschiebungen im Englischen in der Vergangenheit und in der Gegenwart. Lektüre: Shakespeare, Richard III.

Wöchentlich anderthalbstündig durchs Semester, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	4	1	—	5
Lehrerinnen	5	6	—	11
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	9	*) 7	—	16
Davon waren				
männliche Hörer	4	1	—	5
weibliche „	5	6	—	11

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 215 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 12 „

*) Answärtige: 3 Altona, 1 Bergedorf, 1 Lokstedt, 1 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

L. Cortijo, Direktor der Berlitz School of Languages, Spanisches Praktikum. Gebühr M 10.

Vicente Blasco Ibanez y La Barraca. Don Francisco Janes, Fábulas de Esopo, Samaniego é Iriarte. Lektüre mit freien Wortübungen.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kanflente bzw. Handlungsgehilfen ...	5	—	—	5
Juristen (Assessoren und Referendare)..	—	1	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	—	1	—	1
Musikalische Berufe (Damen).....	1	—	—	1
Schriftsteller und Journalisten.....	2	—	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	—	1	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	3	—	—	3
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	12	*) 4	—	16
Davon waren				
männliche Hörer.....	8	2	—	10
weibliche „	4	2	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 168 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 9 „

*) Auswärtige: 4 Altona.

Professor Dr. Becker, 1) Arabische Praktika im Seminar für Geschichte und Kultur des Orients.

a. Tausend und eine Nacht. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes)	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	2	—	—	2
Davon waren männliche Hörer	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 15 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 1 „

b. Interpretation eines juristischen Werkes. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Theologen:				
a. Geistliche	1	—	—	1
b. Studierende	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	3	—	—	3
Davon waren männliche Hörer	3	—	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 36 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 3 „

2) Syrisches Praktikum im Seminar für Geschichte und Kultur des Orients.

Josna Stylites. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Theologen (Geistliche)	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	2	—	—	2
Davon waren männliche Hörer	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 24 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 2 „

Professor Dr. Hagen, Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Völkerkunde, Japanisches Praktikum für Anfänger. Gebühr M 10.

Die erforderlichen Bücher wurden den Hörern gegen Erstattung der Auslagen geliefert.

Wöchentlich zweimal einstündig durchs Semester, im ganzen 34mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen . . .	1	—	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare) . .	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	2	—	—	2
Davon waren männliche Hörer	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 69 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 2 „

Das von Sh. Hara, Wissenschaftlichem Assistenten am Museum für Kunst und Gewerbe, angekündigte japanische Praktikum für Geübtere hat nicht stattgefunden.

Emanuel Stockhausen, Anleitung zur Vortragskunst.

Zugelassen wurden Lehrer und Lehrerinnen sowie solche Personen, die an diesen Vorlesungen ein berufliches Interesse begründen konnten. Die Auswahl und die Entscheidung über die Aufnahme war dem Dozenten anheimgestellt.

I. Kursus, für Anfänger. Gebühr M 10.

- Anleitung zur Stimm- und Atemführung.
- Die reine deutsche Aussprache und ihre Bedeutung für den Vortrag. Einteilung der Vokale und Konsonanten. Sprechübungen.
- Praktische Übungen im mündlichen Vortrage.

Alle 14 Tage zweistündig durchs Semester, im ganzen zehnmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	3	1	—	4	Vortrag	33	8	—	41
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	4	—	—	4
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2
Volksschullehrer	5	—	—	5	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Seminaristen	3	—	—	3	a. Verheiratete	1	—	—	1
Lehrerinnen	11	4	—	15	b. Unverheiratete	7	1	—	8
Seminaristinnen	7	2	—	9	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	48	9	—	57
Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1	Davon waren männliche Hörer	19	2	—	21
Übertrag	33	8	—	41	weibliche „	29	7	—	36

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 440 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . . 44 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Bergedorf, 1 Gr. Flottbek, 1 Fuhsbüttel, 4 Wandsbek.

II. Kursus, für Fortgeschrittenere. Gebühr M 10.

- a. Kurze Wiederholung der Theorie.
b. Praktische Übungen im mündlichen Vortrage.

Alle 14 Tage zweistündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	—	1	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	2	—	5
Lehrerinnen	10	2	—	12
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	3	—	—	3
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	2	1	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	22	6	—	28
Davon waren				
männliche Hörer	7	3	—	10
weibliche „	15	3	—	18

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 291 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 24 „

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Bergedorf, 1 Harburg.

III. Kursus, für besonders befähigte und interessierte Lehrer und Lehrerinnen sämtlicher Lehranstalten. Gebühr M 10. Zulassungsbedingung: Teilnahme an früheren Kursen beim Dozenten. Die Auswahl war dem Dozenten anheimgestellt.

Alle 14 Tage zweistündig durchs Semester, im ganzen elfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	3	—	6
Lehrerinnen	12	2	—	14
Seminaristinnen	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	—	1	—	1
b. Unverheiratete	4	2	—	6
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	24	8	—	32
Davon waren				
männliche Hörer	5	3	—	8
weibliche „	19	5	—	24

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 290 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 26 „

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Harburg, 2 Stellingen, 1 Wandsbek.

IV. KURSUS. Die Kunst des Atmens. Nur für Lehrer und Lehrerinnen. Gebühr M 5.
Wöchentlich anderthalbstündig, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	4	2	—	6
Lehrerinnen	5	—	—	5
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Musikalische Berufe (Damen)	2	—	—	2
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	14	*) 2	—	16
Davon waren:				
männliche Hörer	7	2	—	9
weibliche „	7	—	—	7

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 89 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 15 „

*) Auswärtige: 2 Altona.

V. KURSUS. Die Kunst des Atmens. Gebühr M 5.
Wöchentlich anderthalbstündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	3	1	—	4
Seminaristinnen	21	—	—	21
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	24	*) 1	—	25
Davon waren				
weibliche Hörer	24	1	—	25

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 129 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 18 „

*) Auswärtige: 1 Altona.

VII. Musikgeschichte.

Öffentliche Vorlesung.

Dr. Hermann Behn, Richard Wagners Parsifal, mit Erläuterungen am Flügel.

An vier Tagen einstündig.

- 1) Geschichte des Parsifal, der Grundgedanke der Dichtung und der Musik. Auf zwei Flügeln: Das Vorspiel.
- 2) Die Dichtung des Parsifal. Erster Aufzug: Berufung. Auf zwei Flügeln: Einleitung zur Szene des Liebesmahles.
- 3) Der musikalische Stil des Parsifal. Zweiter Aufzug: Versuchung. Auf zwei Flügeln: Die Blumenszene.
- 4) Abschließende Betrachtungen. Dritter Aufzug: Erlösung. Auf zwei Flügeln: Die Karfreitagsszene.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungs- gehilfen	42	5	—	47	Vortrag ...	90	16	—	106
Bankbeamte	5	2	—	7	Volksschullehrer	18	1	—	19
Juristen:					Lehrerinnen	34	7	—	41
a. Verwaltungsbeamte und Richter	5	—	—	5	Seminaristinnen	1	2	—	3
b. Rechtsanwälte und Notare	2	—	—	2	Architekten und Ingenieure	5	1	—	6
c. Assessoren und Referendare	1	2	—	3	Musikalische Berufe:				
Verschiedene Beamte:					a. Herren	4	—	—	4
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungs- dienstes	1	1	—	2	b. Damen	9	1	—	10
b. Zollbeamte	3	—	—	3	Handwerker	1	—	—	1
c. Bureaubeamte	17	2	—	19	Verschiedene männl. Berufe	3	—	—	3
d. Sonstige Beamte	1	1	—	2	Schüler	4	7	—	11
Mediziner:					Männliche Hörer ohne Berufsangabe	8	2	—	10
a. Ärzte	8	—	—	8	Verschiedene weibl. Berufe	22	—	—	22
b. Zahnärzte	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Apotheker	—	1	—	1	a. Verheiratete	65	10	—	75
Chemiker	1	—	—	1	b. Unverheiratete	77	12	—	89
Oberlehrer	2	2	—	4	c. Schülerinnen	2	—	—	2
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten ...	343	59	—	402
Übertrag ...	90	16	—	106	Davon waren				
					männliche Hörer	133	27	—	160
					weibliche „	210	32	—	242

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 1762 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 440 „

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 2 Alsterdorf, 41 Altona, 1 Blankenese, 3 Groß Flottbek, 2 Hummelsbüttel, 1 Leipzig, 2 Lokstedt, 5 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg.

VIII. Kunstgeschichte und Kunstwissenschaft.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Brinckmann, Direktor des Museums für Kunst und Gewerbe, 1) Fälschungen kunstgewerblicher Altertümer, mit Lichtbildern.

An vier Tagen einstündig.

- 1) Geschichtliches über die Fälschung von Altertümern in alter und neuer Zeit.
- 2) Wie Altertümer gefälscht werden.
- 3) Ratschläge, wie man sich vor dem Kauf gefälschter Altertümer schützen kann.
- 4) Die Benivieni-Büste, die Tiara des Saitaphernes, die Wachsbüste der Flora.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungs- gehilfen	25	1	—	26	Vortrag ...	33	1	—	34
Juristen:					c. Assessoren und Referendare	4	1	—	5
a. Verwaltungsbeamte und Richter	6	—	—	6	Verschiedene Beamte:				
b. Rechtsanwälte und Notare	2	—	—	2	a. Technische Beamte des höheren Verwaltungs- dienstes	4	2	—	6
Übertrag ...	33	1	—	34	Übertrag ...	41	4	—	45

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Ans- wärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Ans- wärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	41	4	—	45	Vortrag...	81	8	—	89
b. Bureaubeamte	4	1	—	5	Verschiedene männl. Berufe	2	1	—	3
c. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Schüler	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	10	—	—	10	Männliche Hörer ohne				
Chemiker	1	—	—	1	Berufsangabe	7	2	5	14
Oberlehrer	3	—	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	7	4	—	11
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne				
Volksschullehrer	7	—	—	7	Berufsangabe:				
Lehrerinnen	3	2	—	5	a. Verheiratete	43	6	8	57
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	b. Unverheiratete	25	4	2	31
Andere private Techniker.	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den aus-				
Andere künstlerische Berufe	5	1	—	6	gefüllten Zählkarten ...	166	25	15	206
Handwerker	2	—	—	2	Davon waren				
Übertrag...	81	8	—	89	männliche Hörer	88	9	5	102
					weibliche „	78	16	10	104

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 654 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 164 „

*) Answärtige: 10 Altona, 5 Bergedorf, 1 Berlin, 1 Billwärder a. d. B., 1 Bremen,
 2 Cöln a. Rh., 2 Gr. Flottbek, 1 Geesthacht, 1 Krakow i. Mecklenburg, 1 Würzburg.

2) Die neuen Erwerbungen für die Sammlungen und die Bibliothek.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

- 1) Einleitung. Unsere Ankäufe aus der Sammlung Launa.
- 2) Edelmänn und deutsche Steingekrüge aus der Sammlung Launa.
- 3) Deutsche Hafnerarbeiten des 16. Jahrhunderts aus der Sammlung Launa.
- 4) Majoliken aus der Sammlung Launa und andere neu erworbene.
- 5) Dürers Holzschnitte und Kupferstiche als Vorlagen für Majolikamalereien und niederdeutsche Holzschnitzwerke. — Spanische Fayencen.
- 6) Über gotische Kachelöfen, insbesondere den Ofen aus der Sakristei des Stefans-Domes zu Wien in der Sammlung Launa.
- 7) Der Becher von der goldenen Hochzeit des hamburgischen Kaufmanns und Mennonitenpredigers Gerrit Roosen vom Jahre 1690.
- 8) Straßburger und schleswig-holsteinische Fayencen.
- 9) Chinesische Töpferarbeiten aus der Zeit der Han-Dynastie (25 vor bis 190 nach Chr).
- 10) J. B. Isabey als Miniatur- und Porzellanmaler.
- 11) Die Versteigerung der Frohneschen Sammlung in Kopenhagen (Erwerbungen und Erfahrungen).
- 12) Töpferarbeiten der chinesischen Han-Dynastie. Holsteinische Fayencen, Straßburger Porzellane.
- 13) Mittelalterliche Gußgefäße aus Bronze (Aquauranilia).
- 14) Alt-Thüringer Porzellan.
- 15) Letzte Erwerbungen für die keramische Sammlung. Porzellane von Meißen und Sèvres, Fayencen von Hamburg, Schleswig-Holstein und Flörsheim.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	14	1	—	15	Vortrag	34	2	—	36
Juristen:					Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
a. Verwaltungsbeamte und Richter	2	—	—	2	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
b. Rechtsanwälte und Notare	1	—	—	1	Handwerker	1	—	—	1
c. Assessoren und Referendare	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	2	—	—	2
Verschiedene Beamte					Schüler	2	—	—	2
Bureaubeamte	2	1	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	—	—	3
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	2	—	—	2
Oberlehrer	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer	3	—	—	3	a. Verheiratete	5	1	1	10
Lehrerinnen	3	—	—	3	b. Unverheiratete	6	—	—	6
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	60	3	1	64
Andere private Techniker	1	—	—	1	Davon waren				
Übertrag	34	2	—	36	männliche Hörer	41	2	—	43
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					weibliche „	19	1	1	21
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung									626 Zuhörer.
									42 „

* Auswärtige: 2 Altona, 1 Gr. Borstel.

Professor Dr. Lichtwark, Direktor der Kunsthalle, Einzelvorträge über wechselnde Stoffe, Kopenhagen und Stockholm, Reisevorbereitung u. a. Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

Professor Dr. Noack (Tübingen), Meisterwerke antiker Architektur in geschichtlicher Entwicklung, mit Lichtbildern.

An acht Tagen einstündig.

1. Die Vorstufen des hellenischen Tempelbaues.
2. Der hellenische Tempel. Das dorische System.
3. Athen und der ältere Ionismus.
4. Die jonische Renaissance. Der Akanthusstil. Griechische Bauformen in Rom.
5. Von der Gruppierung der Gebäude im heiligen Bezirk und in der Stadtanlage.
6. Grundzüge und Entwicklung des Städtebaues. Priene und Pergamon.
7. Bogenbau und Wandbehandlung. Das Colosseum. Säulenarchitektur als Dekoration.
8. Der Gewölbebau und die neue Raumform. Das Pantheon. Die großen Bäder und Basiliken.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	12	5	1	18	Vortrag	49	6	1	56
Bankbeamte	1	—	—	1	Juristen:				
Theologen (Geistliche)	1	—	—	1	a. Verwaltungsbeamte u. Richter	4	—	—	4
Übertrag	14	5	1	20	Übertrag	53	6	1	60

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	53	6	1	60	Vortrag...	159	44	2	205
b. Assessoren und Referendare	—	3	—	3	Andere private Techniker..	9	5	—	14
c. Studierende d. Rechte u. Staatswissenschaften ..	1	—	—	1	Musikalische Berufe:				
Verschiedene Beamte:					a. Herren	2	—	—	2
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	—	1	—	1	b. Damen	3	1	—	4
b. Zollbeamte	2	—	—	2	Andere künstlerische Berufe	1	1	—	2
c. Bureaubeamte	5	2	—	7	Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
d. Sonstige Beamte	2	1	—	3	Fabrikanten	1	—	—	1
Mediziner:					Handwerker	14	—	—	14
a. Ärzte	8	—	—	8	Seeleute (Schiffer)	1	—	—	1
b. Studierende	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	6	—	—	6
c. Zahnärzte	1	—	—	1	Schüler	24	14	1	39
Oberlehrer	1	3	—	4	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	15	1	—	16
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	8	5	—	13	Verschiedene weibliche Berufe	13	1	—	14
Sonstige Studierende	4	—	—	4	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer	14	7	—	21	a. Verheiratete	39	7	—	46
Seminaristen	5	—	—	5	b. Unverheiratete	43	8	—	51
Lehrerinnen	31	11	—	42	c. Schülerinnen	4	—	—	4
Seminaristinnen	11	3	—	14	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ..	335	82	3	420
Architekten und Ingenieure	12	2	1	15	Davon waren				
Übertrag	159	44	2	205	männliche Hörer	191	51	3	245
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					weibliche „	144	31	—	175
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..									

*) Auswärtige: 2 Ahrensburg, 39 Altona, 1 Bargtheide, 5 Bergedorf, 1 Gr. Berkenhthn, 3 Blankenese, 4 Gr. Flottbek, 1 Kl. Flottbek, 1 Frankfurt a. M., 1 Fuhlsbüttel, 1 Hannover, 3 Harburg, 1 Hummelsbüttel, 1 Kellinghusen, 1 Lehe, 1 Lokstedt, 1 München, 1 Ohlsdorf, 1 Pinneberg, 1 Sande b. Bergedorf, 3 Schenefeld b. Blankenese, 3 Stellingen, 6 Wandsbek.

Übungen.

Zur Teilnahme an den Übungen war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Die Zeichen-, Mal- und Modellierkurse waren für Lehrer und Lehrerinnen bestimmt. Die Teilnehmer, deren Zahl auf 20 beschränkt war, hatten eine genügende Vorbildung nachzuweisen, z. B. durch Vorlegen von Arbeiten.

Weimar, Wissenschaftlicher Assistent am Museum für Kunst und Gewerbe, Photographisches Praktikum. Gebühr M 10.

Objektiv und Apparat: Aufnahmen von kunstgewerblichen Gegenständen, Innenräumen, Architekturen und Landschaften. Negativ-Prozess. Bromsilber-Kopien.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Übertrag	4	—	—	4

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag	4	—	—	4
Lehrerinnen	—	1	—	1
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	—	1	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe: (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	8	2	—	10
Davon waren				
männliche Hörer	7	—	—	7
weibliche „	1	2	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 132 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 8 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Reinbek.

Arthur Siebelist, 1) Aktzeichnen und Malen. Gebühr M 10.

Nur für Lehrer.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 20mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	17	1	—	18
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	18	1	—	19
Davon waren				
männliche Hörer	18	1	—	19

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 323 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 16 „

*) Auswärtige: 1 Fuhlsbüttel.

2) Wandtafelgedächtniszeichnen. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 20mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	1	2	—	3
Lehrerinnen	7	—	—	7
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	9	2	—	11
Davon waren				
männliche Hörer	1	2	—	3
weibliche „	8	—	—	8

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 154 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 8 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 1 Gr. Borstel.

Friedrich Schaper, 1) Zeichnen und Malen nach Stilleben, ausgestopften Tieren, Pflanzen, Blumen usw. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	2	—	—	2
Lehrerinnen	4	4	—	8
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	8	4	—	12
Davon waren				
männliche Hörer	3	—	—	3
weibliche „	5	4	—	9

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 110 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 6 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 1 Schiffbek.

2) Kopfzeichnen. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 20mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	—	1	—	1
Lehrerinnen	3	4	—	7
Andere künstlerische Berufe	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	6	5	—	11
Davon waren				
männliche Hörer	2	1	—	3
weibliche „	4	4	—	8

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 142 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 7 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Bergedorf, 1 Kl. Flottbek, 1 Lokstedt.

Ernst Eitner, Kopfzeichnen. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 21mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	3	—	—	3
Lehrerinnen	5	3	—	8
Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1
Übertrag	9	3	—	12

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	9	3	—	12
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete).....	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	12	*) 3	—	15
Davon waren				
männliche Hörer	3	—	—	3
weibliche „	9	3	—	12

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 237 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 11 „

*) Auswärtige: 1 Ahrensburg, 1 Altona, 1 Stellingen.

H. Cornils, Modellierkursus für Anfänger und Fortgeschrittene. Ge-
 bühr M 10. Nur für Lehrer.

Wöchentlich dreistündig durchs Semester, im ganzen 21mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte) ..	1	—	—	1
Volksschullehrer	7	1	—	8
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	9	*) 1	—	10
Davon waren				
männliche Hörer	9	1	—	10

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 169 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 8 „

*) Auswärtige: 1 Fuhlsbüttel.

IX. Geschichte.

Öffentliche Vorlesungen.

Geheimrat Professor Dr. Marcks, Deutsche Geschichte von 1815—1850.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

- 1) Einführung. Die Lage von 1815.
- 2) Deutsche Zustände.
- 3) Politisches Leben nach den Freiheitskriegen (bis 1819).
- 4) Die Reaktion in Preußen und in Deutschland. 1819—1830.
- 5) Die Julirevolution in Europa und in Deutschland.
- 6) Reaktion und politische Bewegung bis 1840.
- 7) Der Zollverein. Das Bürgertum.
- 8) Die Anfänge Friedrich Wilhelm IV.
- 9) Vorbereitungen der 48er Revolution.
- 10) Die Märzrevolution.
- 11) Die Revolution in Preußen.

- 12) Der Sommer 1848 und die Paulskirche.
- 13) Die Wiedererhebung der beiden Großmächte.
- 14) Der Winter 1848—49. Reich und Verfassung.
- 15) Das Ende der deutschen Revolution 1849—50.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	70	6	—	76	Vortrag ..	146	22	—	168
Bankbeamte	5	2	—	7	Volksschullehrer	36	7	—	43
Juristen:					Seminaristen	3	—	—	3
a. Verwaltungsbeamte und Richter	8	1	—	9	Lehrerinnen	43	16	—	59
b. Rechtsanwälte und Notare	2	1	—	3	Seminaristinnen	4	2	—	6
c. Assessoren und Referendare	2	1	—	3	Architekten und Ingenieure	3	1	—	4
Verschiedene Beamte:					Schriftsteller u. Journalisten	2	1	—	3
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Verschiedene männliche Berufe	4	—	—	4
b. Zollbeamte	6	—	—	6	Schüler	13	2	—	15
c. Bureaubeamte	32	6	—	38	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	9	—	—	9
d. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	13	3	—	16
Mediziner (Ärzte)	9	3	—	12	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Tierärzte	4	—	—	4	a. Verheiratete	64	12	2	78
Oberlehrer	5	1	—	6	b. Unverheiratete	59	5	—	64
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1	c. Schülerinnen	1	1	—	2
Übertrag.	146	22	—	168	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	400	72	2	474
					Davon waren				
					männliche Hörer	216	33	—	249
					weibliche „	184	39	2	225

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 369 „

*) Auswärtige: 54 Altona, 1 Bergedorf, 1 Kl. Borstel, 2 Gr. Flottbek, 1 Fuhlshüttel, 1 Hummelsbüttel, 1 Langenfelde, 3 Pinneberg, 3 Stellingen, 2 Wandsbek, 3 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Wahl. Geschichte des Zeitalters der Freiheitskriege 1807—15.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

- 1) Das napoleonische Reich auf seiner Höhe.
- 2) Die Erhebung der Spanier gegen Napoleon.
- 3) Die Erhebung Österreichs 1809.
- 4) Norddeutschland im Jahre 1809.
- 5) Napoleons Kontinentalsystem.
- 6) Napoleon und der Papst.
- 7) Der russische Feldzug 1812.
- 8) Die innere Wiedergeburt Preußens seit 1806.
- 9) Die Erhebung des preußischen Volkes.
- 10) Der Frühjahrsfeldzug 1813.
- 11) Die Schlacht bei Leipzig.
- 12) 1814.
- 13) Der Wiener Kongreß.
- 14) Waterloo.
- 15) Die Ergebnisse des napoleonischen Zeitalters.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	52	7	—	59	Vortrag	205	51	—	256
Bankbeamte	15	1	—	16	Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter) ...	1	—	—	1	Andere private Techniker	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Musikalische Berufe (Damen)	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	—	—	2	Handwerker	1	—	—	1
b. Zollbeamte	6	—	—	6	Seelente (Stenerleute)	1	—	—	1
c. Bureaubeamte	27	3	—	30	Verschiedene männl. Berufe	5	—	—	5
d. Sonstige Beamte	4	—	—	4	Schüler	8	4	—	12
Mediziner:					Männliche Hörer ohne Berufsangabe	11	1	—	12
a. Ärzte	6	—	—	6	Verschiedene weibl. Berufe	9	3	—	12
b. Zahnärzte	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer	3	1	—	4	a. Verheiratete	37	5	—	42
Volksschullehrer	22	12	—	34	b. Unverheiratete	41	14	—	55
Seminaristen	1	—	—	1	c. Schülerinnen	3	2	—	5
Lehrerinnen	54	22	—	76	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	325	80	—	405
Seminaristinnen	11	5	—	16	Davon waren				
Übertrag	205	51	—	256	männliche Hörer	169	29	—	198
					weibliche „	156	51	—	207

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 4650 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 310 „

*) Auswärtige: 44 Altona, 1 Bergedorf, 3 Blankenese, 1 Kl. Borstel, 8 Gr. Flottbek, 2 Fuhsbüttel, 2 Lokstedt, 1 Pinneberg, 1 Sande b. Bergedorf, 1 Stellingen, 9 Wandsbek, 3 Wilhelmsburg, 2 Winsen a. d. L., 1 London (England), 1 Philadelphia (Verenigte Staaten von Nord-Amerika).

Professor Dr. Lauffer, Direktor des Museums für Hamburgische Geschichte, Entwicklungsstufen der volkstümlichen Kultur im Hamburgischen Staatsgebiete unter Vorführung von Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

- 1) Besiedelung und Stammeskunde.
- 2) Volkskunde I. Teil: Sitte und Brauch.
- 3) „ II. „ Äußere Denkmäler.
- 4) Städtische Kultur I. Teil: Geistiges Leben.
- 5) „ „ II. „ Äußere Denkmäler.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	17	—	—	17	Vortrag	22	—	—	22
Bankbeamte	1	—	—	1	b. Bureaubeamte	14	3	—	17
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter) ...	3	—	—	3	c. Sonstige Beamte	3	—	—	3
Verschiedene Beamte:					Mediziner (Ärzte)	3	1	—	4
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Apotheker	1	—	—	1
Übertrag	22	—	—	22	Oberlehrer	3	—	—	3
					Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	—	—	2
					Volksschullehrer	16	3	—	19
					Übertrag	64	7	—	71

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	64	7	—	71	Vortrag...	100	9	—	109
Seminaristen	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	—	2	—	2
Lehrerinnen	15	—	—	15	Weibliche Hörer ohne				
Andere private Techniker.	1	2	—	3	Berufsangabe:				
Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2	a. Verheiratete	16	1	—	17
Handwerker	2	—	—	2	b. Unverheiratete	10	3	—	13
Verschiedene männliche					c. Schülerinnen	3	—	—	3
Berufe	1	—	—	1	Gesamtzahl nach den aus-				
Schüler	5	—	—	5	gefüllten Zählkarten ...	129	15	—	144
Männliche Hörer ohne					Davon waren				
Berufsangabe	9	—	—	9	männliche Hörer	85	9	—	94
Übertrag...	100	9	—	109	weibliche „	44	6	—	50

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 638 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 128 „

*) Auswärtige: 5 Altona, 1 Bergedorf, 1 Gr. Borstel, 1 Kl. Borstel, 2 Farmsen, 1 Kl. Flottbek, 1 Frankfurt a. M., 1 Göttingen, 2 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Becker, Die Kultur des Orients im Zeitalter der Kalifen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen achtmal.

- | | |
|---|------------------------------|
| 1) Die Grundlagen der islamischen Zivilisation. | 5) Die Wissenschaft. |
| 2) Die Religion. | 6) Die schöne Literatur. |
| 3) Staat und Gesellschaft. | 7) Kunst und Kunstgewerbe. |
| 4) Das Wirtschaftsleben. | 8) Die Einflüsse auf Europa. |

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	19	4	—	23	Vortrag...	47	10	—	57
Bankbeamte	6	—	—	6	Sonstige Studierende	1	1	—	2
Theologen (Studierende)...	1	—	—	1	Volksschullehrer	6	—	—	6
Juristen:					Lehrerinnen	7	3	—	10
a. Verwaltungsbeamte und Richter	3	—	—	3	Architekten und Ingenieure	3	1	—	4
b. Rechtsanwälte und Notare	3	—	—	3	Andere private Techniker.	—	1	—	1
c. Assessoren und Referendare	2	1	—	3	Schriftsteller u. Journalisten	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Handwerker	1	—	—	1
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	6	3	—	9	Schüler	1	4	—	5
c. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne				
Mediziner:					Berufsangabe	6	—	—	6
a. Ärzte	3	—	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	7	2	—	9
b. Zahnärzte	—	2	—	2	Weibliche Hörer ohne				
Oberlehrer	1	—	—	1	Berufsangabe:				
Übertrag...	47	10	—	57	a. Verheiratete	16	4	1	21
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					b. Unverheiratete	20	4	—	24
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung					Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	118	30	1	149
					Davon waren				
					männliche Hörer	68	17	—	85
					weibliche „	50	13	1	64

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 1162 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 145 „

*) Auswärtige: 20 Altona, 1 Bergedorf, 1 Berlin, 1 Blankenese, 1 Kl. Flottbek, 1 Harburg, 1 Nienstedten, 1 Reinbek, 2 Wandsbek, 1 Bukarest.

Professor Dr. Franke, Ostasiatische Kulturprobleme.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

- 1) }
 2) } Einleitung. Das politische Problem.
 3) Das soziale Problem.
 4) Das wirtschaftliche Problem.
 5) }
 6) } Das religiöse Problem.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	33	3	—	36	Vortrag	46	7	—	53
Bankbeamte	1	—	—	1	Andere private Techniker	1	—	—	1
Juristen:					Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1
a. Verwaltungsbeamte u. Richter	1	—	—	1	Handwerker	—	1	—	1
b. Assessoren und Referendare	1	1	—	2	Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1
c. Studierende der Rechte u. Staatswissenschaften	2	—	—	2	Schüler	3	—	—	3
Verschiedene Beamte:					Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	—	—	4
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	1	—	3	Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	1	2	—	3	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
c. Sonstige Beamte	2	—	—	2	a. Verheiratete	2	2	—	4
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	b. Unverheiratete	3	—	—	3
Volksschullehrer	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	62	10	—	72
Übertrag	46	7	—	53	Davon waren männliche Hörer	56	8	—	64
Gesamtzahl nach der Kopfzählung					weibliche „	6	2	—	8
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung									388 Zuhörer.

*) Auswärtige: 6 Altona, 1 Harburg, 1 Reinbek, 2 Wandsbek.

Für Hörer mit speziellem historisch-wissenschaftlichem Interesse und genügender Vorbildung.

Geheimrat Professor Dr. Marcks, Preußische Geschichte vom Großen Kurfürsten bis zum Ende Friedrichs des Großen. Gebühr M 10.

Zur Teilnahme war schriftliche Anmeldung im Vorlesungsbureau unter Angabe des Berufs erforderlich.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2
Oberlehrer	3	—	—	3
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	17	7	—	24
Lehrerinnen	15	14	—	29
Übertrag	39	21	—	60

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	39	21	—	60
Verschiedene männliche Berufe.....	—	1	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	3	—	—	3
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete).....	4	—	—	4
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	46	*)	—	68
Davon waren				
männliche Hörer.....	27	8	—	35
weibliche „	19	14	—	33

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 826 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 55 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 11 Altona, 1 Finkenwärder, 2 Gr. Flottbek, 1 Fuhsbüttel, 1 Lokstedt, 1 Oldesloe, 2 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Wahl, Deutsche Geschichte im Mittelalter. III. Die letzten Jahrhunderte des Mittelalters. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	9	4	—	13
Lehrerinnen	12	13	—	25
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	3	—	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	27	*)	—	44
Davon waren				
männliche Hörer.....	12	4	—	16
weibliche „	15	13	—	28

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 605 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 38 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 8 Altona, 3 Bergedorf, 1 Fuhsbüttel, 2 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Die von Dr. Schwalm, Bibliothekar an der Stadtbibliothek, angekündigten Übungen, Lektüre der Relatio des Nikolaus von Butrint, mit Einführung in die Quellen zur Geschichte des 14. Jahrhunderts, haben nicht stattgefunden.

Übungen.

Zur Teilnahme an den Übungen war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich. Hörer, die an beiden Übungen im historischen Seminar teilnahmen, zahlten die Gebühr nur einmal. Für diejenigen Lehrerinnen, die an den Oberlehrerinnenkursen für Geschichte teilnahmen und dafür Gebühren an das Kuratorium der Vorbereitungsanstalt für Oberlehrerinnen bezahlten, waren die Übungen gebührenfrei.

Geheimrat Professor Dr. Marcks, Übungen zur neueren Geschichte (Absolutismus und 19. Jahrhundert), im historischen Seminar. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Oberlehrer	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	2	2	—	4
Volksschullehrer	5	2	—	7
Lehrerinnen	4	7	—	11
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	13	*) 11	—	24
Davon waren				
männliche Hörer	9	4	—	13
weibliche „	4	7	—	11

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 305 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 19 „

*) Auswärtige: 9 Altona, 1 Kl. Borstel, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Wahl, Übungen zur Verfassungsgeschichte, im historischen Seminar. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 17mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	3	1	—	4
Lehrerinnen	3	2	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	7	*) 3	—	10
Davon waren				
männliche Hörer	4	1	—	5
weibliche „	3	2	—	5

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 133 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 8 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Wilhelmsburg.

An Stelle der angekündigten historischen Übungen hat Professor Dr. Wohlwill „Literarhistorische Übungen über Goethes Faust“ abgehalten, siehe unter Literatur und Sprachwissenschaft.

X. Geographie und Völkerkunde.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Passarge, Allgemeine Geographie als Grundlage der Landeskunde, mit Lichtbildern.

Wöchentlich anderthalbstündig durchs Semester, im ganzen 17mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen	19	2	—	21	Vortrag...	72	12	—	84
Bankbeamte	4	—	—	4	Landwirte und Gärtner...	—	1	—	1
Juristen (Assessoren und Referendare)	—	1	—	1	Seelente (Ohnenäh. Angabe)	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	4	1	—	5
a. Bureaubeamte	4	—	—	4	Schüler	6	1	—	7
b. Sonstige Beamte	1	1	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Oberlehrer	2	—	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	5	—	—	5
Sonstige Studierende	3	—	—	3	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer	12	5	—	17	a. Verheiratete	3	2	—	5
Lehrerinnen	23	2	—	25	b. Unverheiratete	10	6	—	16
Architekten und Ingenieure	—	1	—	1	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	102	23	—	125
Andere private Techniker	1	—	—	1	Davon waren				
Schriftsteller u. Journalisten	1	—	—	1	männliche Hörer	61	13	—	74
Handwerker	2	—	—	2	weibliche „	41	10	—	51
Übertrag	72	12	—	84					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 86 „

*) Auswärtige: 7 Altona, 1 Berlin, 1 Crivitz, 5 Gr. Flottbek, 1 Hannover, 1 Harburg, 1 Jülich, 1 Lübeck, 5 Wandsbek.

Dr. Obst, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Seminar für Geographie, Geschichte der geographischen Erforschung Afrikas, mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 13mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen	19	1	—	20	Vortrag...	46	10	—	56
Bankbeamte	2	—	—	2	Seelente (Steuerleute) ...	—	1	—	1
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männl. Berufe	4	2	—	6
a. Bureaubeamte	7	2	—	9	Schüler	9	—	—	9
b. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	—	—	4
Chemiker	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	3	—	—	3	a. Verheiratete	4	1	—	5
Volksschullehrer	5	4	—	9	b. Unverheiratete	8	—	—	8
Lehrerinnen	2	2	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	75	14	—	89
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	Davon waren				
Andere private Techniker ..	2	—	—	2	männliche Hörer	61	11	—	72
Handwerker	1	—	—	1	weibliche „	14	3	—	17
Landwirte und Gärtner...	1	1	—	2					
Übertrag	46	10	—	56					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 61 „

*) Auswärtige: 10 Altona, 1 Gr. Flottbek, 1 Pinneberg, 2 Schiffbek.

Dr. Reche, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Museum für Völkerkunde, Ethnographie der Südsee, mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

- | | |
|--------------------------------------|------------------------|
| 1) } Polynesien (Samoa, Neuseeland). | 4) Melanesien. |
| 2) } Mikronesien. | 5) Deutsch Neu-Guinea. |

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	14	4	—	18
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	5	1	—	6
Volksschullehrer	2	—	—	2
Lehrerinnen	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Handwerker	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	1	1	—	2
Schüler	—	3	—	3
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	5	1	—	6
Verschiedene weibliche Berufe	6	—	—	6
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	3	—	4	7
b. Unverheiratete	5	1	1	7
c. Schülerinnen	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	45	*) 11	5	61
Davon waren				
männliche Hörer	29	10	—	39
weibliche „	16	1	5	22

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 175 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 35 „

*) Auswärtige: 8 Altona, 1 Dockenhuden, 1 Lübeck, 1 Wandsbek.

Übungen.

Professor Dr. Passarge, Geographische Übungen. Meteorologische Instrumente und anderes. Gebühr M 10.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	2	—	—	2
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Chemiker	1	—	—	1
Lehrerinnen	1	1	—	2
Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	8	*) 1	—	9
Davon waren				
männliche Hörer	6	—	—	6
weibliche „	2	1	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 80 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 7 „

*) Auswärtige: 1 Reinbek.

XI. Bau- und Ingenieurwissenschaft.

Öffentliche Vorlesung.

Architekt Minetti, Gestaltung zeitgemäßer Wohnstätten, mit Lichtbildern.

Alle 14 Tage einstündig, im ganzen sechsmal.

- 1) Geschichtliche Bauweisen des deutschen Hauses, entstanden aus den Eigenheiten der Örtlichkeit.
- 2) Ursachen und Erscheinungsformen der Verunstaltung heimischer Bauten.
- 3) Grundsätze und allgemeine Gesichtspunkte für zeitgemäßes Bauen.
- 4) Die Arbeiterwohnstätte in zeitgemäßer Gestaltung.
- 5) Das bürgerliche Einzelwohnhaus.
- 6) Das herrschaftliche Einzelwohnhaus.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen.....	15	4	—	19	Vortrag...	50	11	—	61
Bankbeamte.....	2	—	—	2	Architekten und Ingenieure	22	3	—	25
Juristen (Assessoren und Referendare).....	—	1	—	1	Andere private Techniker.	108	38	—	146
Verschiedene Beamte:					Andere künstlerische Berufe	2	—	—	2
a. Zollbeamte.....	2	—	—	2	Handwerker.....	17	8	—	25
b. Bureaubeamte.....	5	1	—	6	Verschiedene männl. Berufe	3	—	—	3
c. Sonstige Beamte.....	5	1	—	6	Schüler.....	4	—	—	4
Mediziner:					Männliche Hörer ohne Berufsangabe.....	3	1	1	5
a. Studierende.....	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	1	—	—	1
b. Zahnärzte.....	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Apotheker.....	1	—	—	1	a. Verheiratete.....	13	3	—	16
Chemiker.....	1	2	—	3	b. Unverheiratete.....	15	—	—	15
Sonstige Studierende.....	4	—	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	238	64	1	303
Volksschullehrer.....	6	1	—	7	Davon waren				
Seminaristen.....	1	—	—	1	männliche Hörer.....	203	60	1	264
Lehrerinnen.....	6	1	—	7	weibliche „.....	35	4	—	39
Übertrag.....	50	11	—	61					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 333 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 139 „

*) Auswärtige: 37 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 1 Aumühle, 4 Bergedorf, 1 Billwärder a. d. B., 1 Gr. Borstel, 1 Bramfeld, 2 Farmsen, 1 Friedrichsruh, 5 Harburg, 1 Helgoland, 1 Kellinghusen, 1 Kiel, 1 Langenfelde, 2 Lokstedt, 1 Neu-Rahlstedt, 1 Schiffbek, 2 Wilhelmsburg.

XII. Fischerei.

Öffentliche Vorlesung.

Fischereidirektor Lübbert, Die Seefischerei Großbritanniens, mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig, im ganzen viermal.

- 1) Die Entwicklung der britischen Seefischerei.
- 2) Der Fischereihafen von Grimsby.
- 3) Englische und schottische Fischereihäfen.
- 4) Die Heringsfischerei.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungshilfen	25	5	—	30	Vortrag	57	11	2	70
Bankbeamte	5	1	—	6	Fabrikanten	—	1	—	1
Juristen (Rechtsanwälte und Notare)	1	—	—	1	Handwerker	4	4	—	8
Verschiedene Beamte:					Seeleute:				
a. Technische Beamte des höchsten Verwaltungsdienstes	2	1	—	3	a. Schiffer	—	1	—	1
b. Zollbeamte	1	—	—	1	b. Navigationsschüler	1	—	—	1
c. Bureaubeamte	6	—	—	6	Verschiedene männl. Berufe	6	3	—	9
d. Sonstige Beamte	6	3	1	10	Schüler	3	—	—	3
Chemiker	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	7	3	—	10
Oberlehrer	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	1	—	—	1	a. Verheiratete	5	1	—	6
Volksschullehrer	3	—	1	4	b. Unverheiratete	5	—	—	5
Architekten und Ingenieure	4	1	—	5	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	88	24	2	114
Andere private Techniker	1	—	—	1	Davon waren				
Übertrag.	57	11	2	70	männliche Hörer	75	23	2	103
					weibliche „	10	1	—	11

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 409 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 102 „

*) Auswärtige: 14 Altona, 1 Bergedorf, 5 Finkenwärder, 1 Harburg, 2 Oejendorf, 1 Tangermünde.

XIII. Mathematik.

Vorlesungen für Hörer mit fachwissenschaftlichem Interesse.

Professor Dr. Schubert, 1) Integralrechnung. 3. Reihe eines viersemestrigen Zyklus mathematischer Vorlesungen über höhere Mathematik.

Vorkenntnisse in der Differentialrechnung waren erforderlich. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 17mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	1	—	—	1
Mediziner (Studierende)	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Seminaristen	3	—	—	3
Architekten und Ingenieure	2	—	—	2
Andere private Techniker	3	—	—	3
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	12	—	—	12
Davon waren				
männliche Hörer	11	—	—	11
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 173 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 10 „

- 2) Ebene und sphärische Trigonometrie. 3. Reihe eines viersemestrigen Zyklus mathematischer Vorlesungen über niedere Mathematik. Vorkenntnisse in der elementaren Arithmetik und elementaren Geometrie waren wünschenswert. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	7	1	—	8
Lehrerinnen	1	—	—	1
Andere private Techniker	2	—	—	2
Verschiedene männliche Berufe	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	12	*)	—	13
Davon waren				
männliche Hörer	11	1	—	12
weibliche „	1	—	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 217 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 14 „

*) Auswärtige: 1 Schiffbek.

XIV. Astronomie und Nautik.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Schorr, Direktor der Sternwarte, Ausgleichsrechnung (Methode der kleinsten Quadrate).

Wöchentlich anderthalbstündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen ...	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:				
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	—	1	—	1
b. Bureaubeamte	—	1	—	1
Volksschullehrer	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Andere private Techniker	1	1	—	2
Handwerker	—	1	—	1
Seelente (Steuerleute)	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	—	1	—	1
Schüler	1	—	—	1
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	8	*)	—	13
Davon waren				
männliche Hörer	8	5	—	13

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 48 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung .. 7 „

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Stade.

Dr. Schwaßmann, Observator der Sternwarte, Die Methoden der geographischen Ortsbestimmung aus astronomischen Beobachtungen mit praktischen Übungen, für Fortgeschrittenere.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	2	—	—	2
Volksschullehrer	1	—	—	1
Architekten und Ingenieure	1	1	—	2
Seelente:				
a. Steuerleute	—	1	—	1
b. Ohne nähere Angabe	1	—	—	1
Verschiedene männliche Berufe	3	—	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	8	2	—	10
Davon waren männliche Hörer	8	2	—	10

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 73 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . . 6 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Kl. Borstel.

Dr. Graff, Observator der Sternwarte, Allgemeine Astronomie, mit Lichtbildern. I. Teil.

Wöchentlich anderthalbstündig durchs Semester, im ganzen 17mal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	38	2	—	40	Vortrag	115	26	—	141
Bankbeamte	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	10	2	—	12
Theologen (Geistliche)	2	—	—	2	Andere private Techniker	1	1	—	2
Juristen:					Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1
a. Verwaltungsbeamte und Richter	—	2	—	2	Handwerker	6	—	—	6
b. Assessoren und Referendare	—	2	—	2	Landwirte und Gärtner	—	1	—	1
Verschiedene Beamte:					Seelente:				
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	2	—	—	2	a. Steuerleute	4	1	—	5
b. Zollbeamte	4	—	—	4	b. Ohne nähere Angabe	3	—	—	3
c. Bureaubeamte	24	4	—	28	Verschiedene männl. Berufe	3	2	—	5
d. Sonstige Beamte	5	4	—	9	Schüler	7	—	—	7
Mediziner (Ärzte)	2	1	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	10	2	1	13
Tierärzte	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	1	2	—	3
Chemiker	1	1	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	2	—	—	2	a. Verheiratete	14	5	2	21
Volksschullehrer	14	8	—	22	b. Unverheiratete	9	4	—	13
Seminaristen	5	1	—	6	c. Schülerinnen	1	—	—	1
Lehrerinnen	13	1	—	14	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	185	46	3	234
Seminaristinnen	1	—	—	1	Davon waren männliche Hörer	146	34	1	181
Übertrag	115	26	—	141	weibliche „	39	12	2	53

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 1976 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 116 „

*) Auswärtige: 23 Altona, 2 Bergedorf, 2 Blankenese, 1 Kl. Borstel, 1 Gr. Flottbek, 2 Geesthacht, 1 Greußen i. Thür., 3 Harburg, 1 Jülich, 1 Lokstedt, 1 Lübeck, 2 Neumünster, 1 Reinbek, 1 Schiffbek, 2 Wandsbek, 1 Wilhelmsburg, 1 Wilhelmshaven.

Professor Dr. Bolte, Direktor der Navigationsschule, Die Methoden der Navigation in Ost- und Nordsee. 1) Terrestrischer Teil.
2) Astronomischer Teil.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich anderthalbstündig, im ganzen zehnmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen . . .	13	1	—	14
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte) .	1	—	—	1
Mediziner:				
a. Ärzte	1	—	—	1
b. Zahnärzte	1	—	—	1
Chemiker	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	—	—	2
Architekten und Ingenieure	3	1	—	4
Andere private Techniker	1	1	—	2
Handwerker	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	24	*) 3	—	27
Davon waren männliche Hörer	24	3	—	27

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 207 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 21 „

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Wandsbek.

XV. Physik.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Voller, Direktor des Physikalischen Staatslaboratoriums, Gesamtkursus der Elektrizitätslehre; II. Teil: Praktische Anwendungen.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 19mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	22	1	—	23	Vortrag	106	17	—	123
Bankbeamte	6	—	—	6	Handwerker	7	1	—	8
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter) . .	1	—	—	1	Verschiedene männliche Berufe	7	—	—	7
Verschiedene Beamte:					Schüler	9	3	—	12
a. Zollbeamte	3	—	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	2	—	5
b. Bureaubeamte	28	3	—	31	Verschiedene weibliche Berufe	2	3	—	5
c. Sonstige Beamte	10	7	—	17	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Mediziner (Ärzte)	1	1	—	2	a. Verheiratete	11	1	—	12
Oberlehrer	2	—	—	2	b. Unverheiratete	6	2	—	8
Volksschullehrer	8	3	—	11	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten . .	151	*) 29	—	180
Seminaristen	3	—	—	3	Davon waren männliche Hörer	126	21	—	147
Lehrerinnen	6	—	—	6	weibliche „	25	8	—	33
Seminaristinnen	7	2	—	9					
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1					
Andere private Techniker . .	9	—	—	9					
Übertrag	106	17	—	123					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 2194 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 115 „

*) Auswärtige: 21 Altona, 1 Alt-Rahlstedt, 1 Elmshorn, 1 Harburg, 3 Ohlsdorf, 1 Schwarzenbek, 1 Tornesch.

Professor Dr. Classen, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen
Staatslaboratorium, Über flüssige Gase.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungs- gehilfen.	7	1	—	8	Vortrag.	28	8	—	36
Bankbeamte.	1	—	—	1	Andere private Techniker.	7	1	—	8
Verschiedene Beamte:					Handwerker.	8	1	—	9
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungs- dienstes.	1	—	—	1	Verschiedene männliche Berufe.	1	1	—	2
b. Zollbeamte.	1	—	—	1	Schüler.	9	5	2	16
c. Bureaubeamte.	1	1	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe.	5	1	—	6
d. Sonstige Beamte.	1	1	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Mediziner (Ärzte).	—	1	—	1	a. Verheiratete.	3	3	—	6
Chemiker.	1	—	—	1	b. Unverheiratete.	3	—	—	3
Sonstige Studierende.	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten. . .	64	20	2	86
Volksschullehrer.	5	1	—	6	Davon waren				
Lehrerinnen.	1	—	—	1	männliche Hörer.	57	17	2	76
Architekten und Ingenieure	7	3	—	10	weibliche „.	7	3	—	10
Übertrag.	28	8	—	36					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung. 554 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 92 „

*) Auswärtige: 16 Altona, 1 Kl. Flottbek, 1 Harburg, 2 Wandsbek.

Professor Dr. Walter, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen
Staatslaboratorium, Über Röntgenstrahlen und Röntgenapparate.

Wöchentlich einstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungs- gehilfen.	14	4	—	18	Vortrag.	43	11	—	54
Bankbeamte.	2	—	—	2	Architekten und Ingenieure	5	1	—	6
Verschiedene Beamte:					Andere private Techniker. .	9	1	—	10
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungs- dienstes.	2	1	—	3	Schriftstellern. Journalisten	—	1	—	1
b. Zollbeamte.	1	—	—	1	Handwerker.	1	—	—	1
c. Bureaubeamte.	4	2	—	6	Verschiedene männl. Berufe	6	—	—	6
d. Sonstige Beamte.	2	—	—	2	Schüler.	21	10	—	31
Mediziner:					Männliche Hörer ohne Berufsangabe.	3	—	—	4
a. Ärzte.	1	—	—	1	Verschiedene weibl. Berufe	6	—	—	6
b. Zahnärzte.	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Chemiker.	—	1	—	1	a. Verheiratete.	6	2	—	8
Sonstige Studierende.	1	—	—	1	b. Unverheiratete.	2	—	—	2
Volksschullehrer.	9	3	—	12	c. Schülerinnen.	—	1	—	1
Seminaristen.	3	—	—	3	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten. . .	102	27	1	130
Lehrerinnen.	2	—	—	2	Davon waren				
Seminaristinnen.	1	—	—	1	männliche Hörer.	85	24	1	110
Übertrag.	43	11	—	54	weibliche „.	17	3	—	20

Gesamtzahl nach der Kopfzählung. 578 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 145 „

*) Answärtige: 15 Altona, 1 Gr. Flottbek, 3 Kl. Flottbek, 1 Harburg, 1 Schiffbek, 1 Uetersen, 3 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Dr. Jensen, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium, Die physikalischen Grundlagen der Telephonie ohne fortlaufende Drahtleitung.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	14	1	—	15	Vortrag	43	9	—	52
Bankbeamte	2	—	—	2	Lehrerinnen	4	—	—	4
Verschiedene Beamte:					Architekten und Ingenieure	3	1	—	4
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	1	—	2	Andere private Techniker	4	2	—	6
b. Bureaubeamte	12	1	—	13	Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1
c. Sonstige Beamte	1	—	—	1	Schüler	11	3	—	14
Mediziner (Ärzte)	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2
Oberlehrer	—	2	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1	a. Verheiratete	2	2	—	4
Sonstige Studierende	1	1	—	2	b. Unverheiratete	1	—	—	1
Volksschullehrer	8	2	—	10	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	71	17	—	88
Seminaristen	2	—	—	2	Davon waren				
Übertrag	43	9	—	52	männliche Hörer	64	15	—	79
					weibliche „	7	2	—	9

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 483 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 97 „

*) Answärtige: 6 Altona, 1 Kl. Flottbek, 3 Harburg, 1 Lokstedt, 1 Uetersen, 3 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Dr.-Ing. Voegelé, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium, Die elektrische Kraftübertragung und ihre Bedeutung im Wirtschaftsleben der Gegenwart, mit Lichtbildern und Experimenten.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	21	1	—	22	Vortrag	54	14	—	68
Bankbeamte	3	1	—	4	Lehrerinnen	2	1	—	3
Juristen (Assessoren und Referendare)	1	—	—	1	Architekten und Ingenieure	4	2	—	6
Verschiedene Beamte:					Andere private Techniker	7	3	—	10
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	1	—	—	1	Handwerker	7	3	—	10
b. Bureaubeamte	4	2	—	6	Verschiedene männl. Berufe	4	4	—	8
c. Sonstige Beamte	5	5	—	10	Schüler	9	1	—	10
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	3	2	—	5
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	6	—	—	6	a. Verheiratete	3	2	—	5
Volksschullehrer	10	4	—	14	b. Unverheiratete	2	1	—	3
Seminaristen	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	95	33	—	128
Übertrag	54	14	—	68	Davon waren				
					männliche Hörer	88	29	—	117
					weibliche „	7	4	—	11

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 860 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 143 „

*) Answärtige: 1 Ahrensburg, 16 Altona, 1 Kl. Flottbek, 4 Harburg, 1 Lokstedt, 1 Ohlsdorf, 1 Uetersen, 8 Wandsbek.

Vorlesung für Lehrer und Lehrerinnen.

Professor Grimsehl, Direktor der Oberrealschule auf der Uhlenhorst, Vorlesungen über Unterrichtsphysik, I. Reihe: Einleitung in die Physik. Anweisung für die Herstellung einfacher Apparate. Mechanik, erster Teil. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 19mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	1	—	2
Volksschullehrer	13	7	—	20
Lehrerinnen	18	3	—	21
Seminaristinnen	2	—	—	2
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Verheiratete).....	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	35	11	—	46
Davon waren				
männliche Hörer	14	8	—	22
weibliche „	21	3	—	24

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 807 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 45 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Bergedorf, 1 Gr. Borstel, 1 Hummelsbüttel, 1 Kirchsteinbek, 1 Stellingen, 1 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.

Praktika.

Zur Teilnahme war persönliche Anmeldung beim Dozenten erforderlich.

Professor Dr. Classen, Wissenschaftlicher Assistent am Physikalischen Staatslaboratorium, Praktische Übungen in der Experimentalphysik. Gebühr \mathcal{M} 10.

Für Lehrerinnen, die sich auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten.

Wöchentlich zweimal zweistündig durchs Semester, im ganzen 22mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	5	1	—	6
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	5	1	—	6
Davon waren				
weibliche Hörer	5	1	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 115 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 5 „

*) Auswärtige: 1 Altona.

Professor Grimsehl, Direktor der Oberrealschule auf der Uhlenhorst, Praktische Übungen für den physikalischen Unterricht. Gebühr \mathcal{M} 10.

Für Lehrer und Lehrerinnen.

Die Zulassung setzte voraus, daß der sich Meldende an den Vorlesungen des Dozenten über Unterrichtsphysik teilgenommen hatte.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 20mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	1	—	—	1
Volksschullehrer	8	1	—	9
Lehrerinnen	6	—	—	6
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	15	*) 1	—	16
Davon waren				
männliche Hörer	9	1	—	10
weibliche „	6	—	—	6

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 312 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 16 „

*) Auswärtige: 1 Wilhelmsburg.

XVI. Chemie.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Dennstedt, Direktor des Chemischen Staatslaboratoriums,
Die Chemie in der Rechtspflege. Brandstiftungen.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich einstündig, im ganzen fünfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	3	—	—	3
Juristen:				
a. Verwaltungsbeamte und Richter	23	12	—	35
b. Assessoren und Referendare	7	2	—	9
Verschiedene Beamte:				
a. Technische Beamte des höheren Verwaltungsdienstes	—	1	—	1
b. Bureaubeamte	12	3	—	15
c. Sonstige Beamte	35	12	—	47
Chemiker	2	3	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	82	*) 33	—	115
Davon waren				
männliche Hörer	82	33	—	115

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 359 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 72 „

*) Auswärtige: 32 Altona, 1 Bergedorf.

Professor Dr. Voigtländer, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Die Nahrungs- und Genußmittel und ihre Verfälschungen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen	5	3	—	8	Vortrag ...	23	8	—	31
Bankbeamte	—	1	—	1	Handwerker	—	1	—	1
Juristen (Verwaltungsbeamte und Richter) ...	—	1	—	1	Verschiedene männliche Berufe	3	2	—	5
Verschiedene Beamte:					Schüler	4	5	—	9
a. Zollbeamte	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	—	2
b. Bureaubeamte	1	1	—	2	Verschiedene weibl. Berufe	2	2	—	4
c. Sonstige Beamte	3	1	—	4	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Apotheker	2	—	—	2	a. Verheiratete	6	1	—	7
Chemiker	1	1	—	2	b. Unverheiratete	5	1	—	6
Volksschullehrer	2	—	—	2	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	45	20	—	65
Seminaristen	2	—	—	2	Davon waren				
Lehrerinnen	4	—	—	4	männliche Hörer	27	16	—	43
Seminaristinnen	1	—	—	1	weibliche „	18	4	—	22
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1					
Übertrag ...	23	8	—	31					
Gesamtzahl nach der Kopfzählung									319 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..									46 „

*) Auswärtige: 1 Alsterdorf, 14 Altona, 1 Gr. Flottbek, 1 Harburg, 1 Lokstedt, 1 Schiffbek, 1 Wandsbek.

Dr. Gillmeister, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Leuchtgas aus organischen Stoffen.

Wöchentlich einstündig, im ganzen neunmal.

- 1) Allgemeines über Leuchtstoffe und künstliche Beleuchtung. Leuchtgas aus Holz,
- 2) Torf und Braunkohle.
- 3) Leuchtgas aus Harzen, Fetten, Ölen und Fabrikabfällen.
- 4) Ölgas- und Preßgasbeleuchtung. Steinkohlen als Material für die Gasbereitung.
- 5) Der Prozeß der Gasbereitung aus Steinkohlen und die Bestandteile des Leuchtgases.
- 6) Die Bestandteile des Leuchtgases aus Steinkohlen und die Reinigung des Rohgases.
- 7) Die technischen Einrichtungen zur Herstellung und Reinigung des Steinkohlen-gases. Karburiertes Leuchtgas.
- 8) Die physikalische und chemische Untersuchung des Leuchtgases.
- 9) Die chemische Zusammensetzung, die Verwendung und die Gefahren des Leuchtgases.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgelhilfen	5	2	—	7	Vortrag ...	23	6	—	29
Verschiedene Beamte (Sonstige Beamte)	3	—	—	3	Verschiedene männliche Berufe	—	1	—	1
Chemiker	3	—	—	3	Schüler	14	11	—	25
Sonstige Studierende	1	—	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	3	—	5
Volksschullehrer	5	—	—	5	Verschiedene weibl. Berufe	3	—	—	3
Lehrerinnen	4	—	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	42	21	—	63
Architekten und Ingenieure	1	1	—	2	Davon waren				
Andere private Techniker.	—	3	—	3	männliche Hörer	35	21	—	56
Handwerker	1	—	—	1	weibliche „	7	—	—	7
Übertrag ...	23	6	—	29					
Gesamtzahl nach der Kopfzählung									311 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung ..									35 „

*) Auswärtige: 16 Altona, 3 Harburg, 1 Stellingen, 1 Wandsbek.

Haßler, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium,
Naturwissenschaft und Weltanschauung.

Wöchentlich einstündig, im ganzen viermal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	13	2	—	15	Vortrag	45	11	—	56
Bankbeamte	3	—	—	3	Handwerker	2	1	—	3
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
a. Bureaubeamte	3	2	—	5	Schüler	2	1	—	3
b. Sonstige Beamte	3	—	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	2	—	1	3
Chemiker	3	—	—	3	Verschiedene weibl. Berufe	—	1	—	1
Oberlehrer	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Volksschullehrer	9	1	—	10	a. Verheiratete	2	1	—	3
Lehrerinnen	3	1	—	4	b. Unverheiratete	1	1	1	3
Architekten und Ingenieure	3	—	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	55	16	2	73
Andere private Techniker	2	2	—	4	Davon waren				
Musikalische Berufe (Herren)	1	1	—	2	männliche Hörer	49	12	1	62
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1	weibliche „	6	4	1	11
Schriftsteller u. Journalisten	1	1	—	2	Gesamtzahl nach der Kopfzählung	192			Zuhörer.
Übertrag	45	11	—	56	Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung	48			„

*) Auswärtige: 16 Altona.

Dr. Klünder, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Qualitative Analyse, daran anschließend organische Elementaranalyse, mit Demonstrationen.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	10	2	—	12	Vortrag	49	8	—	57
Bankbeamte	1	—	—	1	Handwerker	1	1	—	2
Verschiedene Beamte:					Verschiedene männliche Berufe	1	—	—	1
a. Zollbeamte	2	—	—	2	Schüler	4	6	—	10
b. Bureaubeamte	2	—	—	2	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	4	1	—	5
c. Sonstige Beamte	2	—	—	2	Verschiedene weibliche Berufe	3	—	—	3
Apotheker	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	4	—	1	5
Chemiker	2	1	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	66	16	1	83
Oberlehrer	1	—	—	1	Davon waren				
Volksschullehrer	9	4	—	13	männliche Hörer	52	15	—	67
Seminaristen	1	—	—	1	weibliche „	14	1	1	16
Lehrerinnen	7	1	—	8	Gesamtzahl nach der Kopfzählung	439			Zuhörer.
Architekten und Ingenieure	4	—	—	4	Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung	27			„
Andere private Techniker	4	—	—	4	*) Auswärtige: 10 Altona, 1 Gr. Borstel, 1 Kirchsteinbek, 1 Schiffbek, 1 Wandsbek, 2 Wilhelmsburg.				
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1					
Fabrikanten	1	—	—	1					
Übertrag	49	8	—	57					

Vorlesung für Studierende der Chemie, Medizin, Pharmazie und der Naturwissenschaften.

Dr. Göhlich, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Einführung in die gerichtliche Chemie. 1) Ausmittlung der Metallgifte in gerichtlichen Fällen (Fortsetzung). 2) Ausmittlung der flüchtigen Gifte und der Alkaloide (Pflanzengifte). Gebühr M 5.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kanflente bzw. Handlungsgehilfen....	1	—	—	1
Chemiker	1	—	—	1
Sonstige Studierende	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	2	*) 1	—	3
Davon waren männliche Hörer.....	2	1	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 14 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 2 „

*) Auswärtige: 1 Altona.

Vorlesungen für die Oberlehrerinnen-Aspirantinnen und Zollbeamte.

Haßler, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, 1) Allgemeine Experimentalchemie, anorganischer Teil. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 19mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Verschiedene Beamte (Zollbeamte)	14	—	—	14
Oberlehrer	—	1	—	1
Volksschullehrer	1	2	—	3
Lehrerinnen	1	1	—	2
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	1	—	—	1
b. Unverheiratete	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	19	*) 4	—	23
Davon waren männliche Hörer	16	3	—	19
weibliche „	3	1	—	4

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 301 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 16 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Bergedorf, 1 Gr. Borstel, 1 Neumünster.

2) Kolloquium über anorganische Chemie. Gebühr M 5.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich einstündig, im ganzen 10mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	1	2	—	3
Lehrerinnen	5	—	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	6	2 ^{*)}	—	8
Davon waren				
männliche Hörer	1	2	—	3
weibliche „	5	—	—	5

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 68 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 7 „

*) Auswärtige: 1 Gr. Borstel, 1 Neumünster.

Dr. Klünder, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Kolloquium über organische Chemie. Gebühr M 5.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich einstündig, im ganzen sechsmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	1	—	—	1
Lehrerinnen	5	—	—	5
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	6	—	—	6
Davon waren				
männliche Hörer	1	—	—	1
weibliche „	5	—	—	5

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 42 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 7 „

Praktika.

1. Praktische Übungen im Chemischen Staatslaboratorium für Anfänger und Geübte unter Leitung des Direktors Professor Dr. Dennstedt.

Nach Übereinkunft täglich von 9—4 Uhr, Sonnabends von 10—2 Uhr.

Zur Teilnahme an den praktischen Übungen war persönliche Anmeldung beim Direktor erforderlich.

Dr. Gillmeister, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, Quantitative Analyse und Darstellung von organischen Präparaten.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner (Studierende)	1	—	—	1
Chemiker	2	—	—	2
Sonstige Studierende	7	2	—	9
Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	12	*) 2	—	14
Davon waren				
männliche Hörer	11	2	—	13
weibliche „	1	—	—	1

*) Auswärtige: 2 Altona.

Dr. Klünder, Wissenschaftlicher Assistent am Chemischen Staatslaboratorium, 1) Qualitative Analyse und Darstellung von anorganischen Präparaten.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	—	2	—	2
Oberlehrer	1	—	—	1
Sonstige Studierende	2	—	—	2
Volksschullehrer	—	1	—	1
Architekten und Ingenieure	—	1	—	1
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe (Unverheiratete)	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	5	*) 4	—	9
Davon waren				
männliche Hörer	3	4	—	7
weibliche „	2	—	—	2

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Blankenese, 1 Elmshorn, 1 Kirch-Steinbek.

2) Organische Elementaranalyse.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	—	1	—	1
Sonstige Studierende	1	1	—	2
Andere private Techniker	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	2	*) 2	—	4
Davon waren				
männliche Hörer	2	2	—	4

*) Auswärtige: 1 Großenhain, 1 Wien.

Drei angekündigte Praktika, Professor Dr. Voigtländer, Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln, Dr. Göhlich, Technische und forensische Analyse, und Haßler, Physikalische Chemie, haben nicht stattgefunden.

2. Für Lehrer und Lehrerinnen.

Oberlehrer Dr. Rischbieth, Chemisches Praktikum, Anleitung zur Ausführung chemischer Unterrichtsversuche. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 20mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	3	—	4
Lehrerinnen	9	1	—	10
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	11	*) 4	—	15
Davon waren				
männliche Hörer	2	3	—	5
weibliche „	9	1	—	10

Gesamtzahl nach der Kopfzählung .. 217 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 11 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Uetersen, 2 Wilhelmsburg.

XVII. Mineralogie und Geologie.

Die von Professor Dr. Gottsche, Direktor des Mineralogisch-Geologischen Instituts, angekündigte Vorlesung, Geologie des norddeutschen Flachlandes und das mineralogisch-geologische Kolloquium, haben infolge Ablebens des Dozenten nicht stattgefunden.

XVIII. Zoologie.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Pfeffer, Kustos des Naturhistorischen Museums, Die europäische Tierwelt in ihrer geographischen, erd- und stammesgeschichtlichen Entwicklung.

Wöchentlich einstündig, im ganzen zwölfmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	5	1	—	6
Bankbeamte	1	—	—	1
Verschiedene Beamte:				
a. Zollbeamte	3	—	—	3
b. Bureaubeamte	1	1	—	2
Übertrag	10	2	—	12

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Vortrag...	10	2	—	12
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Sonstige Studierende	1	1	—	2
Volksschullehrer	5	3	—	8
Seminaristen	—	1	—	1
Lehrerinnen	5	1	—	6
Schüler	4	—	—	4
Männliche Hörer ohne Berufsangabe ...	4	—	—	4
Verschiedene weibliche Berufe	2	1	—	3
Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
a. Verheiratete	3	1	—	4
b. Unverheiratete	3	1	—	4
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	37	12	—	49
Davon waren				
männliche Hörer	24	8	—	32
weibliche „	13	4	—	17

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 371 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 31

*) Auswärtige: 4 Altona, 1 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Gr. Flottbek, 1 Schiffbek, 4 Wandsbek.

Dr. Reh, Wissenschaftlicher Assistent am Naturhistorischen Museum,

Bilder aus dem Leben einheimischer Tiere, mit Lichtbildern.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort				Beruf	Wohnort			
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen		Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	Zusammen
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	23	1	—	24	Vortrag...	92	13	—	105
Bankbeamte	3	—	—	3	Landwirte und Gärtner	2	—	—	2
Verschiedene Beamte:					Seelente (Steuerleute)	1	—	—	1
a. Zollbeamte	5	—	—	5	Verschiedene männliche Berufe	3	—	—	3
b. Bureaubeamte	10	—	—	10	Schüler	9	4	—	13
c. Sonstige Beamte	3	—	—	3	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	6	1	—	7
Oberlehrer	1	—	—	1	Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer ...	—	1	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Sonstige Studierende	2	—	—	2	a. Verheiratete	13	—	—	13
Volksschullehrer	8	2	—	10	b. Unverheiratete	6	—	—	6
Seminaristen	3	1	—	4	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten ...	133	18	—	151
Lehrerinnen	25	5	—	30	Davon waren				
Seminaristinnen	2	2	—	4	männliche Hörer	86	11	—	97
Architekten und Ingenieure	—	1	—	1	weibliche „	47	7	—	54
Andere private Techniker	2	—	—	2					
Handwerker	5	—	—	5	Übertrag...	92	13	—	105

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 1196 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 75

*) Auswärtige: 11 Altona, 2 Bergedorf, 1 Blankenese, 1 Kl. Flottbek, 1 Sande b. Bergedorf, 2 Wandsbek.

Dr. Dräseke, Anatomie des Gehirns des Menschen mit besonderer Berücksichtigung des Rassegehirns. Mit Lichtbildern und Demonstration von Präparaten.

Wöchentlich einstündig, im ganzen siebenmal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	5	1	—	6	Vortrag	36	15	—	51
Juristen (Studierende der Rechte und Staatswissenschaften)	—	1	—	1	Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
Verschiedene Beamte (Bureaubeamte)	5	1	—	6	Verschiedene männliche Berufe	3	3	—	6
Mediziner:					Schüler	2	—	—	2
a. Studierende	—	1	—	1	Männliche Hörer ohne Berufsangabe	1	1	—	2
b. Zahnärzte	—	1	—	1	Verschiedene weibliche Berufe	1	—	—	1
Sonstige Studierende	2	—	—	2	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe	7	2	—	9
Volksschullehrer	10	6	—	16	a. Verheiratete	7	1	—	8
Lehrerinnen	1	4	—	5	b. Unverheiratet	7	1	—	8
Architekten und Ingenieure	3	—	—	3	Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	58	22	—	80
Andere private Techniker	1	—	—	1	Davon waren				
Andere künstlerische Berufe	1	—	—	1	männliche Hörer	42	15	—	57
Handwerker	8	—	—	8	weibliche „	16	7	—	23
Übertrag	36	15	—	51	Gesamtzahl nach der Kopfzählung	401	Zuhörer.		
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung						67	„		

*) Answärtige: 5 Alsterdorf, 8 Altona, 2 Bergedorf, 2 Fuhlsbüttel, 1 Leipzig, 2 Lokstedt, 2 Niendorf.

Vorlesung für Lehrer und Lehrerinnen.

Dr. Hentschel, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Naturhistorischen Museum, Allgemeine Systematik der Tiere, I. Teil: Wirbellose Tiere. Gebühr M 10.

Insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen, die sich auf die Mittelschullehrer- bzw. Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 19mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Mediziner (Studierende)	1	—	—	1
Volksschullehrer	2	9	—	11
Lehrerinnen	—	1	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	3	10	—	13
Davon waren				
männliche Hörer	3	9	—	12
weibliche „	—	1	—	1

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 209 Zuhörer,
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung . 11 „

*) Answärtige: 1 Alsterdorf, 2 Altona, 2 Elmshorn, 2 Neumünster, 3 Wilhelmsburg.

Praktika für Lehrer und Lehrerinnen.

Dr. Duncker, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Naturhistorischen Museum, Zoologisches Praktikum. Gebühr M 10.

Für Lehrerinnen, die sich auf die Oberlehrerinnenprüfung vorbereiteten.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich zweieinhalbstündig durchs Semester, im ganzen 13mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Lehrerinnen	3	—	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	3	—	—	3
Davon waren weibliche Hörer	3	—	—	3

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 34 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 3 „

Dr. Leschke, Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter am Naturhistorischen Museum, Zoologisches Praktikum. Gebühr M 10. Für Lehrer.

Persönliche Anmeldung beim Dozenten war erforderlich.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Volksschullehrer	3	5	—	8
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	3	5	—	8
Davon waren männliche Hörer	3	5	—	8

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 120 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 8 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Gr. Borstel, 2 Harburg, 1 Wilhelmsburg.

Professor Dr. Fr. Ahlborn, Zoologische Übungen: Gliedertiere und Weichtiere. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 18mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen ...	1	—	—	1
Mediziner (Studierende).....	1	—	—	1
Volksschullehrer	1	1	—	2
Lehrerinnen	13	—	—	13
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	16	1	—	17
Davon waren männliche Hörer	3	1	—	4
weibliche „	13	—	—	13

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 245 Zuhörer.
Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 14 „

*) Auswärtige: 1 Altona.

XIX. Botanik.

Öffentliche Vorlesungen.

Professor Dr. Zacharias, Direktor der Botanischen Staatsinstitute,
Einführung in das Gesamtgebiet der Botanik.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 14mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen	Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Aus- wärtige	Ohne Angabe			Hiesige	Aus- wärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungs- gehilfen	5	—	—	5	Vortrag	22	—	—	22
Verschiedene Beamte:					Landwirte und Gärtner	1	—	—	1
a. Zollbeamte	2	—	—	2	Verschiedene männl. Berufe	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	1	—	—	1	Schüler	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1	Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:				
Oberlehrer	1	—	—	1	a. Verheiratete	1	—	—	1
Volksschullehrer	4	—	—	4	b. Unverheiratete	4	—	—	4
Seminaristen	3	—	—	3	Gesamtzahl nach den aus- gefüllten Zählkarten	30	—	—	30
Lehrerinnen	3	—	—	3	Davon waren				
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1	männliche Hörer	22	—	—	22
Musikalische Berufe (Herren)	1	—	—	1	weibliche „	8	—	—	8
Übertrag	22	—	—	22					

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 387 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 28 „

Professor Dr. Voigt, Wissenschaftlicher Assistent an den Botanischen
Staatsinstituten, Die Nutzpflanzen und ihre Produkte, unter besonderer
Berücksichtigung der wichtigsten Handelsartikel.

Wöchentlich einstündig durchs Semester, im ganzen 19mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Aus- wärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen	4	1	—	5
Verschiedene Beamte:				
a. Technische Beamte des höheren Ver- waltungsdienstes	1	—	—	1
b. Bureaubeamte	—	1	—	1
Seminaristen	—	1	—	1
Lehrerinnen	2	—	—	2
Schüler	2	1	—	3
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zähl- karten	9	*)	—	13
Davon waren				
männliche Hörer	7	4	—	11
weibliche „	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung 453 Zuhörer.

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 24 „

*) Auswärtige: 3 Altona, 1 Bergedorf.

Praktika.

Zur Teilnahme an den botanischen Praktika war Anmeldung bei den Dozenten erforderlich.

Professor Dr. Zacharias, Professor Dr. Voigt und Professor Dr. Klebahn,
Anleitung zu selbständigen botanischen Arbeiten.

Täglich durchs Semester.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Chemiker	—	1	—	1
Studierende der Philosophie und der Lehrfächer	—	1	—	1
Sonstige Studierende	4	—	—	4
Architekten und Ingenieure	1	—	—	1
Verschiedene weibliche Berufe	—	2	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	5	*) 4	—	9
Davon waren				
männliche Hörer	5	2	—	7
weibliche „	—	2	—	2

*) Auswärtige: 2 Altona, 1 Bergedorf, 1 Pinneberg.

Professor Dr. Zacharias, 1) Über Anatomie der Pflanzen, mit mikroskopischen Übungen. Gebühr \mathcal{M} 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	2	—	—	2
Apotheker	—	1	—	1
Volksschullehrer	1	3	—	4
Handwerker	1	—	—	1
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	4	*) 4	—	8
Davon waren				
männliche Hörer	4	4	—	8

Gesamtzahl nach der Kopfzählung

Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung 7 „

*) Answärtige: 1 Altona, 3 Harburg.

2) Botanische Übungen unter Benutzung des Mikroskops, Gebühr \mathcal{M} 10.

Für Oberlehrer und Kandidaten des höheren Schulamts.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 16mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Oberlehrer	2	2	—	4
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	2	2	—	4
Davon waren				
männliche Hörer	2	2	—	4

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 61 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung.. 4 „

*) Auswärtige: 1 Altona, 1 Buxtehude.

Professor Dr. Klebahn, Wissenschaftlicher Assistent an den Botanischen Staatsinstituten, 1) Über Anatomie der Pflanzen, mit mikroskopischen Übungen. Gebühr M 10.

Wöchentlich zweistündig durchs Semester, im ganzen 15mal.

Beruf	Wohnort			Zusammen
	Hiesige	Auswärtige	Ohne Angabe	
Kaufleute bzw. Handlungsgehilfen	1	—	—	1
Mediziner (Ärzte)	1	—	—	1
Tierärzte	1	—	—	1
Volksschullehrer	5	1	—	6
Lehrerinnen	2	—	—	2
Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten	10	1	—	11
Davon waren				
männliche Hörer	8	1	—	9
weibliche „	2	—	—	2

Gesamtzahl nach der Kopfzählung..... 141 Zuhörer.
 Durchschnittszahl bei den einzelnen Vorlesungen nach der Kopfzählung. 9 „

*) Auswärtige: 1 Gr. Borstel.

2) Das von Professor Dr. Klebahn angekündigte anatomisch-physiologische Kolloquium hat nicht stattgefunden.

XX. Vorlesungen und Kurse an der Pharmazeutischen Lehranstalt im Auftrage des Medizinalkollegiums.

Vorlesung für Apotheker und Ärzte.

Jungclaussen, Azyklische und diesen nahestehende heterozyklische Verbindungen und Abkömmlinge des Cyans und der Kohlensäure.

Erste Reihe eines Zyklus von Vorträgen über ausgewählte Kapitel aus dem Gebiete der Chemie des Kohlenstoffes.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer, bezw. Teilnehmer
C. A. Jungclaussen	Azyklische und diesen nahestehende heterozyklische Verbindungen und Abkömmlinge des Cyans und der Kohlensäure	26
	Zusammen . . .	26

Es nahmen 25 verschiedene Pharmazeuten und 1 Verwaltungsdirektor an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

im hamburgischen Staate . .	24 Pharmazeuten 1 Verwaltungs- direktor . . .	} aus der Stadt 1 Altona
in Preußen	1 Pharmazeut . .	
Zusammen . . .	25 Pharmazeuten 1 Verwaltungs- direktor	

Kurse.

Jungclaussen, Organische Chemie. II. Teil. Schluß.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Dr. Hinneberg, Pharmakognosie. I. Teil.

Wöchentlich einstündig durchs Semester.

Name des Dozenten	Thema	Zahl der Hörer, bezw. Teilnehmer
C. A. Jungclaussen	Organische Chemie, II. Teil, Schluß . . .	8
Dr. Hinneberg	Pharmakognosie, I. Teil	8
	Zusammen . . .	16

Es nahmen 8 verschiedene Pharmazeuten an den Kursen teil.

Davon hatten ihren Wohnort:

im hamburgischen Staate . .	7 Pharmazeuten	} aus der Stadt 1 Altona
in Preußen	1 Pharmazeut	
Zusammen . . .	8 Pharmazeuten	

Professor chubert		Professor Dr. Voller		Professor Grimschl Vorlesungen über Unterrichtsphysik		Professor Dr. Classen		Professor Grimschl Praktische Übungen für den physikalischen Unterricht		F. Hafner	
Elementare Planimetrie		a	b	a	b	a	b	a	b	a	b

Berufsarten

												6	Kaufleute bezw. Handlungsgehilfen
													Bankbeamte
													Theologen:
													a) Geistliche
													b) Studierende
													Juristen:
													a) Verwaltungsbeamte und Richter
													b) Rechtsanwälte und Notare
													c) Assessoren und Referendare
													d) Studierende der Rechte u. Staatswissenschaften
													Verschiedene Beamte:
													a) Technische Beamte des höh. Verwaltungsdienstes
													b) Zollbeamte
1													c) Bureaubeamte
													d) Sonstige Beamte
													Mediziner:
													a) Ärzte
													b) Studierende
													c) Zahnärzte
													Tierärzte
													Apotheker
													Chemiker
													Oberlehrer
													Studierende der Philosophie und der Lehrfächer
													Sonstige Studierende
2	2	3	10	10	6	2	4	5	2				Volksschullehrer
													Seminaristen
	2	3	1	6	6	6	1	4					Lehrerinnen
					2								Seminaristinnen
													Architekten und Ingenieure
	1	1											Andere private Techniker
													Musikalische Berufe:
													a) Herren
													b) Damen
													Andere künstlerische Berufe
													Schriftsteller und Journalisten
													Fabrikanten
1	1	1	2										Handwerker
													Landwirte und Gärtner
													Seeleute:
													a) Schiffer
													b) Steuerleute
													c) Navigationsschüler
													d) Ohne nähere Angabe
													Verschiedene männliche Berufe
													Schüler
													Männliche Hörer ohne Berufsangabe
													Verschiedene weibliche Berufe
													Weibliche Hörer ohne Berufsangabe:
													a) Verheiratete
													b) Unverheiratete
													c) Schülerinnen

4 10 4 76 6 20 14 — 8 6 11 19 Gesamtzahl nach den ausgefüllten Zählkarten

4 7 4 59 5 12 8 — 2 5 7 19 Davon waren:
3 17 1 8 6 — 6 1 4 — männliche Hörer
weibliche „

2 12 70 26 8 16 2
2 2 12 8 — 1 — 1

14 82 34 8 17 2 Zählkarten

1 148 604 471 221 234 16

Vorlesungen nach

